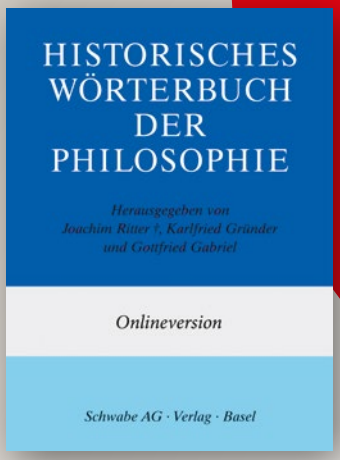
Schwabe Verlag

Herbst 2025

Philosophie
Altertum
Geschichte
Literatur- und
Kulturwissenschaft
Musik und Theologie

SCHWABE VERLAG BASEL BERLIN

NACHSCHLAGEN, OHNE ZU BLÄTTERN



Historisches Wörterbuch der Philosophie online

Das «Historische Wörterbuch der Philosophie» – eines der bedeutendsten geisteswissenschaftlichen Wörterbücher – dokumentiert anhand zahlreicher präziser Belege Herkunft und Geschichte von 3670 philosophischen Begriffen und zeichnet den Wandel ihrer Bedeutung und Funktion von ihrem ersten Auftreten bis heute in rund 6.000 Einzelartikeln nach. Alle Lemmata sind in der Volltext-Datenbank «HWPh online» digital verfügbar und können über Register aufgerufen sowie mittels verschiedener Suchoptionen durchsucht werden.

Das 20. Jahrhundert in Grundbegriffen online

«Das 20. Jahrhundert in Grundbegriffen», geleitet vom Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung in Berlin, bietet im Open Access eine eingehende Analyse der deutschen Semantik des 20. Jahrhunderts, unter Verwendung sowohl hermeneutischer Methoden als auch Verfahren der Digital Humanities.

Grundriss online: Grundriss der Geschichte der Philosophie

Der auf über 40 Bände angelegte «Grundriss der Geschichte der Philosophie» ist das umfassendste philosophiehistorische Publikationsprojekt deutscher Sprache.

Mit «Grundriss online» wird der Inhalt der Bände digital im Volltext verfügbar und über intelligente Suchfunktionen auffindbar. Artikel neuer Bände werden zuerst im eFirst-Verfahren in der Datenbank verfügbar, während die Inhalte bereits erschienener Bände sukzessive in die Datenbank eingefügt werden.

Augustinus-Lexikon online

Das in 5 Bänden erschienene «Augustinus Lexikon» ist eine der bedeutendsten Publikationen zur Erschliessung von Augustinus und zur Erforschung der Spätantike. In Form der Volltext-Datenbank «AL online» ist der Inhalt aller Bände auch digital verfügbar und kann über zahlreiche Register sowie intelligente Suchfunktionen aufgerufen werden.

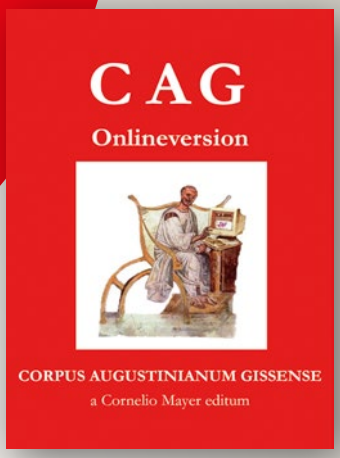
TESTEN SIE UNSERE DATEN-BANKEN

Unsere Datenbanken sind im Abonnement – einzeln oder als Paket – als Volltext verfügbar. Für eine optimale digitale Unterstützung der geisteswissenschaftlichen Lehre und Forschung. Informationen zu den Konditionen erhalten Sie auf Anfrage.

Überzeugen Sie sich selbst von den Vorzügen der digitalen Funktionen mit einem kostenlosen Testzugang!

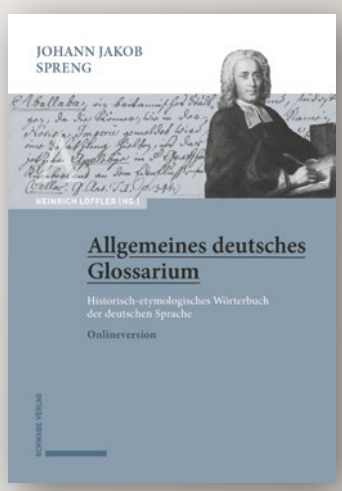
Einen Eindruck gewinnen Sie unter:
schwabeonline.ch

Auskunft zu den Datenbanken sowie zu den Testzugängen erhalten Sie per E-Mail:
datenbanken@schwabe.ch



CAG – Corpus Augustinianum Gissense online

Das «CAG-online» ist die kongeniale Ergänzung zum «AL online» und umfasst das digitale Korpus aller überlieferten lateinischen Schriften, Predigten und Briefe des Augustinus. Zusätzlich bietet es den komfortablen Zugriff auf eine Datenbank der augustinischen Primär- und Sekundärliteratur mit ca. 34.000 bibliographischen, inhaltlich erschlossenen Datensätzen.



Sprengs «Allgemeines deutsches Glossarium» online

Das «Allgemeine deutsche Glossarium» von Johann Jakob Spreng, herausgegeben von Heinrich Löffler, ist ein einzigartiges historisch-etymologisches Wörterbuch, das nach 250 Jahren erstveröffentlicht wurde. Basierend auf einer Vielzahl zeitgenössischer Quellen aus Literatur, Religion, Rechtswesen, Technik und Wissenschaft bietet es einen Einblick in das Weltwissen des 18. Jahrhunderts.

SCHWABE VERLAG
BASEL BERLIN

Abonnieren Sie unsere Newsletter

unter www.schwabe.ch/newsletters

- **Philosophie**
- **Altertumswissenschaft**
- **Geschichte**
- **Literatur, Kultur- und Musikwissenschaft**
- **Theologie**

Inhalt

Philosophie

5 *Jan Mirko Wälti* Philosophie vom Fass
17 *Wild / Hügli (Hg.)* Ich bin so frei
18 *Manfred Velden* Fälschung, Betrug, Beliebigkeit
19 *Martin Mosimann* Würde und Mut statt Heldentum
21 *Agard / Hokamp / Josset / Schloßberger (Hg.)* Max Schelers Philosophie der Sympathie / Nature et formes de la sympathie de Max Scheler
22 *Georg Hartmann (Hg.)* Karl Jaspers | Ernst Mayer Briefwechsel mit Ernst Mayer
23 *Kaegi / Marazia (Hg.)* Karl Jaspers Allgemeine Psychopathologie
24 *Andersen / Schmutz (eds.)* Distinction and Identity in Late-Scholastic Thought and Beyond
25 *Florian Rieger* Die Idee der Praxis bei Wittgenstein und Aristoteles
26 *Polberg / Sehgal (Hg.)* Philosophische Arbeitsweisen
27 *Leonie Gantenbein* Annetzung
28 *Décultot / Weidner (Hg.)* Nützt es dem Volk, betrogen zu werden?
29 *Gantet / Meumann / Treskow (Hg.)* Grimm – Gotha – Paris
30 *Bollinger / Trenkle* Nietzsche in Basel
31 *Hüsch / Picard / Victor / Zenker (Hg.)* Zwischen Verstummen und Resonanz / Entre mutisme et résonance
33 *Susanne Möbuß* Erinnerungsethik II
40 *Monika Gisler* Schöpferische Unruhe
43 Augustins-Lexikon: *Dodaro / Mayer † / Müller (Hg.)* Indices
45 *Michael Erler* Lustkalkül, Askese und Weltoffenheit
54 *Urs Breitenstein (Hg.)* Körper-Teile(n)
55 *Noemi Honegger* Dienende Finanzwirtschaft?

Geschichte

5 *Jan Mirko Wälti* Philosophie vom Fass
9 *Terrahe / Honold (Hg.)* Todesnarrative
12a *Christ / Frieh / Ott (éd.)* La Réforme à Mulhouse et Bâle
12b *Christ / Frieh / Ott (Hg.)* Die Reformation in Mulhouse und Basel
13 *Bruce Gordon* Zwingli
15 *Tiziana Bonetti* Heilige Milch und irdische Geschäfte
28 *Décultot / Weidner (Hg.)* Nützt es dem Volk, betrogen zu werden?
29 *Gantet / Meumann / Treskow (Hg.)* Grimm – Gotha – Paris
32 *Dolff-Bonekämper / Herold / Höhne / Meier / Spiegel / Roskamm (Hg.)* Identität und Erbe
33 *Susanne Möbuß* Erinnerungsethik II
34 *Selg / Gross / Mochner* Anthroposophische Psychiatrie und Heilpädagogik 1933–1945
35 *Erika Rummel* Elitehäftling
36 *Christian Kiening (Hg.)* Lucas Rem: Bilanzen des Lebens
37 *Vincent Oberer* Ludwig von Roll
38 *Stuber / Egloff / Haldemann (Hg.)* Vergangenheit inspiriert Zukunft
40 *Monika Gisler* Schöpferische Unruhe
46 *Meister / Murer / Ruprecht (Hg.)* Die Spätantike als Rezeptionsepoche
47 *Raimund Merker* Im Geiste des Dionysos
48 *Massa / Attali / Bridel / Cellamare / Spampinato (éd.)* Religions et interactions religieuses dans l'empire romain tardo-antique
49 *Gaetano Spampinato* La construction de la ritualité hérétique dans le *Panarion* d'Épiphane de Salamine
52 *Reinalter / Markner / Gerlach / Maurice (Hg.)* Akten und Texte zum Orden der Ritter und Brüder St. Johannis des Evangelisten aus Asien und Europa
53 *Binotto / Führer / Jacsont / Mangold / Glöckler / Keller / Gamper (Hg.)* Katalog der mittelalterlichen Handschriften der Kantonsbibliothek Thurgau
54 *Urs Breitenstein (Hg.)* Körper-Teile(n)
58 *Sebastian Castellio* Das Manifest der Toleranz
63 *Nathalie Henseler* Die Schwyzer Familiennamen

Sprach- und Literaturwissenschaften

7 *Manuel Bauer* Kriminalliteratur
8 *Seraina Plotke* Anders erzählen
9 *Terrahe / Honold (Hg.)* Todesnarrative
14 *Berndt / Hees-Pelikan / Schmidt / Zimmermann (Hg.)* Generische Ambiguität
41a *Matthias Aumüller* Medikaler Raum in der erzählenden Literatur der DDR
41b *Henriette Voelker* Doing Patient
50 *Andenmatten / Bovier* Josias Simler, *Vallesiae Descriptio – Description du Valais*
60 *Klaus Wloemer* Josef Reinhart und die Musik
61 *Friedli / Christen / Glaser (Hg.)* Kleiner Sprachatlas der deutschen Schweiz
62 *Reber / Schifferle (Hg.)* Solothurnisches Namenbuch
63 *Nathalie Henseler* Die Schwyzer Familiennamen

Kunstgeschichte und Medienwissenschaften

9 *Terrahe / Honold (Hg.)* Todesnarrative
11 *Oberli / Hesse / Dubno / Abegglen (Hg.)* Mühlsteinkragen und Totentanz
15 *Tiziana Bonetti* Heilige Milch und irdische Geschäfte
32 *Dolff-Bonekämper / Herold / Höhne / Meier / Spiegel / Roskamm (Hg.)* Identität und Erbe
47 *Raimund Merker* Im Geiste des Dionysos
65 *fög* Jahrbuch Qualität der Medien 2025

Theologie

13 *Bruce Gordon* Zwingli
15 *Tiziana Bonetti* Heilige Milch und irdische Geschäfte
48 *Massa / Attali / Bridel / Cellamare / Spampinato (éd.)* Religions et interactions religieuses dans l'empire romain tardo-antique
49 *Gaetano Spampinato* La construction de la ritualité hérétique dans le *Panarion* d'Épiphane de Salamine
52 *Reinalter / Markner / Gerlach / Maurice (Hg.)* Akten und Texte zum Orden der Ritter und Brüder St. Johannis des Evangelisten aus Asien und Europa
55 *Noemi Honegger* Dienende Finanzwirtschaft?
56 *Delgado / Leppin (Hg.)* Kirchenlehrer und Kirchenlehrerinnen
57 *Dieudonné Mushipu Mbombe (dir.)* La théologie africaine : son émergence entre le continent africain et la diaspora
58 *Sebastian Castellio* Das Manifest der Toleranz
59 *Franziska Schnoor* Töne für die Seele

Altertumswissenschaften

43 Augustins-Lexikon: *Dodaro / Mayer † / Müller (Hg.)* Indices
45 *Michael Erler* Lustkalkül, Askese und Weltoffenheit
46 *Meister / Murer / Ruprecht (Hg.)* Die Spätantike als Rezeptionsepoche
47 *Raimund Merker* Im Geiste des Dionysos
48 *Massa / Attali / Bridel / Cellamare / Spampinato (éd.)* Religions et interactions religieuses dans l'empire romain tardo-antique
49 *Gaetano Spampinato* La construction de la ritualité hérétique dans le *Panarion* d'Épiphane de Salamine
50 *Andenmatten / Bovier* Josias Simler, *Vallesiae Descriptio – Description du Valais*
51 *Séverine Nasel* Du latin au grec
53 *Binotto / Führer / Jacsont / Mangold / Glöckler / Keller / Gamper (Hg.)* Katalog der mittelalterlichen Handschriften der Kantonsbibliothek Thurgau

Musikwissenschaften

59 *Franziska Schnoor* Töne für die Seele
60 *Klaus Wloemer* Josef Reinhart und die Musik

Basilensia

64 *Zentrum für Brückenangebote Basel-Stadt (Hg.)* 100 neue Klassenräume

Zeitschriften

EIN TIEFER BLICK INS GLAS

1. GANG **ANARCHISMUS & GUEUZE**
Ein Bier, das seinen eigenen Weg geht. Kein Eingreifen, keine Kontrolle. Ein Stil, der die Ordnung herausfordert – und sie auf seine eigene Art schafft.

2. GANG **LIBERALISMUS & PILSNER**
Klar und frei – ein Getränk, das nach der Zukunft ruft. Helles Bier, heller Geist.

3. GANG **DELIBERATION & INDIAN PALE ALE**
Ein Bier, das zum Nachdenken anregt. Geschmack für die, die nicht nur trinken, sondern verstehen wollen. Schärfer, komplexer, tiefgründiger.

4. GANG **LIBERTARISMUS & WIT**
Verborgene Geschichte, unerwartete Wiedergeburt. Ein Bier, das mit den Regeln spielt und doch die Freiheit feiert.

5. GANG **KOMMUNITARISMUS & ABTEIBIER**
Gemeinschaft im Glas. Ein Bier, das von den Verbindungen erzählt, die wir oft übersehen. Ein Geheimnis, das nur im Miteinander entfaltet wird.

6. GANG **FEMINISMUS & KRIEK**
Nicht nur Geschmack, sondern eine Provokation. Ein Bier, das die Normen hinterfragt. Bereit, neue Perspektiven zu entdecken?

7. GANG **MARXISMUS & PORTER**
Ein kräftiges Bier, das von denjenigen erzählt, die selten gehört wurden. Doch hier liegt mehr drin als angenommen.

8. GANG **UTOPIEN & BARLEY WINE**
Ein Bier, das die Grenzen sprengt.
Was passiert, wenn Bier und Visionen sich vereinen?

Bierkultur und Politische Philosophie im Wechselverhältnis

Jan Mirko Wälti
Philosophie vom Fass

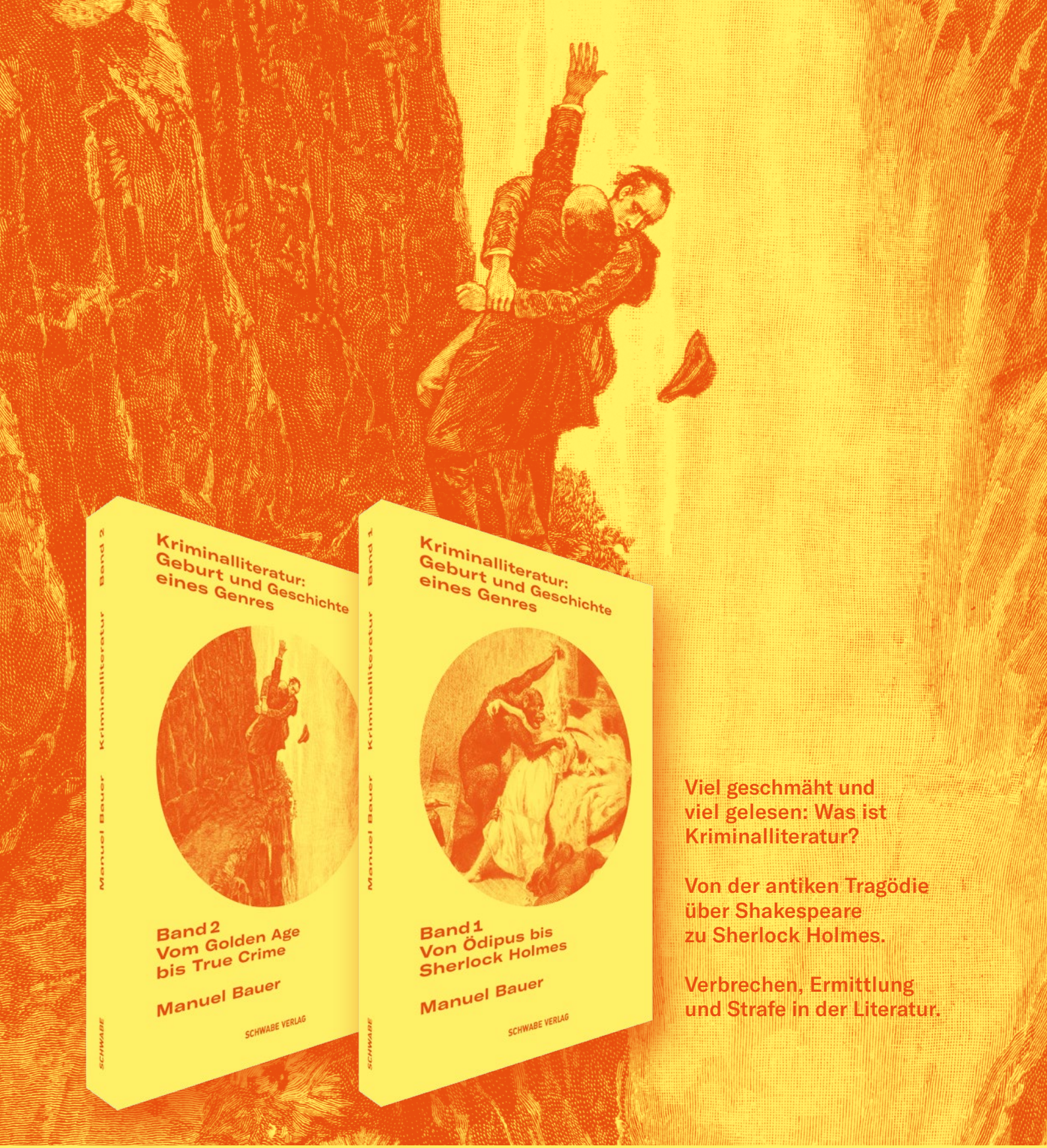
Der Prototyp des Stammtisches: Zu politischen Parolen wird viel Bier getrunken. Weshalb nicht an beiden Parametern etwas schrauben und dabei, statt auf Quantität, auf Qualität setzen? Das Massenbier weicht dem Qualitätsbier, die politische Parole der Politischen Philosophie.
Als Philosoph und Biersommelier entdeckt Jan Mirko Wälti Parallelen zwischen Bierstilen und politischen Positionen. Die Verbindungen sind vielfältig: historisch, abstrakt oder konkret, dann und wann humoristisch gefärbt. Belanglos aber ist die Gegenüberstellung von Politischer Philosophie und Bierstil nie. Ihr Mehrwert: Der Blick auf einen Bierstil kann dazu beitragen, die Konturen einer bestimmten politischen Theorie auszuarbeiten. Umgekehrt kann eine politische Theorie das Verständnis eines Bierstils in seiner historisch-kulturellen, sensorischen Dimension und Herstellungsweise fördern.
Ein Buch für philosophisch interessierte Bierliebhaber, die Humor nicht schreckt.

Jan Mirko Wälti hat Philosophie, Psychologie und Pädagogik studiert. Er ist Psychotherapeut und gymnasialer Philosophielehrer und arbeitet nebenbei als philosophischer Praktiker. Der Wein- und Bierliebhaber hat auch in diesem Bereich diverse Ausbildungen genossen und darf sich Sommelier nennen.

Jan Mirko Wälti
Philosophie vom Fass
Politische Philosophie und die Geschichte des Bieres

Ca. 240 Seiten, Broschur
Ca. CHF 23.–, EUR(D) 23.–
ISBN 978-3-7965-5305-9

Erscheint im September 2025
Auch als E-Book erhältlich
WG 1520



Viel geschmäht und viel gelesen: Was ist Kriminalliteratur?

Von der antiken Tragödie über Shakespeare zu Sherlock Holmes.

Verbrechen, Ermittlung und Strafe in der Literatur.

Die Vermessung menschlicher Abgründe: Warum lesen wir Kriminalliteratur?

Band 1
Von Ödipus bis Sherlock Holmes
ISBN: 978-3-7574-0105-4
Bereits erschienen

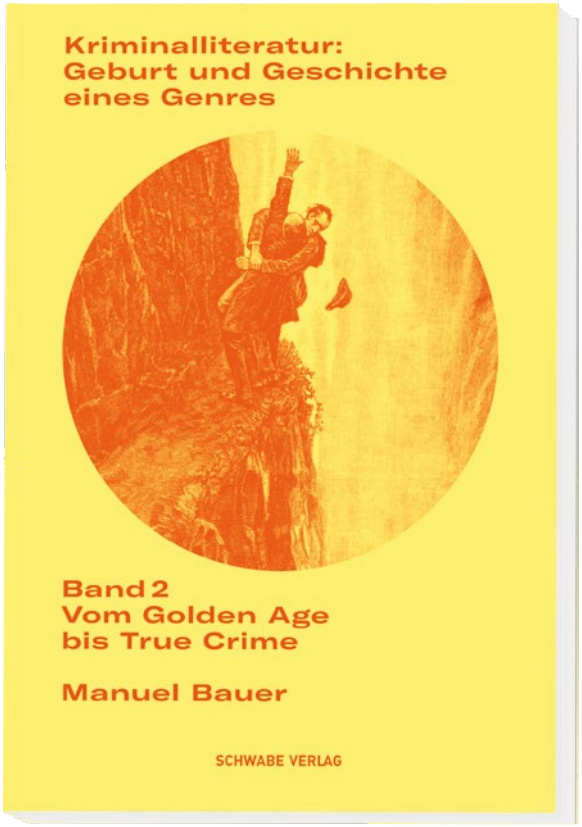
Band 2
Vom Golden Age bis True Crime
ISBN: 978-3-7574-0122-1
Oktober 2025

Geschichte und Theorie eines populären Genres

Manuel Bauer
Kriminalliteratur: Geburt und Geschichte eines Genres

Kaum ein Gegenstand fasziniert Leser:innen über alle Epochen hinweg so sehr wie die Taten, bei denen Menschen jeder Herkunft Gebote und Verbote missachten und einander Leid zufügen. In seinem zweibändigen Werk zeichnet Manuel Bauer die Geschichte eines lange als minderwertig betrachteten Genres, das einige der berühmtesten literarischen Werke hervorgebracht hat und beim Publikum beliebter ist denn je. Erstmals wird die Gattung «Kriminalroman» in ihrer Komplexität beleuchtet, vom Interesse für psychologisch-anthropologische Aufschlüsse über Verbrecher bis zur Erörterung von Prozessen der Aufklärung im Detektivroman. In Anlehnung an Überlegungen von u. a. Friedrich Schiller, Sigmund Freud und Michel Foucault macht der Autor die unterschiedlichen Gewichtungen von Verbrechen, Ermittlung und Strafe in der Kriminalliteratur greifbar.

Dieser zweite Band stellt die wirkmächtigsten Ausprägungen der Kriminalliteratur des 20. und 21. Jahrhunderts vor, ausgehend von den klassischen Detektivromanen des «Goldenen Zeitalters» und der «Hardboiled»-Schule. Aber weder beginnt die Kriminalliteratur mit der Figur des Detektivs noch endet sie mit ihr. Polizei-, Spionage- und Verbrechensromane tragen ebenso zur Vielfalt des Genres bei wie das in der jüngsten Vergangenheit ausserordentlich populäre Feld des True Crime.



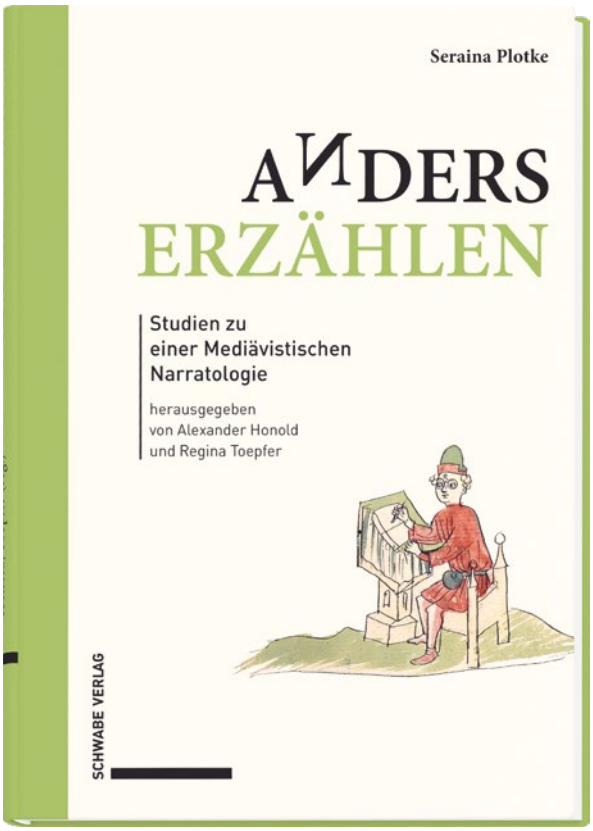
Manuel Bauer lehrt Neuere deutsche Literatur an der Universität Marburg. Seine Schwerpunkte liegen in der deutschsprachigen Literatur vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart und in der Literaturtheorie. Bauer hat Monografien zur frühromantischen Hermeneutik, zur literarischen Wirtschaftsanthropologie des 19. Jahrhunderts und zum literarischen Faust-Mythos vorgelegt.

Manuel Bauer
Kriminalliteratur: Geburt und Geschichte eines Genres
Band 2: Vom Golden Age bis True Crime

Ca. 340 Seiten, Klappenbroschur
Ca. CHF 28.–, EUR(D) 28.–
ISBN 978-3-7574-0122-1

Erscheint im Oktober 2025
WG 1562

Die Bedingungen vormodernen Erzählens



Seraina Plotke
Anders erzählen

Für die Historische Narratologie sind mittelalterliche und frühneuzeitliche Texte ein ergiebiges, vielschichtiges Forschungsfeld. Die Arbeiten von Seraina Plotke (1972–2020), die dieser Band versammelt, beleuchten die spezifischen kulturellen und semantischen, medialen und buchgeschichtlichen Bedingungen vormodernen Erzählens historisch informiert, materialnah und luzide argumentierend und leisten so einen wichtigen Beitrag zu einer Mediävistischen Narratologie.
Der Band umfasst exemplarische Analysen wichtiger mittelalterlicher Werke wie Heinrichs von Veldeke Eneasroman, Ulrichs von Zatzikhoven *Lanzelet* und Konrads von Würzburg *Partonopier*. Andererseits umfasst er systematische Reflexionen erzähltheoretischer Zentralfragen wie etwa derjenigen nach der Herausbildung von Erzählinstanzen oder den Merkmalen erzählerischer Unzuverlässigkeit. Enthalten sind zudem medienhistorische Studien im Spannungsfeld von Handschrift, Buchdruck und Literaturbetrieb, und auch moderne Transformationen mittelalterlicher Erzählstoffe treten in den Blick.

Seraina Plotke war gemanistische Mediävistin und Neulatinistin; sie lehrte und forschte u. a. in Basel und Bamberg. Zu ihren Arbeitsgebieten gehörten Text-Bild-Beziehungen, die Frühgeschichte des Buchdrucks und die Historische Erzählforschung.

Alexander Honold ist Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Basel.

Regina Toepfer ist Professorin für Ältere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Würzburg.

Seraina Plotke
Anders erzählen
Studien zu einer Mediävistischen Narratologie

Herausgegeben von Alexander Honold und Regina Toepfer

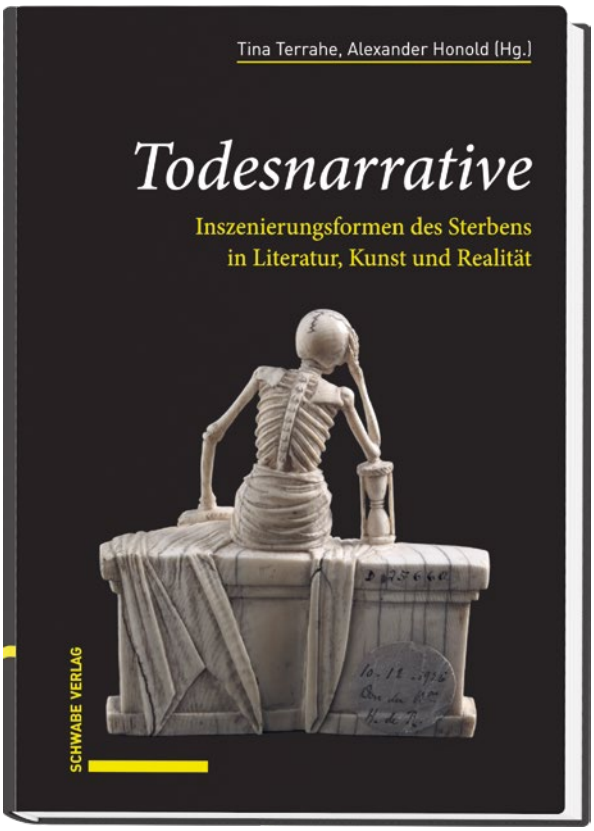
Ca. 240 Seiten, gebunden
Ca. CHF 48.–, EUR(D) 48.–
ISBN 978-3-7965-5387-5

Erscheint im Oktober 2025
Auch als E-Book erhältlich
WG 1560

Inszenierungen des Sterbens in Literatur, Kunst und Realität

Tina Terrahe / Alexander Honold (Hg.)
Todesnarrative

Der Tod ist eine anthropologische Konstante; er prägt die Menschheit seit Anbeginn. Der interdisziplinäre Band widmet sich den historischen Differenzen des gesellschaftlichen Umgangs mit dem Phänomen Tod. Literarische und bildliche Darstellungen, Artefakte sowie historische Quellen bieten Einblicke in narrative Inszenierungen des Sterbens und deren Interpretationsansätze. Dabei wird die Frage, was einen guten bzw. schlechten Tod jeweils ausmacht, exemplarisch mit einem historischen Längsschnitt beantwortet. Die Einzelanalysen fokussieren den kulturhistorischen Wandel von Todes- und Sterbenarrativen einschliesslich ihrer heutigen Rolle in Literatur, Kunst und Realität.



Tina Terrahe hat den Lehrstuhl für Ältere deutsche Sprache und Literatur an der Universität Greifswald inne.

Alexander Honold ist Ordinarius für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Basel.

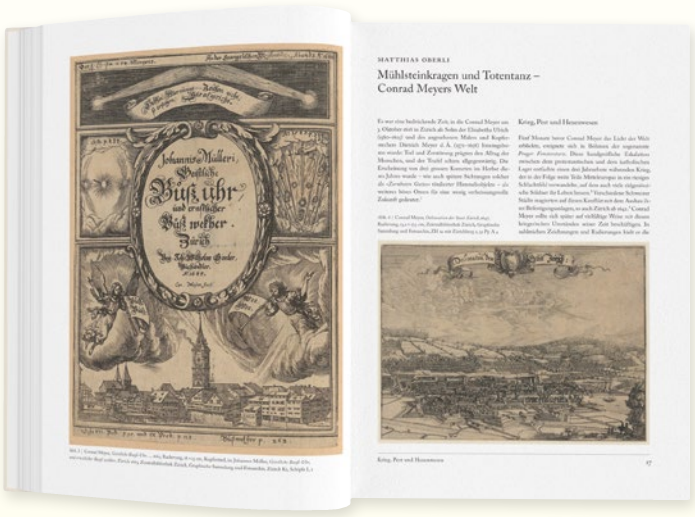
Tina Terrahe / Alexander Honold (Hg.)
Todesnarrative
Inszenierungsformen des Sterbens
in Literatur, Kunst und Realität

Ca. 320 Seiten, 8 Abb.,
davon 6 in Farbe, gebunden
Ca. CHF 60.–, EUR(D) 60.–
ISBN 978-3-7965-5335-6

Erscheint im Juli 2025
E-Book Open Access
WG 1510

Pionier des Schweizer Barock

Conrad Meyer (1618–1689) prägte die Kunstlandschaft Zürichs im 17. Jahrhundert massgeblich. Sein Werk – von meisterhaften Radierungen bis hin zu poetischen Landschaften – begeistert bis heute.



«Von Invention ist er wunderbar hurtig; er kann machen, was er will.»

Matthäus Merian d. Ä. in einem Brief an Conrad Meyers Vater, Dietrich, 28.11.1643

VERANSTALTUNGEN

AUSSTELLUNG

Wann **1.11.2025—1.2.2026**
Wo **Kunst Museum Winterthur**
Mehr zur Ausstellung unter **www.kmw.ch**

BUCHVORSTELLUNG

Wann **21.8.2025 um 18 Uhr**
Wo **Zunfthaus zur Meisen**

Bildnachweis: Conrad Meyer, Johann Wilhelm Simler, *Tischzucht* (Neujahrsblatt für die Bürgerbibliothek Zürich), 1645, Radierung, 24 x 14 cm (Blattmass), Zentralbibliothek Zürich

Erste Monografie zum bedeutendsten Schweizer Grafiker und Maler des Barock

Matthias Oberli / Jochen Hesse / Werner Dubno /
Walter R. C. Abegglen (Hg.)
Mühlsteinkragen und Totentanz

Conrad Meyer (1618–1689) aus Zürich ist einer der bedeutendsten und vielseitigsten Grafiker und Maler des Barockzeitalters in der Schweiz. In diesem Band beleuchten Expertinnen und Experten erstmals die vielen Facetten seines umfangreichen künstlerischen Schaffens.
Die Beiträge beschäftigen sich einerseits mit Conrad Meyers Biografie und Familiengeschichte, mit seinen künstlerischen Netzwerken und den Voraussetzungen barocker Kunst in Zürich. Andererseits behandeln sie die Bildnisse, die Stadt- und Naturansichten sowie religiöse und moralisierende Grafikfolgen des Künstlers. Darüber hinaus fokussieren sie auf Conrad Meyers kommunikative Strategien, seine Zeichentechnik und seine Rolle als Pionier der Schweizer Landschaftsmalerei.

Matthias Oberli ist seit 2005 am Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) in Zürich tätig und leitet dort seit 2008 die Abteilung Kunstdokumentation. Er ist Verfasser zahlreicher Schriften zur barocken Kunst, zum Mäzenatentum und zur digitalen Kunstgeschichte.

Jochen Hesse leitet seit 2008 die Graphische Sammlung und das Fotoarchiv der Zentralbibliothek Zürich. Davor war er Assistent des Direktors und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) in Zürich. Veröffentlichungen über Zürcher Kunst, Exlibris und Eisenplastik.

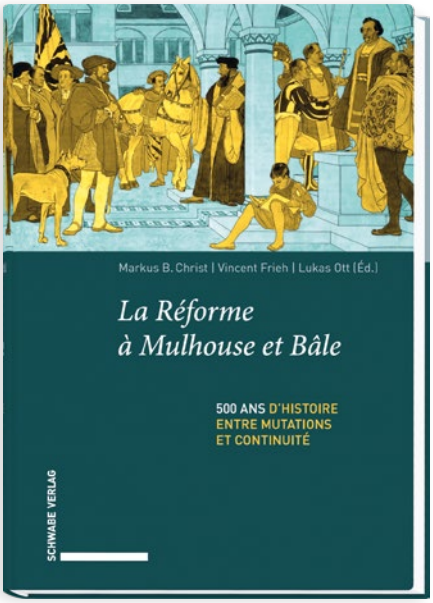
Werner Dubno, Unternehmer sowie Liebhaber und Sammler von einheimischer Kunst und Kunsthandwerk, ist Mitautor von *Zürcher Möbel – Das 18. Jahrhundert* (2004) und renovierte in Zusammenarbeit mit den zürcherischen Denkmalpflegen mehrere historische Bauten in der Stadt und im Kanton Zürich.

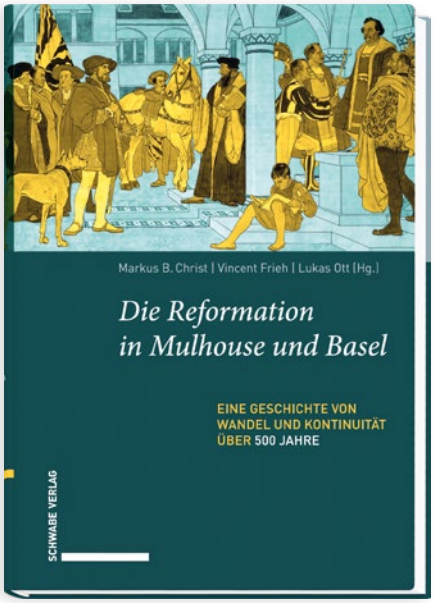
Walter R. C. Abegglen ist selbstständiger Kunstsachverständiger und Buchautor mit den Schwerpunkten Schweizer Porträtmalerei, Goldschmiedekunst und Schreinerhandwerk. Er studierte Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Kirchengeschichte und war als Experte und Auktionator bei der Galerie Fischer in Luzern tätig.

Matthias Oberli / Jochen Hesse / Werner Dubno / Walter R. C. Abegglen (Hg.)
Mühlsteinkragen und Totentanz
Der barocke Grafiker und Maler Conrad Meyer (1618–1689) aus Zürich

Ca. 300 Seiten, 290 Abb., gebunden
Ca. CHF 48.–, EUR(D) 48.–
ISBN 978-3-7965-5340-0

Erscheint im August 2025
Auch als E-Book erhältlich
WG 1582





La Réforme, 500 ans. Mulhouse et Bâle transformés

Markus B. Christ / Vincent Frieh / Lukas Ott (éd.)
La Réforme à Mulhouse et Bâle

Mulhouse et Bâle sont étroitement liées depuis des siècles – politiquement, économiquement et culturellement. La Réforme en particulier a profondément façonné leur relation et a marqué un tournant décisif dans leur développement. Cette publication met en lumière la manière dont les idées de la Réforme ont influencé les échanges entre les deux villes et modifié leurs structures sociales. Parallèlement, d'autres processus historiques tels que l'industrialisation et la coopération transfrontalière sont explorés. Des scientifiques de renom montrent comment la continuité et le changement se reflètent dans l'histoire de Mulhouse et de Bâle et quelle importance la Réforme a eu pour leur identité commune.

Markus B. Christ travaille principalement sur des sujets d'histoire ecclésiastique régionale.

Vincent Frieh est président de l'association Saint-Étienne Réunion, dont l'objectif est d'étudier et de promouvoir l'héritage de la Réforme protestante, notamment à Mulhouse et dans le Rhin supérieur.

Lukas Ott est depuis 2017 directeur du développement cantonal et urbain de Bâle-Ville.

Markus B. Christ / Vincent Frieh / Lukas Ott (ed.)
La Réforme à Mulhouse et Bâle
500 ans d'histoire entre mutations et continuité

Env. 380 pages, 65 illustrations, relié
Env. CHF 38.–, EUR(D) 38.–
ISBN 978-3-7965-5315-8

Disponible en octobre 2025
Aussi disponible en e-book
WG 1555

500 Jahre Reformation: Mulhouse und Basel im Wandel

Markus B. Christ / Vincent Frieh / Lukas Ott (Hg.)
Die Reformation in Mulhouse und Basel

Mulhouse und Basel sind seit Jahrhunderten eng miteinander verbunden – politisch, wirtschaftlich und kulturell. Besonders die Reformation prägte ihre Beziehung tiefgreifend und markiert einen entscheidenden Wendepunkt in ihrer Entwicklung. Dieses Buch beleuchtet, wie reformatorische Ideen den Austausch zwischen den beiden Städten beeinflussten und ihre gesellschaftlichen Strukturen veränderten. Zugleich werden weitere historische Prozesse wie die Industrialisierung und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit erörtert. Renommierte Wissenschaftler zeigen, wie sich Kontinuität und Wandel in der Geschichte von Mulhouse und Basel spiegeln und welche Bedeutung die Reformation für ihre gemeinsame Identität hatte.

Markus B. Christ arbeitet vor allem zu Themen der regionalen Kirchengeschichte.

Vincent Frieh ist Präsident des Vereins Saint-Étienne Réunion, dessen Ziel die Untersuchung und Förderung des Erbes der protestantischen Reformation insbesondere in Mulhouse und am Oberrhein ist.

Lukas Ott ist seit 2017 Leiter der Kantons- und Stadtentwicklung Basel-Stadt.

Markus B. Christ / Vincent Frieh / Lukas Ott (Hg.)
Die Reformation in Mulhouse und Basel
Eine Geschichte von Wandel und Kontinuität über 500 Jahre

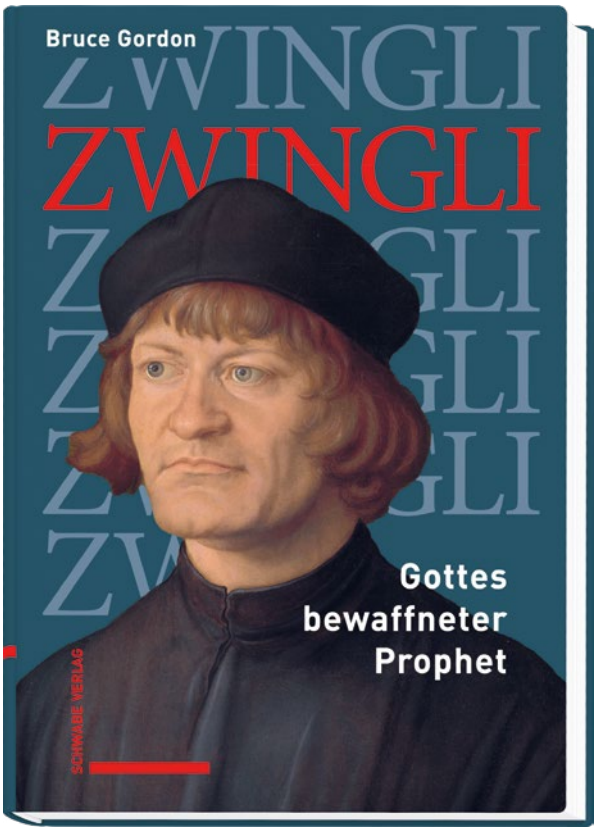
Ca. 360 Seiten, 65 Abb., gebunden
Ca. CHF 42.–, EUR(D) 42.–
ISBN 978-3-7965-5313-4

Erscheint im Oktober 2025
Auch als E-Book erhältlich
WG 1555

Die aktuellste Biografie zu Huldrych Zwingli

Bruce Gordon
Zwingli

Als charismatischer Prediger veränderte Zwingli die Kirche und Gesellschaft in Zürich und inspirierte Anhänger in ganz Europa. Er legte das Fundament der reformierten Tradition, die Johannes Calvin später weiterentwickelte und zu einer weltweit einflussreichen Konfession formte. Doch Zwingli blieb umstritten: Viele Zeitgenossen sahen in ihm einen Aufwiegler und Ketzer, dessen kompromisslose Haltung und kriegerische Rhetorik den Frieden gefährdeten. Seine Vision führte ihn ins persönliche Verderben – er verlor die Kontrolle über seine Bewegung und fiel auf dem Schlachtfeld im Kampf gegen seine katholischen Gegner.
Die deutsche Übersetzung von Bruce Gordons 2021 erschienener Biografie bietet neue Perspektiven auf die frühe Reformation in der Schweiz und auf die Schlüsselrolle, die Zwingli darin spielte.



Bruce Gordon ist Professor für Kirchengeschichte an der Yale University und einer der führenden Experten für die Geschichte der Schweizer Reformation. Zu seinen weiteren Publikationen zählen unter anderem das Standardwerk *The Swiss Reformation* (2002), seine Biografie zu Jean Calvin, *Calvin* (2009), und *The Bible. A Global History* (2024).

Andreas Berger ist promovierter Historiker und zurzeit Postdoc für die ältere Schweizer Geschichte am Historischen Institut der Universität Bern. Sein Buch *Stadt ohne Juden?* erschien 2024 im Schwabe Verlag.

Bruce Gordon
Zwingli
Gottes bewaffneter Prophet
Aus dem amerikanischen Englisch von Andreas Berger

Ca. 420 Seiten, 12 Abb., gebunden
Ca. CHF 46.–, EUR(D) 46.–
ISBN 978-3-7965-5382-0

Erscheint im Dezember 2025
Auch als E-Book erhältlich
WG 1550

Idyllen und Legenden: kleine Texte, grosse Wandlungsfähigkeit

Frauke Berndt / Johannes Hees-Pelikan / Julius Schmidt / Vera Zimmermann (Hg.)
Generische Ambiguität

Ökologie, Ökonomie, Kolonialismus, Psychologie und Geschlechterordnung – das sind die grossen Themen der Moderne. Um zu verstehen, was Menschen und Gesellschaft bestimmt, erweisen sich zwei ‹kleine› Gattungen, Idylle und Legende, als besonders einschlägig. Sowohl in Hinblick auf ihre Darstellungsverfahren als auch in Bezug auf ihre Themen zeichnen sie sich nämlich durch ein enormes Modernisierungspotenzial aus.
Im Fokus des Bandes stehen vor allem die Formen dieser Texte, denn deren Ambiguität erzeugt eine Komplexität, die einer genaueren Bestimmung bedarf. Dahinter steht die Einsicht, dass sich literarische Texte im Gegensatz zu historischen Dokumenten den historisch überlieferten Formen der ‹kleinen› Gattungen bedienen, um Probleme zu identifizieren und eventuell sogar zu lösen. Entsprechend untersuchen die Beiträge Idyllen und Legenden auf der Grundlage der literaturwissenschaftlichen Form- und Ambiguitätstheorien sowie der jüngeren Gattungstheorie.

Frauke Berndt ist seit 2016 Ordentliche Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Zürich. Sie leitet das SNF-Forschungsprojekt «FORM: Generic Ambiguity in Narrative Fiction (1800–1930)».

Johannes Hees-Pelikan ist Postdoc im SNF-Projekt «FORM. Generic Ambiguity in Narrative Texts (1800–1930)» an der Universität Zürich.

Julius Schmidt und **Vera Zimmermann** promovieren im Rahmen des SNF-Projekts «FORM. Generic Ambiguity in Narrative Fiction (1800–1930)» an der Universität Zürich.

Frauke Berndt / Johannes Hees-Pelikan / Julius Schmidt / Vera Zimmermann (Hg.)
Generische Ambiguität
Formen von Idylle und Legende im langen 19. Jahrhundert

Ca. 336 Seiten, gebunden
Ca. CHF 58.–, EUR(D) 58.–
ISBN 978-3-7965-5111-6

Erscheint im Juni 2025
E-Book Open Access
WG 1563

Reinheit, Kommerz und Kult in Mittelalter und Früher Neuzeit

Tiziana Bonetti

Heilige Milch und irdische Geschäfte

Marienmilch war in Mittelalter und Früher Neuzeit nicht nur ein Symbol der Reinheit. Wie anhand der Werbestrategien geistlicher Institutionen deutlich wird, hatte der Kult um das vermeintliche Sekret aus dem Busen der Jungfrau auch eine ökonomische Dimension. Am Beispiel der Marienmilch zeigt Tiziana Bonetti, wie katholische Akteur:innen religiöse Heilsdienstleistungen wie den Ablass oder den Glauben an die Wirkkraft von Reliquien und Objekten gezielt kommerzialisierten, um daraus erheblichen Reichtum zu schöpfen.

Tiziana Bonetti studierte Theaterwissenschaft, Kunstgeschichte und Geschichte an den Universitäten Bern, Basel und Luzern. Sie ist Kunstvermittlerin und freischaffende Kulturjournalistin.

Tiziana Bonetti
Heilige Milch und irdische Geschäfte
Die Reinheit der Marienmilch und ihre Erfolgsgeschichte in Mittelalter und Früher Neuzeit

Ca. 380 Seiten, 66 Abb. in Farbe, gebunden
Ca. CHF 48.–, EUR(D) 48.–
ISBN 978-3-7965-5395-0

Erscheint im Oktober 2025
E-Book Open Access
WG 1554

Schwabe reflexe im Diskurs der Gegenwart

Schwabe reflexe 7
Annemarie Pieper
„Ein Seil, geknüpft zwischen Thier und Übermensch“
978-3-7965-2682-4
CHF 25.50 / EUR (D) 25.50

Schwabe reflexe 39
Annemarie Pieper
Nachgedacht
ISBN 978-3-7965-3358-7
CHF 17.50 / EUR (D) 17.50

Schwabe reflexe 68
Annemarie Pieper
Denkanstösse zu unseren Sinnfragen
ISBN 978-3-7965-4178-0
CHF 23.– / EUR (D) 23.–

Schwabe reflexe 69
Jörg Paul Müller
Dialog als Lebensnerv der Demokratie
ISBN 978-3-7965-4315-9
CHF 23.- / EUR (D) 23.-

Schwabe reflexe 80
Eduard Kaeser
Auf schiefer Bahn
ISBN 978-3-7965-4871-0
CHF 23.– / EUR (D) 23.–

Schwabe reflexe 81
Martin Grichting
Religion des Bürgers statt Zivilreligion
ISBN 978-3-7965-5060-7
CHF 23.- / EUR (D) 23.-

Schwabe reflexe 83
Jens Peter Brune,
Wolfgang Strengmann-Kuhn (Hg.)
Menschenwürde und Existenzminimum
ISBN 978-3-7965-5105-5
CHF 23.– / EUR (D) 23.–

Schwabe reflexe 84
Wolfgang Welsch
Im Spannungsfeld zwischen Natur und Kultur
ISBN 978-3-7965-5211-3
CHF 23.- / EUR (D) 23.-

Essays auf den Spuren von Annemarie Pieper

Anton Hügli / Markus Wild (Hg.)
Ich bin so frei

Annemarie Pieper (1941–2024) gehörte zu den prägnantesten deutschen Stimmen der Philosophie. Ihre klugen und lebensermutigenden Vorträge, Reden und Interviews wurden auch über die Mauern der Universität hinaus gehört. Und man hörte ihr gerne zu, auch wenn sie Unbequemes sagte. Annemarie Pieper hat über Grundfragen des Menschseins nachgedacht, über Freiheit, Glück, Utopie, Existenz, Sinn, Frausein, Autonomie. Die Essays folgen den Spuren ihres Denkens und zeigen zugleich neue Gedankengänge auf.

Der Band enthält neben einem Nachruf Essays zu den Themen Politik, Feminismus, Philosophie und Lebensglück. Zu den Beitragenden zählen Emil Angehrn, Andreas Brenner, Dagmar Fenner, Ottfried Höffe, Monika Hofmann-Riedinger, Anton Hügli, Katrin Meyer, Rainer Moritz, Dominik Perler, Patricia Purtschert, Andreas Urs Sommer und Markus Wild.

Anton Hügli ist emeritierter Professor an der Universität Basel und war viele Jahre Kollege von Annemarie Pieper.

Markus Wild ist Professor für Theoretische Philosophie an der Universität Basel und hat bei Annemarie Pieper Philosophie studiert.

Reihe:
Schwabe reflexe

Schwabe reflexe 86
Anton Hügli / Markus Wild (Hg.)
Ich bin so frei
Essays zum Werk von Annemarie Pieper

Ca. 210 Seiten, 1 Abb. in Farbe, Broschur
Ca. CHF 23.–, EUR(D) 23.–
ISBN 978-3-7965-5367-7

Erscheint im Oktober 2025
Auch als E-Book erhältlich
WG 1520

Betrug in der Wissenschaft

Manfred Velden

Fälschung, Betrug, Beliebigkeit

Die wissenschaftliche Publikationspraxis ist zunehmend bedroht durch systematischen Betrug. Dieser basiert grossenteils auf dem Einsatz von Sprachprogrammen, die wissenschaftlich klingende Texte produzieren können. Es wird angenommen, Computerprogramme besässen Denkfähigkeit im menschlichen Sinne. Doch das ist eine Illusion; Maschinen sind in diesem Sinne prinzipiell nicht denkfähig.
Die Bedrohung der wissenschaftlichen Integrität durch Fälschung und Betrug einerseits sowie die Beliebigkeitsmentalität, vor allem in Form der allgemeinen Akzeptanz maschinenproduzierter, zuweilen unsinniger Inhalte, sind das Thema dieses Buches.

Manfred Velden studierte Psychologie in Bonn und Berkeley (University of California). Er hatte Professuren an der Universität Mainz, der Technischen Universität Berlin und der Universität Osnabrück inne und veröffentlichte zahlreiche Publikationen im Bereich der Psychologie.

Reihe:
Schwabe reflexe

Schwabe reflexe 85
Manfred Velden
Fälschung, Betrug, Beliebigkeit
Der Vertrauensverlust der Wissenschaft

Ca. 150 Seiten, Broschur
Ca. CHF 23.–, EUR(D) 23.–
ISBN 978-3-7965-5376-9

Erscheint im September 2025
Auch als E-Book erhältlich
WG 1530

Heute gefordert: der Mut des einzelnen Menschen

Martin Mosimann
Würde und Mut statt Heldentum

Heldentum ist banal, langweilig. Denn Heldentum kann bloss gegebene, schon bekannte Herausforderungen bewältigen – ja am Ende braucht es diese Herausforderungen sogar, um sich wirkungsvoll in Erscheinung zu bringen. Die Welt kann aber nicht zu Ende erfasst werden.
Martin Mosimann zeigt in seinem neuen Buch, warum heute stattdessen der Mut des Einzelnen gefordert ist, zu sich zu stehen und sich in die Offenheit der Welt hineinzuwagen. Voraussetzung dafür ist, dass seine Würde gewahrt ist; nicht nur in dem Sinn, dass nicht über ihn verfügt werden darf, sondern auch darin, dass er sich aktiv ins Spiel bringen kann. Das ist trotz schöner Worte schnell nicht mehr der Fall. Indem ihm scheinbar übergeordnete Gesichtspunkte entgegengehalten werden, wird der Mut auf schwer erkennbare Weise ausgehebelt.

Martin Mosimann studierte Germanistik, Philosophie, Geschichte des Mittelalters und Geschichte der Neuzeit an der Universität Basel. Seit dem Abschluss seiner Promotion zum Thema *Die «Mainauer Naturlehre» im Kontext der Wissenschaftsgeschichte* arbeitete er als Gymnasiallehrer und ist als Publizist tätig. Bei Schwabe erschien zuletzt *Macht verstehen – Macht entgegentreten* (2024).

Martin Mosimann
Würde und Mut statt Heldentum
Eine Verteidigung der Würde als Bedingung für ein mutiges Leben

Ca. 240 Seiten, Broschur
Ca. CHF 38.–, EUR(D) 38.–
ISBN 978-3-7965-5355-4

Erscheint im Juli 2025
Auch als E-Book erhältlich
WG 1520

S&I

01

SOZIALPHILOSOPHIE UND IDEENGESCHICHTE

Fragen nach dem Wesen und den historischen Wandlungen von Gesellschaft und gesellschaftlichen Phänomenen sind Gegenstand der Sozialphilosophie. Sie verbindet anthropologische und historische mit ethischen und politischen Perspektiven.

In der neuen Reihe Sozialphilosophie & Ideengeschichte werden systematische wie historische Arbeiten aus dem Forschungsfeld der Sozialphilosophie publiziert, wobei ein Schwerpunkt auf ideengeschichtlichen Perspektiven liegt. Neben Forschungsmonographien ist die Reihe offen für thematisch fokussierte Sammelbände und Textausgaben.

Publikationssprachen sind Deutsch, Englisch und Französisch.

REIHENHERAUSGEBER

Olivier Agard ist Professor für deutsche Ideengeschichte an der Sorbonne Université Paris. Seine Forschungsschwerpunkte sind philosophische Anthropologie, Kulturkritik, Siegfried Kracauer, Elias Canetti, deutsch-französische Transfers in der Philosophie und Soziologie.

Matthias Schloßberger ist Professor für Sozialphilosophie an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt an der Oder. Er arbeitet zu Anthropologie, Phänomenologie, Sozialontologie und politischer Ideengeschichte.

Kommen Sie mit Ihren Publikationsvorhaben gerne auf die Reihenherausgeber oder den Programmleiter für Philosophie Christian Barth (christian.barth@schwabeverlag.de) zu.

Neue Perspektiven auf Max Schelers *Wesen und Formen der Sympathie*

Olivier Agard / Konstantin Hokamp / Sylvain Josset / Matthias Schloßberger (Hg.)
Max Schelers Philosophie der Sympathie / Nature et formes de la sympathie de Max Scheler

In den 1920er Jahren galt *Wesen und Formen der Sympathie* als eines der wichtigsten zeitgenössischen Bücher. Max Scheler hatte als erster Phänomenologe mit brillanten Analysen der Erfahrung des Anderen sowie von Liebe und Mitgefühl beeindruckt. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde das Buch trotz einer Konjunktur des Themas Intersubjektivität fast vollständig vergessen. Vor etwa 20 Jahren begann die Wiederentdeckung des Buches, das heute als Klassiker der frühen Phänomenologie gilt.
Der vorliegende Band beleuchtet die wichtigsten Quellen und Thesen des Textes aus historischen und systematischen Perspektiven. Die Entstehungsgeschichte und die Unterschiede zwischen den ersten beiden Auflagen werden ebenso behandelt wie die Einflüsse und die Debattenlage, auf die Scheler reagiert hat. Ergänzt wird der Band durch die erstmalige Veröffentlichung eines Referates, in dem Scheler die wesentlichen Thesen des Buches auf engem Raum selbst zusammenfasst und das der Forschung bisher nicht bekannt war.

Konstantin Hokamp ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Europa-Universität Viadrina und arbeitet zu Charaktertheorien im frühen 20. Jahrhundert.

Matthias Schloßberger ist Professor für Sozialphilosophie an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt an der Oder. Er arbeitet zu Anthropologie, Phänomenologie, Sozialontologie und politischer Ideengeschichte.

Sylvain Josset ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Sorbonne in Paris. Er hat das höchste französische Lehrdiplom (Agrégation) in Philosophie und ist Doktor der Philosophie (Sorbonne Université und Universität Innsbruck).

Olivier Agard ist Professor für deutsche Ideengeschichte an der Sorbonne Université Paris. Seine Forschungsschwerpunkte sind philosophische Anthropologie, Kulturkritik, Siegfried Kracauer, Elias Canetti, deutsch-französische Transfers in der Philosophie und Soziologie.

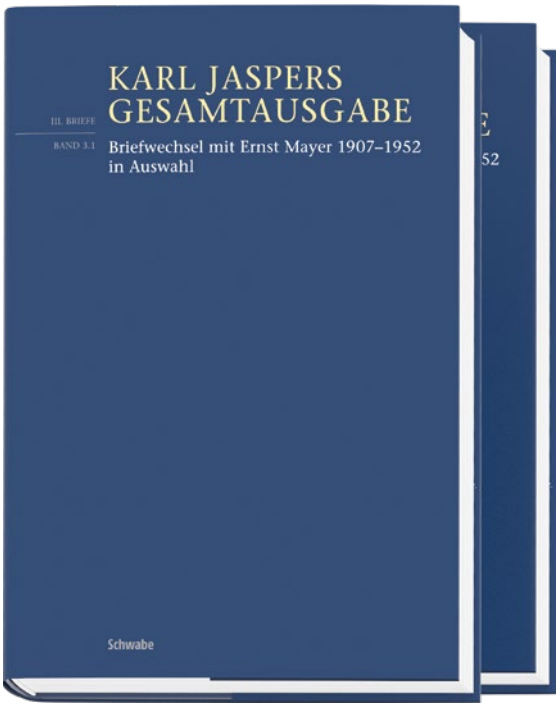
Reihe:
Sozialphilosophie und Ideengeschichte (S&I)
Herausgegeben von Olivier Agard und Matthias Schloßberger

S&I 01
Olivier Agard / Konstantin Hokamp / Sylvain Josset / Matthias Schloßberger (Hg.)
Max Schelers Philosophie der Sympathie / Nature et formes de la sympathie de Max Scheler
Quellen und Wirkungen / Sources et réceptions

Ca. 260 Seiten, gebunden
Ca. CHF 60.–, EUR(D) 60.–
ISBN 978-3-7965-5275-5

Erscheint im November 2025
Auch als E-Book erhältlich
WG 1526

Ein Briefwechsel als Ausdruck spannungsvoller philosophischer Gemeinschaft



Karl Jaspers / Ernst Mayer
Georg Hartmann (Hg.)
Briefwechsel mit Ernst Mayer 1907–1952 in Auswahl

«Dein Arbeiten mit mir ist ohne Vergleich.» So urteilte Karl Jaspers über seinen Schwager und engsten Freund Ernst Mayer (1883–1952). Der Mediziner Ernst Mayer, aus orthodoxer deutsch-jüdischer Kaufmannsfamilie stammend, wurde über seine Mitarbeit an Jaspers' Hauptwerk *Philosophie* (1932) selbst zum Philosophen. Wenig später führte sie der Streit bei der Zusammenarbeit an Jaspers' Nietzsche-Buch (1936) an die Grenzen ihrer Gemeinschaft im Philosophieren und ihrer Freundschaft. Jaspers wurde 1937 aus dem Professorenamt entlassen, Mayer floh 1938 mit seiner Familie ins Exil nach Holland. Während der eine dazu gezwungen war, sich über drei Jahre hinweg ununterbrochen zu verstecken, und der andere sich zumindest aus der Öffentlichkeit zurückziehen musste, arbeiteten sie ohne Wissen voneinander an der Fortsetzung ihrer Philosophie.

Die kommentierte Edition des Briefwechsels erlaubt einen facettenreichen Einblick in ein innerlich gemeinsames Leben im Philosophieren. Exemplarisch zeichnet sich ab, was existentielles Philosophieren bedeuten kann.

Nach der Erschliessung des Manuskriptnachlasses von Karl Jaspers edierte **Georg Hartmann** im Rahmen der Karl Jaspers Gesamtausgabe das sogenannte Hannah-Buch *Vom unabhängigen Denken. Hannah Arendt und ihre Kritiker. Nachgelassene Fragmente*. Er studierte Philosophie und Religionswissenschaft in Tübingen und publizierte Aufsätze u.a. zu Karl Jaspers und Martin Heidegger, zu Gerhard Krüger und Jean Améry.

Karl Jaspers Gesamtausgabe (KJG)
Herausgegeben im Auftrag der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und der Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen von Markus Enders / Thomas Fuchs / Jens Halfwassen † / Reinhard Schulz in Verbindung mit Anton Hügli / Kurt Salamun / Hans Saner †

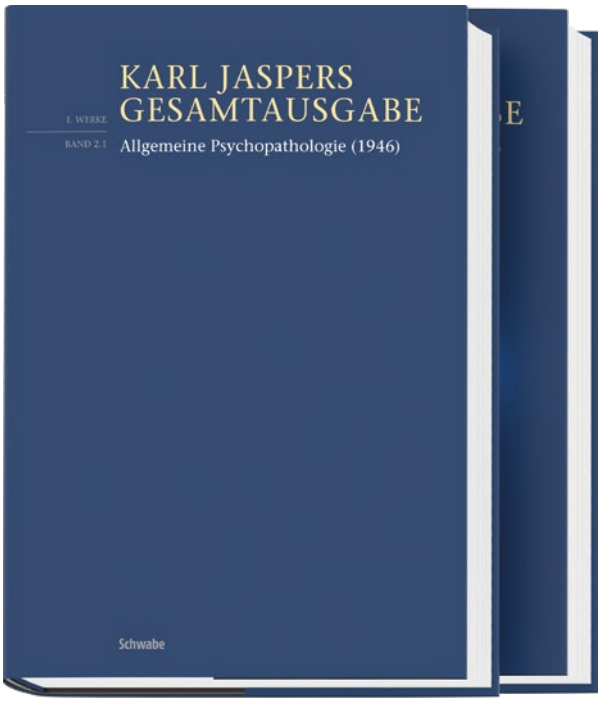
KJG III/3.1-2
Karl Jaspers / Ernst Mayer
Georg Hartmann (Hg.)
Briefwechsel mit Ernst Mayer 1907–1952 in Auswahl

Ca. 1100 Seiten, zwei Teilbände,
Leinen mit Schutzumschlag
Ca. CHF 350.–, EUR(D) 350.–
Fortsetzungspreis:
Ca. CHF 315.–, EUR(D) 315.–
ISBN 978-3-7965-5354-7

Erscheint im Dezember 2025
WG 1526

Ein Standardwerk der Psychiatrie in neuer Edition

Karl Jaspers
Dominic Kaegi / Chantal Marazia (Hg.)
Allgemeine Psychopathologie



An der Heidelberger Psychiatrischen Klinik war Jaspers Aussenseiter, als 1913 seine *Allgemeine Psychopathologie* erschien. Seinen Kollegen beschied Jaspers damals, sie müssten erst einmal denken lernen. Der junge Herr Doktor gehöre erst einmal verprügelt, reagierten die Kollegen.
Das Buch machte Furore. Noch heute gilt es als eines der wichtigsten Werke in der Psychiatrie des 20. Jahrhunderts. Seine Originalität beruht nicht nur auf der Einführung der Phänomenologie in die Psychopathologie und dem innovativen, gleichermassen an Weber und Nietzsche geschulten Konzept einer «verstehenden Psychologie». Bahnbrechend war vor allem die Einsicht, dass Geisteskrankheiten – auch – Existenzkrankheiten sind, dass die Offenheit und Freiheit der Existenz selbst pathogen wirken kann. Allerdings sprach Jaspers in den ersten drei Auflagen noch nicht im terminologischen Sinne von «Existenz», auch das methodische Rüstzeug, Existenz zu verstehen und zu «erhellen», erarbeitete er sich erst später.
Die vierte Auflage, geschrieben Anfang der 1940er Jahre, die hier neu ediert und ausführlich kommentiert vorliegt, unternimmt den gross angelegten Versuch, beide Ansätze, philosophische Existenzerhellung und Psychopathologie der Freiheit, zu verbinden. Sie enthält auch eine der wenigen öffentlichen Äusserungen Jaspers' zu Heidegger.

Dominic Kaegi ist Mitarbeiter der Forschungsstelle Karl-Jaspers-Gesamtausgabe der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

Chantal Marazia, Wissenschaftshistorikerin, ist Juniorprofessorin für Medizingeschichte an der Università degli Studi di Milano.

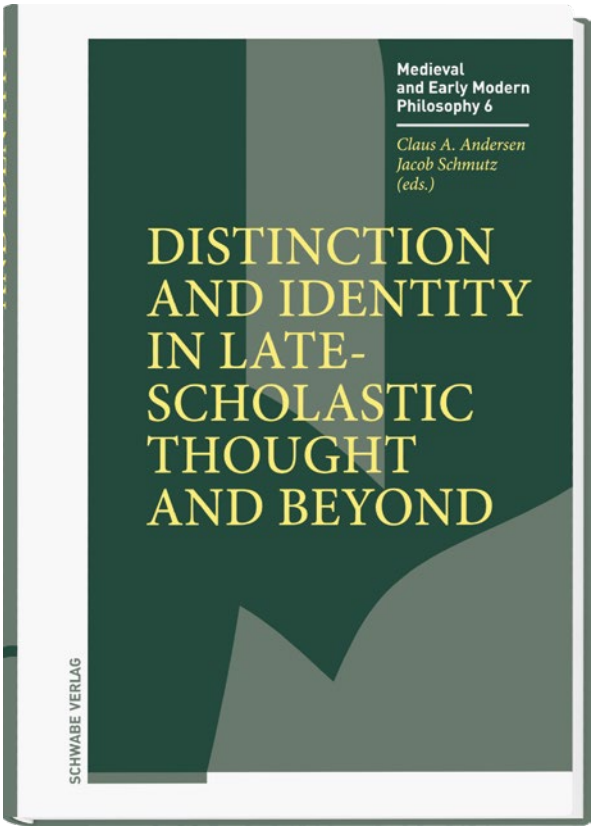
Karl Jaspers Gesamtausgabe (KJG)
Herausgegeben im Auftrag der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und der Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen von Markus Enders / Thomas Fuchs / Jens Halfwassen † / Reinhard Schulz in Verbindung mit Anton Hügli / Kurt Salamun / Hans Saner †

KJG I/2.1-2
Karl Jaspers
Dominic Kaegi / Chantal Marazia (Hg.)
Allgemeine Psychopathologie
Vierte, völlig neu bearbeite Auflage 1946, nach dem Text der achten, unveränderten Auflage 1965

Ca. 1050 Seiten, zwei Teilbände, mit 3 Abb., Leinen mit Schutzumschlag
Ca. CHF 340.–, EUR(D) 340.–
Fortsetzungspreis:
Ca. CHF 306.–, EUR(D) 306.–
ISBN 978-3-7965-5353-0

Erscheint im Dezember 2025
WG 1526

How medieval and early modern philosophers thought about the concepts of distinction and identity



Claus A. Andersen / Jacob Schmutz (eds.)
Distinction and Identity in Late-Scholastic Thought and Beyond

This volume aims to document the historical emergence of the various types of distinctions in medieval philosophy, highlighting in particular the emergence of the Formalist tradition that had its roots in the works of the Franciscan John Duns Scotus († 1308) and his early followers. This literature enjoyed vast diffusion during the Renaissance and still played a significant role in textbooks of scholastic philosophy in the seventeenth and eighteenth centuries. It framed the early-modern debates about the distinction between body and mind or matter and extension. This book provides an important case for a much-needed revision of the relationship between "Medieval" and "Early Modern" philosophy – these categories are too often used to signal some fundamental divide in intellectual history, where in fact there was continuity. It deals with many figures who have been little studied to date as well as canonical thinkers such as Francisco Suárez and Gottfried Wilhelm Leibniz.

Claus A. Andersen held research positions at the Universities of Mannheim and Budweis (Czech Republic). He conducted his MSCA project *Formalitas* at the University of Louvain (UCLouvain) (2023–2025). His publications include *Metaphysik im Barockscotismus* (2016) and *Cognitive Issues in the Long Scotist Tradition* (co-edited with Daniel Heider, 2023).

Jacob Schmutz is Professor for Medieval and Early Modern Philosophy at the University of Louvain (UC Louvain). His research is dedicated to the long scholastic tradition between the Middle Ages and Modernity. His publications include *Caramuel. The Last Scholastic Polymath* (co-edited with Petr Dvořák, 2008) and *The Legacy of John Duns Scotus* (co-edited with Pasquale Porro, 2008).

Reihe:
Medieval and Early Modern Philosophy (MEMP)
Edited by Julia Jorati, Dominik Perler and Stephan Schmid

MEMP 6
Claus A. Andersen / Jacob Schmutz (eds.)
Distinction and Identity in Late-Scholastic Thought and Beyond

Approx. 480 pages, hardcover
Approx. CHF 82.–, EUR(D) 82.–
ISBN 978-3-7965-5370-7

Available in August 2025
E-Book Open Access
WG 1520

Praxis und Regel: Wittgenstein trifft auf Aristoteles

Florian Rieger

Die Idee der Praxis bei Wittgenstein und Aristoteles

In seinen Überlegungen zum Regelfolgen erinnert uns der späte Wittgenstein unter anderem daran, dass wir das Befolgen von Regeln und somit jedes Handeln nach Normen zum einen als eine Praxis verstehen sollten, zum anderen aber auch als das Beherrschen einer Technik. Diesen Hinweisen Wittgensteins geht das Buch nach. Als Gesprächspartner stellt es Wittgenstein Aristoteles zur Seite. Denn in dessen Werken finden sich etliche Bemerkungen dazu, wie das Wesen einer Technik oder Kunst (*technê*) zu verstehen ist und was die Ausübung einer solchen Kunst als eine Praxis charakterisiert. Indem der Autor den aristotelischen Begriff der Kunst und deren Erwerb nachzeichnet, erreicht er letztlich eine ausführliche Bestimmung des Begriffs der Praxis, mit dessen Hilfe sich die Möglichkeit und Realität normativen Handelns verständlich machen lassen.

Florian Rieger hat Philosophie an der Universität Augsburg und der University of Pittsburgh (USA) studiert. Von 2018 bis 2023 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Philosophie mit Schwerpunkt Ethik an der Universität Augsburg, seit Februar 2024 arbeitet er als PostDoc am Philosophischen Seminar der Universität Basel.

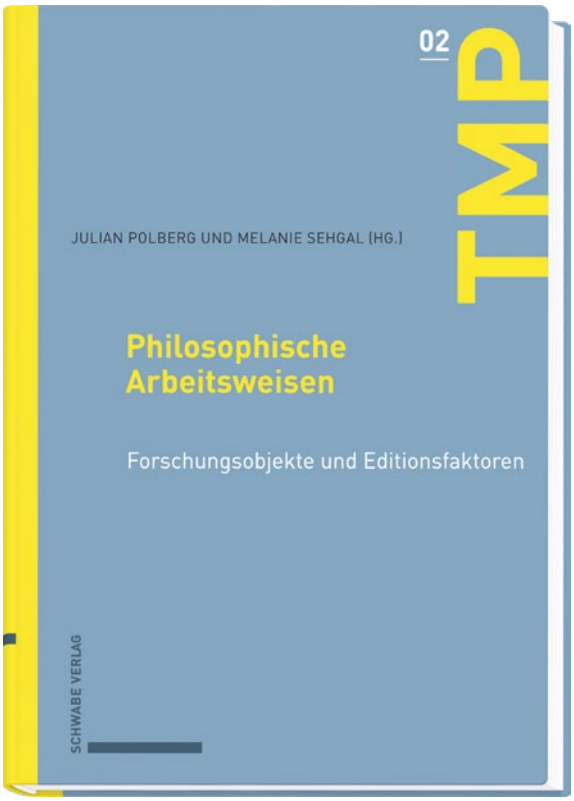
Reihe:
Theoria
Herausgegeben von Katja Crone, Johannes Haag und David Löwenstein

Theoria 06
Florian Rieger
Die Idee der Praxis bei Wittgenstein und Aristoteles

Ca. 400 Seiten, gebunden
Ca. CHF 70.–, EUR(D) 70.–
ISBN 978-3-7965-5319-6

Erscheint im Juni 2025
E-Book Open Access
WG 1520

Philosophischen Praktiken auf der Spur



Julian Polberg / Melanie Sehgal (Hg.)
Philosophische Arbeitsweisen

Schreiben, Ordnen und Bearbeiten sind essenzielle Praktiken philosophischer Tätigkeit. Ihre Spuren in Originaldokumenten sind als Überlieferungsbefunde nicht nur für Editionen relevant. Indem sie Einblick in die Arbeitsweisen von Philosoph*innen geben, eröffnen sie auch neue, praxisgesättigte Perspektiven auf die Frage «Was ist Philosophie?».

Aus theoretischer und methodologischer Perspektive befassen sich die Autor*innen dieses Bandes mit dokumentgebundenen Praktiken und Arbeitsweisen und erörtern die Bedeutung, die sie für die philosophiehistorische Forschung haben. Neben hermeneutischen Zugängen wird in den Beiträgen dabei insbesondere das Verhältnis von Philosophie und (Editions-)Philologie reflektiert. Anhand von Fallstudien zeichnet sich ein exemplarisches Bild philosophischer Praxis vom 18. bis ins 20. Jahrhundert ab, in dem sich die Philosophie zunehmend professionalisiert und als Fachwissenschaft verstanden wird.

TMP 01
Carsten Dutt, Gerald Hartung,
Melanie Sehgal (Hg.)
Herausforderungen der Philosophiegeschichtsschreibung
ISBN 978-3-7965-5142-0

Julian Polberg studierte Philosophie, Medienwissenschaft und Editionswissenschaft in Bochum und Wuppertal. Er war Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Graduiertenkolleg 2196 «Dokument – Text – Edition. Bedingungen und Formen ihrer Transformation und Modellierung in transdisziplinärer Perspektive» an der Bergischen Universität Wuppertal (2022–2025).

Melanie Sehgal studierte Philosophie, Politikwissenschaft und Kulturwissenschaft in Leipzig und Berlin. Sie promovierte 2012 an der TU Darmstadt mit einer Arbeit über William James und Alfred North Whitehead. Nach einer Juniorprofessur in Frankfurt/Oder und mehreren Vertretungsprofessuren ist sie seit 2021 Wissenschaftliche Geschäftsführerin des Instituts für Grundlagenforschung zur Philosophiegeschichte an der Bergischen Universität Wuppertal.

Reihe:
Theorien – Methoden – Praxisformen (TMP)
Herausgegeben von Gerald Hartung und Melanie Sehgal

TMP 02
Julian Polberg /
Melanie Sehgal (Hg.)
Philosophische Arbeitsweisen
Forschungsobjekte und Editionsfaktoren

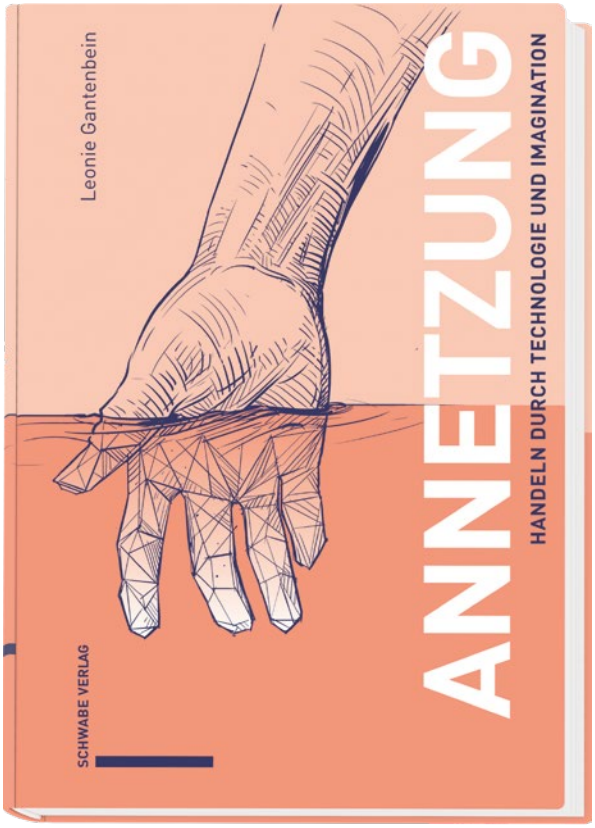
Ca. 220 Seiten, 8 Abb.,
davon 4 in Farbe, gebunden
Ca. CHF 48.–, EUR(D) 48.–
ISBN 978-3-7965-5299-1

Erscheint im November 2025
Auch als E-Book erhältlich
WG 1520

Künstliche Intelligenz, neue Realitäten und wie wir damit interagieren

Leonie Gantenbein
Annetzung

Jede Interaktion mit Technologie, ob KI oder Videospiel, und jeder echt wirkende Traum lässt uns bisherige Realitätsvorstellungen hinterfragen. Der neue, durch Technologien geschaffene Weltmodus ist faszinierend und ungeheuerlich zugleich. *Annetzung* meint den individuellen und gesellschaftlichen Prozess, sich mit diesem Weltmodus *anzunetzen*. Wo wir unsere Welt neu verhandeln, benötigen wir eine neue Sprache: Anhand eindrücklicher Beispiele führt das Buch neue Begriffe, Bilder und Kategorien ein, um damit *Abstraktion*, *Realität*, *Identität*, *Körperlichkeit*, *Kausalität* und *Verantwortung* neu zu verhandeln, was uns zugleich vor neue ethische Herausforderungen stellt und das Denken herausfordert. – Wir sind so frei und verpflichtet, wie wir *angenetzt* sind.



Leonie Gantenbein studierte Philosophie, Geschichte und Wissenschaftsforschung an der Universität Luzern und promovierte über den Prozess der «Annetzung» mit Technologien, wozu sie an der New York University (NYU) und der University of Tokyo (UTokyo) forschte. Zu ihren Schwerpunkten zählen die Philosophie und Ethik von Künstlicher Intelligenz und Technologien, Human Computer Interaction, Fachdidaktik, Philosophie des Geistes und Ästhetik.

Leonie Gantenbein
Annetzung
Handeln durch Technologie und Imagination

Ca. 360 Seiten, 16 Abb., gebunden
Ca. CHF 66.–, EUR(D) 66.–
ISBN 978-3-7965-5359-2

Erscheint im September 2025
E-Book Open Access
WG 1520

Eine brisante Preisfrage der Aufklärung, wie sie entstand und wie sie wirkte

Elisabeth Décultot / Daniel Weidner (Hg.)
Nützt es dem Volk, betrogen zu werden?

«Nützt es dem Volk, betrogen zu werden?» – Schon die Zeitgenossen sahen diese 1780 von der Berliner Akademie veröffentlichte Preisfrage als epochemachend und schockierend.
Der vorliegende Band fragt, ob der Wettbewerb als Höhepunkt, Wendepunkt oder Tiefpunkt der Aufklärung verstanden werden kann.
Ausgelöst wurde damals eine lebhafte Diskussion, in der die politischen Implikationen der Aufklärung verhandelt wurden. Ob die Aufklärung und die Regierungen wirklich gemeinsame Interessen verfolgten? Ob erstere durch Täuschung geschützt werden müsse? Ob letztere durch Täuschung kompromittiert werden? Es zeigt sich die zunehmende Skepsis gegenüber der Aufklärung am Ende des 18. Jahrhunderts, und es treten die Ambivalenzen und Spannungen zutage, die sie prägen: die prekäre Position der deutschen Aufklärung, die den Kampf gegen Vorurteile mit der Unterordnung unter die staatliche Obrigkeit verband, das zweideutige Verhältnis der Aufklärung überhaupt zum «Volk», ihr Glaube an die Macht der Wahrheit und ihr Zweifel daran. Die Diskussion ist auch heute aktuell angesichts einer Krise der Öffentlichkeit und eines sich verschärfenden Streites um den politischen Wert der Wissenschaft, in dem oft explizit Bezug auf die Aufklärung genommen wird.

Elisabeth Décultot ist seit 2015 Professorin für Neuere deutsche Literatur an der Universität Halle-Wittenberg und leitet dort das Interdisziplinäre Zentrum für die Erforschung der europäischen Aufklärung (IZEA). Zuvor war sie Directrice de Recherche im Centre National de la Recherche Scientifique in Paris. Sie ist Sprecherin des Graduiertenkollegs «Politik der Aufklärung».

Daniel Weidner ist seit 2020 Professor für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Halle-Wittenberg und dort Sprecher des Forschungsschwerpunktes «Aufklärung - Religion - Wissen». Vorher war er Stellvertretender Direktor des Leibniz-Zentrums für Literatur- und Kulturforschung, Berlin, sowie Professor für Kulturforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Reihe:
Wege der Aufklärung (WdA)
Herausgegeben von
Elisabeth Décultot und
Daniel Weidner

WdA 03
Elisabeth Décultot /
Daniel Weidner (Hg.)
Nützt es dem Volk, betrogen zu werden?
Eine Debatte zur Politik der Aufklärung

Ca. 380 Seiten, 7 Abb.,
gebunden
Ca. CHF 68.–, EUR(D) 68.–
ISBN 978-3-7965-5374-5

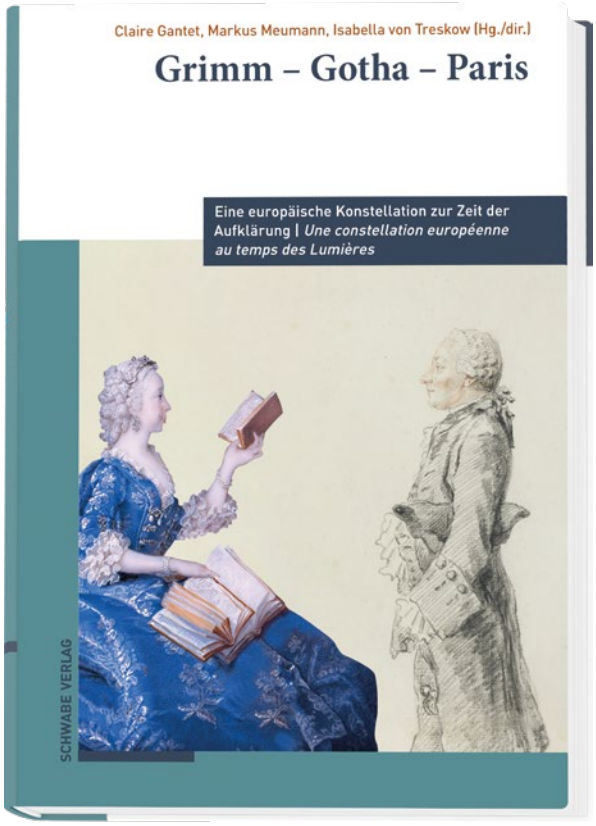
Erscheint im Oktober 2025
Auch als E-Book erhältlich
WG 1510

Wie die französische Aufklärung von Paris über Gotha nach Deutschland kam

Claire Gantet / Markus Meumann / Isabella von Treskow (Hg.)
Grimm – Gotha – Paris

Der Band bietet neue Forschungsansätze zur Bedeutung Friedrich Melchior Grimms (1723–1807) für die Verbreitung der Pariser Aufklärung im deutschsprachigen Raum. Erstmals wird dabei systematisch die Rolle des Gothaer Hofes in den Blick genommen, der Grimm seine Existenz als «Kulturinfluencer» überhaupt erst ermöglichte und ihn auch nach seiner Flucht aus Paris 1792 weiterhin finanziell unterstützte.

Cet ouvrage ouvre de nouvelles pistes de recherche sur l'importance de Friedrich Melchior Grimm (1723–1807) dans la diffusion des Lumières parisiennes vers l'espace germanophone. Le rôle de la cour de Gotha y est examiné pour la première fois de manière systématique. C'est elle qui a en effet permis à Grimm de devenir un « influenceur culturel » et qui a continué à le soutenir financièrement après sa fuite de Paris en 1792.



Claire Gantet ist Professorin für Geschichte der Frühen Neuzeit an der Universität Freiburg (Schweiz).

Markus Meumann ist Frühneuzeit-Historiker und Wissenschaftlicher Geschäftsführer des Forschungszentrums Gotha der Universität Erfurt.

Isabella von Treskow ist Professorin für Französische und Italienische Literatur- und Kulturwissenschaft an der Universität Regensburg.

Claire Gantet est professeure d'histoire moderne à l'Université de Fribourg (Suisse).

Markus Meumann est historien de l'époque moderne et directeur administratif scientifique du centre de recherche de Gotha de l'université d'Erfurt.

Isabella von Treskow est professeure de littérature et civilisation françaises et italiennes à l'université de Ratisbonne.

Reihe:
Das lange 18. Jahrhundert / Le long XVIIIe siècle / The Long Eighteenth Century (DLAJ)
Herausgegeben von Nathalie Ferrand, Marian Füssel, Claire Gantet und Helmut Zedelmaier

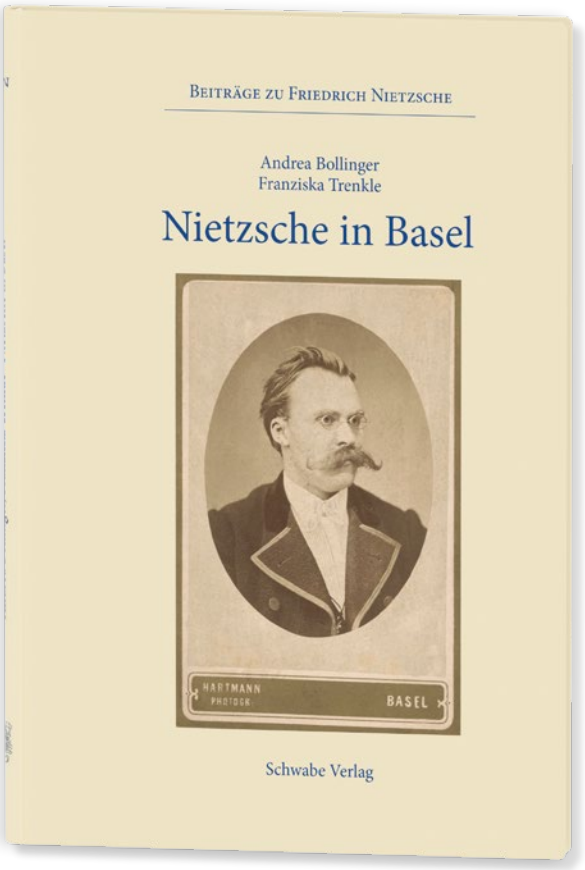
DLAJ 06
Claire Gantet / Markus Meumann / Isabella von Treskow (Hg.)
Grimm – Gotha – Paris
Eine europäische Konstellation zur Zeit der Aufklärung / Une constellation européenne au temps des Lumières

Ca. 352 Seiten, 15 Abb., gebunden
Ca. CHF 68.–, EUR(D) 68.–
ISBN 978-3-7965-5362-2

Erscheint im September 2025
E-Book Open Access
WG 1524

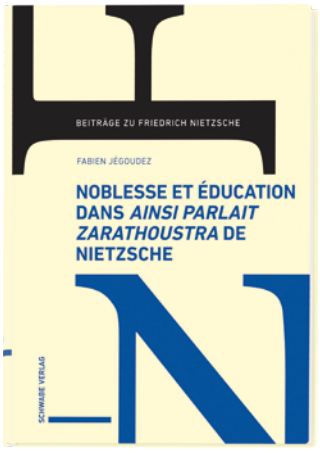
Zum 125. Geburtstag: Friedrich Nietzsche im Schwabe Verlag

Basel ist Nietzsches wichtigster Wirkensort. Hier hat er während zehn Jahren (1869–1879) als Professor, Gymnasiallehrer, Vortragsredner, Schriftsteller und Zeitgenosse gelebt und zahlreiche Spuren hinterlassen.
In diesem reich illustrierten Band zeichnen die Schreibenden ein anschauliches Bild von Nietzsches Alltag, Unterricht und Wirken in Basel.



Beiträge zu Friedrich Nietzsche 3
Andrea Bollinger, Franziska Trenkle
Nietzsche in Basel
ISBN 978-3-7965-5405-6
CHF 38.– / EUR (D) 38.–

Barbara Straka
Nietzsche forever?
Friedrich Nietzsches Transfigurationen in der zeitgenössischen Kunst
Zwei Teilbände
ISBN 978-3-7965-4652-5
CHF 74.– / EUR (D) 74.–



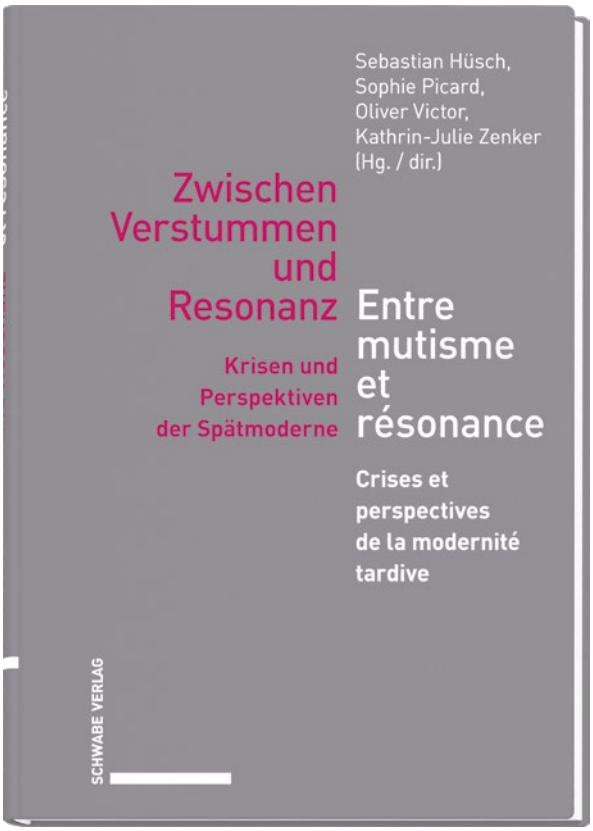
Beiträge zu Friedrich Nietzsche 26
Fabien Jégoudez
Noblesse et éducation dans «Ainsi parlait Zarathoustra» de Nietzsche
ISBN 978-3-7965-5283-0
CHF 74.– / EUR (D) 74.–

Beiträge zu Friedrich Nietzsche 25
Mark-Georg Dehrmann, Christoph König (Hg.)
Zarathustra-Lektüren
ISBN 978-3-7965-4858-1
CHF 88.– / EUR (D) 88.–

Beiträge zu Friedrich Nietzsche 24
Gabriel Valladão Silva
Die Differenz im Ursprung
ISBN 978-3-7965-4809-3
CHF 112.– / EUR (D) 112.–

Wege aus der Sackgasse: Perspektiven aus Philosophie, Literatur und Kunst

Sebastian Hüsch / Sophie Picard / Oliver Victor / Kathrin-Julie Zenker (Hg.)
Zwischen Verstummen und Resonanz / Entre mutisme et résonance



Insbesondere angesichts des Klimawandels und der drohenden ökologischen Katastrophen, aber auch der Erosion des demokratisch-liberalen Wertesystems und gesellschaftlicher Radikalisierungsphänomene breitet sich das Gefühl aus, dass unser gesellschaftliches, politisches und wirtschaftliches Modell sich rasant auf das Ende einer Sackgasse zubewegt.
Die Beiträge bieten zum einen eine Krisendiagnostik, die das Problem eines «Verstummens der Welt» (Hartmut Rosa) als Merkmal der Spätmoderne aus unterschiedlichen Blickwinkeln und mit je spezifischer Methodologie analysiert. Zum anderen entwickeln sie aber auch Perspektiven einer Neuausrichtung, um mögliche Auswege aus der aktuellen Sackgasse aufzuzeigen. Hartmut Rosa eröffnet den Sammelband mit seinem Beitrag «Das Konzept der Resonanz als Antwort auf eine verstummende Welt».

Le présent volume réunit des contributions qui, dans une perspective interdisciplinaire, proposent d'appréhender sous différents angles et à travers différentes approches méthodologiques le problème du « mutisme du monde » (Hartmut Rosa), considéré comme constitutif de la modernité tardive. Sur la base des diagnostics ainsi établis, elles développent des perspectives de réorientation dans le but d'esquisser des issues possibles à l'impasse actuelle.

Sebastian Hüsch ist Professor für Philosophie an der Universität Aix-Marseille und Mitglied der Forschungseinheit Centre Gilles Gaston Granger (UMR 7304). Seine Forschungsgebiete sind die deutsche und europäische Philosophie und Philosophiegeschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts.

Sophie Picard ist Maîtresse de conférences für Neuere deutsche Literatur an der Universität Aix-Marseille. Sie forscht zu Wechselwirkungen zwischen Literatur, Kunst und Gesellschaft. Ihre Arbeit wurde 2024 mit dem Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Förderpreis des DAAD ausgezeichnet.

Oliver Victor ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Seine Schwerpunkte liegen in der Geschichte der Philosophie (insb. 19./20. Jhd.), der Anthropologie und Kulturphilosophie. Er promovierte mit einer Arbeit zu Kierkegaard und Nietzsche.

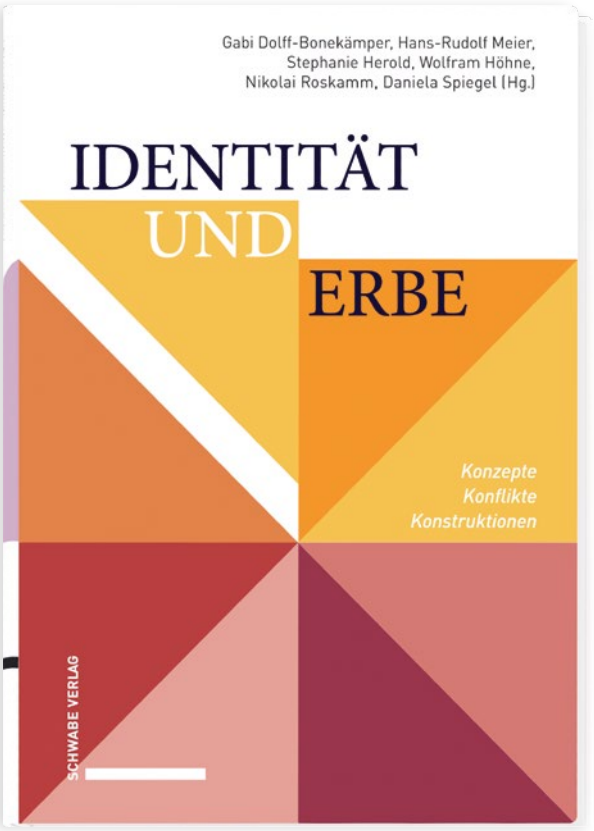
Kathrin-Julie Zenker hat in Brüssel und Berlin Theaterregie studiert und promoviert zum Thema zeitgenössische Dokumentarkunst. Neben ihrer Tätigkeit als Dramaturgin lehrt und forscht sie im Bereich der Kunstwissenschaft und Germanistik an der Universität Aix-Marseille.

Sebastian Hüsch / Sophie Picard / Oliver Victor / Kathrin-Julie Zenker (Hg./dir.)
Zwischen Verstummen und Resonanz / Entre mutisme et résonance
Krisen und Perspektiven der Spätmoderne / Crises et perspectives de la modernité tardive

Ca. 364 Seiten, gebunden
Ca. CHF 68.–, EUR(D) 68.–
ISBN 978-3-7574-0157-3

Erscheint im Oktober 2025
Auch als E-Book erhältlich
WG 1520

Identität und Erbe: Zwischen Aneignung und Kritik



Gabi Dolff-Bonekämper / Stephanie Herold / Wolfram Höhne / Hans-Rudolf Meier / Daniela Spiegel / Nikolai Roskamm (Hg.)
Identität und Erbe

Identität und kulturelles Erbe sowie dessen Aneignung oder Verwerfung spielen in den Wertedebatten der Gegenwart eine wichtige Rolle. Diesem Themenfeld, das von unsicheren Beziehungen, Ambiguitäten und Konflikten geprägt ist, widmen sich die Beiträge dieses Bandes. Interdisziplinäre kulturtheoretische Analysen richten ihr Augenmerk auf Bauwerke, historische Orte und andere, hauptsächlich dingliche Überlieferungen. Wer begreift sich als deren Erbe? Welche affirmativen Konzepte der Bildung von nationalen, sozialen und politischen Gruppierungen werden für die mit diesen Objekten verbundenen Geschichts- und Identitätspolitiken mobilisiert? Wie können kulturerbebasierte Identitätskonstruktionen hinsichtlich ihrer inkludierenden und exkludierenden Wirkungsweisen analysiert und kritisch historisiert werden? In 20 Essays stellt der Band ausgewählte Positionen zum Thema vor.

Gabi Dolff-Bonekämper war Denkmalpflegerin in Berlin und Professorin für Denkmalpflege an der TU Berlin sowie Mitglied der Expertengruppe für das gemeinsame europäische Kulturerbe beim Europarat.

Wolfram Höhne, Autor und Filmemacher, arbeitet schwerpunktmässig zu Themen der Kulturerbeforschung.

Hans-Rudolf Meier, Kunsthistoriker und Denkmalpfleger, war Professor für Denkmalpflege und Baugeschichte und Direktor des Internationalen Heritage-Zentrums an der Bauhaus-Universität Weimar.

Stephanie Herold ist Professorin für Städtebauliche Denkmalpflege und Urbanes Kulturerbe an der TU Berlin.

Nikolai Roskamm ist Stadtforschender und Professor für Stadtbaugeschichte, Planungstheorie und Städtebau an der FH Erfurt.

Daniela Spiegel ist Professorin für Denkmalpflege und Baugeschichte an der Bauhaus-Universität Weimar.

Gabi Dolff-Bonekämper / Stephanie Herold / Wolfram Höhne / Hans-Rudolf Meier / Daniela Spiegel / Nikolai Roskamm (Hg.)
Identität und Erbe
Konzepte, Konflikte, Konstruktionen

Ca. 352 Seiten, 80 Abb., davon 60 in Farbe, gebunden
Ca. CHF 68.–, EUR(D) 68.–
ISBN 978-3-7574-0161-0

Erscheint im September 2025
Auch als E-Book erhältlich
WG 1510

Wie Erinnerungsethik wirksam wird

Susanne Möbuß
Erinnerungsethik II

Das Erinnern an die Opfer genozitärer Akte ist unverzichtbar, um zu verhindern, dass die Vernichtung in letzter Konsequenz verwirklicht wird. Indem sie sich in ihrem neuen Buch mit dem Denken von Arthur Schopenhauer und Emmanuel Lévinas auseinandersetzt, entwickelt Susanne Möbuß ihre Erinnerungsethik weiter. In der Ethik des Erinnerns zeigt sich eine Unterscheidung zwischen Theorie und Umsetzung, die aussergewöhnlich ist: Die Begründung des Erinnerns als moralisch gerechtfertigte Handlung stellt die Grundlage des abstrakten Verstehens dar. Die eigentliche Motivation erfolgt jedoch in den Handlungen des Erinnerns. Sie stiften jene Gemeinschaft, in der das Gedenken an die Opfer Ausdruck der unbedingten Hinwendung zum anderen Menschen wird. Diese Augenblicke sind daher elementarer Bestandteil gelebter Erinnerungskultur.

Susanne Möbuß
Erinnerungsethik
ISBN 978-3-7965-5154-3
Vorausgehender Titel
Erschienen im Juni 2024

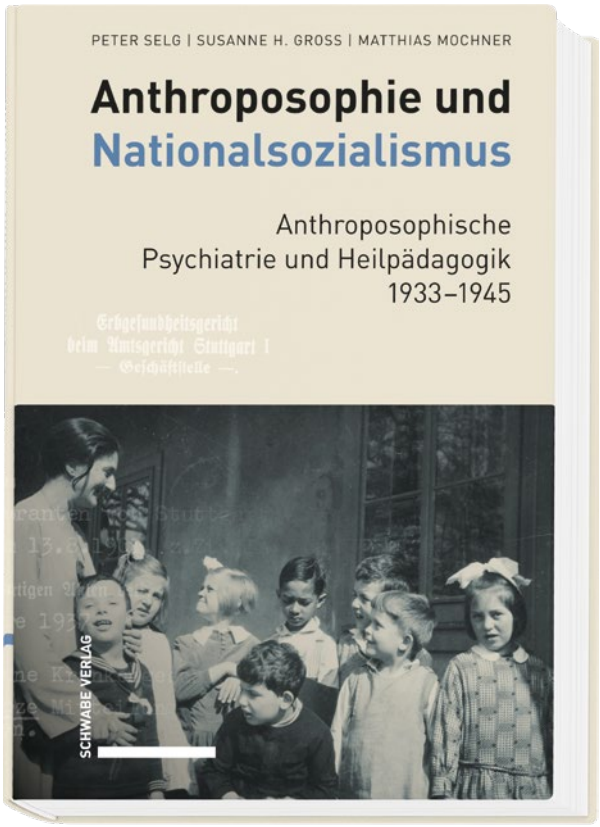
Susanne Möbuß studierte Philosophie und Geschichte und lehrt an den Universitäten Oldenburg und Hannover. In ihren Veröffentlichungen beschäftigt sie sich mit Existenzphilosophie und Jüdischer Philosophie. Bei Schwabe erschienen zuletzt *Erinnerungsethik* (2024) und *Gelingendes Sein. Existenzphilosophie im 21. Jahrhundert* (2023).

Susanne Möbuß
Erinnerungsethik II
Zur Bedeutung des Gedenkens als moralische Motivation

281 Seiten, gebunden
CHF 58.–, EUR(D) 58.–
ISBN 978-3-7965-5357-8

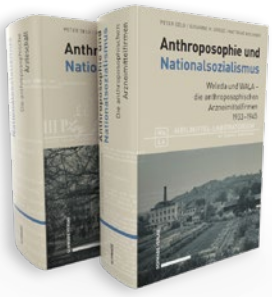
Bereits erschienen
Auch als E-Book erhältlich
WG 1526

Anthroposophische Psychiatrie und Heilpädagogik 1933–1945



Peter Selg / Susanne H. Gross / Matthias Mochner
Anthroposophie und Nationalsozialismus. Anthroposophische Psychiatrie und Heilpädagogik 1933–1945

Thema dieses Buchs ist die anthroposophische Psychiatrie und Heilpädagogik im Nationalsozialismus. Wie versuchten die Leiter des psychiatrischen Sanatoriums Wiesneck und der anthroposophischen Heime ihre Patientinnen und Patienten sowie die betreuten Kinder und Jugendlichen vor Zwangssterilisationen und «Euthanasie» zu schützen? Wie verhandelten sie mit den Behörden und unter welchen Bedingungen konnten einzelne Institutionen weiterarbeiten? Diese Fragen werden auf der Grundlage von Patienten- und Kinderakten, Korrespondenzen mit Behörden, mit den Eltern der Kinder und Jugendlichen, mit Ärztinnen und Ärzten, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen und zahlreichen weiteren Dokumenten untersucht. Weiter geht es um die Fluchtwege von Heilpädagoginnen und -pädagogen jüdischer Herkunft sowie die Ermordung eines Heimleiters und einer Heilpädagogin durch die Nationalsozialisten, um die Gründung der heilpädagogischen Gemeinschaft Camphill im schottischen Exil und die Flucht der Ärztin Ita Wegman mit Kindern und Jugendlichen ins Tessin. Den Abschluss bilden Kurzbiographien der anthroposophischen Ärztinnen, Ärzte und Medizinstudierenden jüdischer Herkunft.



AnMed 1:
Peter Selg, Susanne H. Gross, Matthias Mochner
Die anthroposophische Ärzteschaft
ISBN 978-3-7965-5028-7

AnMed 2:
Peter Selg, Susanne H. Gross, Matthias Mochner
Weleda und WALA – die anthroposophischen Arzneimittelfirmen
ISBN 978-3-7965-5098-0
Erscheint im Juli 2025

Peter Selg, Prof. Dr. med., unterrichtet medizinische Anthropologie und Ethik (Alfter, Witten/Herdecke). Er leitet das Ita Wegman Institut und ist Mitglied der Goetheanumleitung (Schweiz).

Susanne H. Gross ist Historikerin und forscht zu jüdischen Opfern des Nationalsozialismus. Zudem ist sie Mitarbeiterin im Ita Wegman Archiv.

Matthias Mochner ist Historiker und freier Journalist. Er hat zu Leben und Werk von Paul Schatz, zur biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise und zur organischen Architektur publiziert.

Anthroposophische Medizin, Pharmazie und Heilpädagogik im Nationalsozialismus 1933–1945
(AnMed)
Herausgegeben von Peter Selg

AnMed 3
Peter Selg / Susanne H. Gross / Matthias Mochner
Anthroposophie und Nationalsozialismus. Anthroposophische Psychiatrie und Heilpädagogik 1933–1945

Ca. 608 Seiten, gebunden
Ca. CHF 88.–, EUR(D) 88.–
ISBN 978-3-7965-5099-7

Erscheint im November 2025
Auch als E-Book erhältlich
WG 1556

Ein wenig bekannter Aspekt der NS-Konzentrationslager

Erika Rummel
Elitehäftling

Nach dem «Anschluss» 1938 zwangen die Nazis den österreichischen Bundeskanzler Kurt Schuschnigg zum Rücktritt und hielten ihn sieben Jahre lang in Haft, bis ihn 1945 die Alliierten befreiten. Seine privilegierte Stellung innerhalb des Konzentrationslagersystems ermöglichte Schuschnigg, ein Tagebuch zu führen und Briefe zu schreiben, die an Familienmitglieder herausgeschmuggelt werden konnten. Anhand dieser Quellen stellt die mehrfach preisgekrönte Historikerin Erika Rummel einen wenig bekannten Aspekt der KZ-Geschichte dar: das Leben eines VIP-Häftlings. Die Bedingungen, unter denen Schuschnigg im KZ Sachsenhausen inhaftiert war, sind nicht mit dem Horror vergleichbar, den andere Häftlinge erleiden mussten. Doch seine Strategie für das intellektuelle und emotionale Überleben ist dieselbe – er verlässt sich auf Witz, Freundschaften, persönliche Erinnerungen, den Trost über Kultur und Religion und ein Gefühl der Integrität.

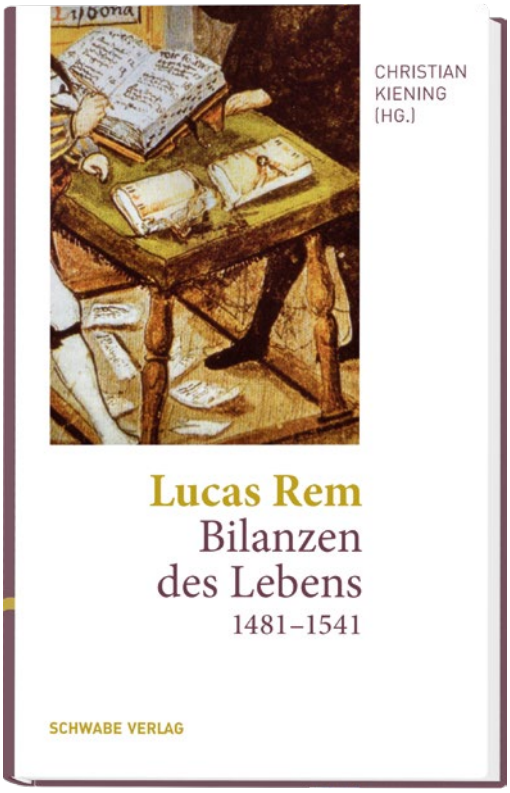
Erika Rummel lehrte an der Wilfrid Laurier University und der University of Toronto, Kanada. Sie ist Autorin von mehr als einem Dutzend wissenschaftlicher Bücher, die sich vor allem mit dem Humanismus der Renaissance beschäftigen, sowie von zehn Romanen.

Erika Rummel
Elitehäftling
Wie Österreichs Bundeskanzler Kurt Schuschnigg die Nazi-Gefangenschaft überlebte
Aus dem amerikanischen Englisch von Christine Christ-von Wedel

Ca. 280 Seiten, Broschur
Ca. CHF 38.–, EUR(D) 38.–
ISBN 978-3-7965-5397-4

Erscheint im Oktober 2025
Auch als E-Book erhältlich
WG 1556

Neuausgabe eines der wichtigsten Selbstzeugnisse der Frühen Neuzeit



Christian Kiening (Hg.)
Lucas Rem: Bilanzen des Lebens (1481–1541)

Die Aufzeichnungen des Augsburger Kaufmanns Lucas Rem (1481–1541) gehören zu den wichtigsten Selbstzeugnissen der Frühen Neuzeit. Bei aller Lakonie bestechen sie durch die Konsequenz der Ich-Artikulation, die Vielfalt der in ihnen aufscheinenden Aspekte und die Kombination der Registratur der Reisen mit den Erträgen des Handels und den Ereignissen des Lebenslaufs – eine ungewöhnliche ökonomisch grundierte Registratur des Lebens als eines beständigen Unterwegsseins. Der vorliegende Band bietet erstmals eine Ausgabe, die eng dem originalen, autographischen Manuskript folgt. Einleitung, Übersetzung und Anhänge machen den Text einem heutigen Publikum zugänglich.

Christian Kiening ist seit 2000 Ordinarius für Ältere deutsche Literatur an der Universität Zürich. Er leitete von 2005 bis 2017 den Nationalen Forschungsschwerpunkt «Medienwandel – Medienwechsel – Medienwissen» und von 2018 bis 2025 das Zentrum für Historische Mediologie. Christian Kiening ist Mitherausgeber der Deutschen Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte.

Christian Kiening (Hg.)
Lucas Rem: Bilanzen des Lebens (1481–1541)

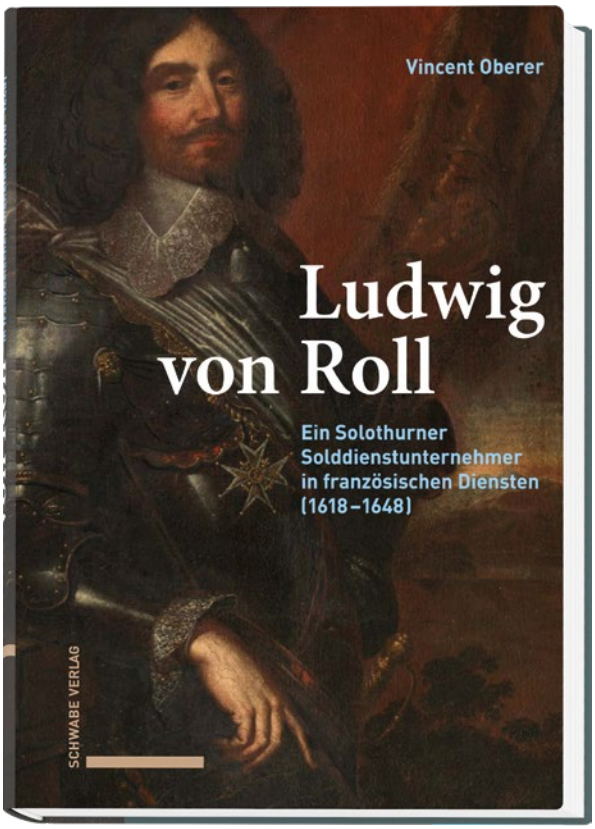
Ca. 230 Seiten, gebunden
Ca. CHF 34.–, EUR(D) 34.–
ISBN 978-3-7965-5346-2

Erscheint im Oktober 2025
E-Book Open Access
WG 1555

Wirtschaft und Krieg – ein Selbstzeugnis aus dem 30-jährigen Krieg

Vincent Oberer
Ludwig von Roll

Ein Schweizer Solddienstunternehmen im Dienste Frankreichs zur Zeit des Dreissigjährigen Krieges – wie funktionierte ein solches Geschäft? Wie liess sich mit der ‹Ersten Militärrevolution› Schritt halten? Nach einer detaillierten Einführung in die wechselhaften Beziehungen der Schweiz mit Frankreich im Bereich des Söldnertums liegt der Fokus auf Oberst Ludwig von Roll, einem Solothurner Solddienstunternehmer. Seine Tagebücher erlauben direkte Einblicke in seinen Alltag am französischen Hof und machen zahlreiche Verhaltensregeln sichtbar, die sein Überleben und seinen Erfolg garantierten.
Der Autor geht nicht nur auf Militärgeschichtliches ein, sondern berücksichtigt auch sozialwirtschaftliche Aspekte, etwa Machtmissbrauch, Währungsentwicklungen und Kriegswirtschaft. Das Buch bietet so einen Überblick über den Bereich der Soldwirtschaft und macht Funktionsweisen der Wirtschaft und des Krieges deutlich, die bis heute wirksam sind.



Vincent Oberer studierte an der Universität Basel Allgemeine Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Schweizergeschichte und Medienwissenschaften. Er promovierte in Allgemeiner Geschichte an der Universität Zürich.

Vincent Oberer
Ludwig von Roll
Ein Solothurner Solddienstunternehmer in französischen Diensten (1618–1648)

Ca. 380 Seiten, 20 Abb. in Farbe, gebunden
Ca. CHF 64.–, EUR(D) 64.–
ISBN 978-3-7965-5219-9

Erscheint im Juni 2025
E-Book Open Access
WG 1555

Kritische Geschichten der Nachhaltigkeit als Inspiration

Martin Stuber / Salome Egloff / Arno Haldemann (Hg.)
Vergangenheit inspiriert Zukunft /
Quand le passé inspire l'avenir

Seit das Konzept des «Anthropozäns» in den Geisteswissenschaften diskutiert wird und die UNO zusammen mit der internationalen Staatengemeinschaft in Form der 17 «Sustainable development goals» (SDGs) ihre bis 2030 zu erreichenden Nachhaltigkeitsziele definiert hat, stellt sich auch für die Geschichtswissenschaft die Frage, welchen Beitrag sie zur aktuellen Nachhaltigkeitsdebatte leisten kann. Mögliche Antworten auf diese Frage loten die Autor:innen in ihren Beiträgen im vorliegenden Band polyperspektivisch aus. Dabei nehmen sie historische Formen generationenübergreifender Ressourcennutzung als analytische Kategorie kritisch in den Blick.

Depuis que le concept de l'anthropocène a est discuté dans les sciences humaines et que l'ONU et la communauté internationale ont défini leurs objectifs de durabilité à atteindre d'ici 2030 sous la forme des 17 «Objectifs de développement durable» (ODD), la question se pose également pour les sciences historiques de savoir quelle contribution elles peuvent apporter au débat actuel sur la durabilité. Dans leurs contributions à ce volume, les autrices et les auteurs explorent les réponses possibles à cette question dans de multiples perspectives. Ce faisant, ils examinent de manière critique les formes historiques d'utilisation intergénérationnelle des ressources en tant que catégorie analytique.

Martin Stuber ist Senior Scientist am Historischen Institut der Universität Bern und Co-Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für ländliche Geschichte (SGLG). Er veröffentlichte zahlreiche Publikationen zu natürlichen Ressourcen in der Langzeitperspektive.

Salome Egloff ist Oberassistentin am Historischen Institut der Universität Zürich. Von 2021–2024 war sie Stipendiatin des Schweizerischen Nationalfonds und promovierte 2024. Ihre Dissertation erforscht rechtliche Ungleichheit und Exklusion in frühneuzeitlichen Korporationen der Zentralschweiz.

Arno Haldemann war von 2022 bis 2024 Stipendiat des Schweizerischen Nationalfonds an der EHESS (Paris). In seinem Dissertationsprojekt beschäftigte er sich mit bevölkerungspolitischen Auseinandersetzungen in Bern im 18. und 19. Jahrhundert. Seit 2024 ist er Dozent an der Pädagogischen Hochschule Bern.

Reihe:
Itinera
Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte

Itinera 54
Martin Stuber / Salome Egloff / Arno Haldemann (Hg.)
Vergangenheit inspiriert Zukunft / Quand le passé inspire l'avenir
Historische Formen der Nachhaltigkeit und die «Sustainable Development Goals» / Formes historiques de la durabilité et «Objectifs de développement durable»

Ca. 180 Seiten, Broschur
Ca. CHF 48.–, EUR(D) 48.–
ISBN 978-3-7965-5328-8
Erscheint im September 2025
E-Book Open Access
WG 1559

«Im Paradies der Wortschönheiten»*

Johann Jakob Sprengs

«Allgemeines deutsches Glossarium»

Jetzt auch als **Datenbank**

Was einst das grösste Wörterbuch des Deutschen hätte werden können, ist nun ein einmaliges Zeugnis für die Lexikographiegeschichte und das **Weltwissen des 18. Jahrhunderts**. Das «Allgemeine deutsche Glossarium» ist die erste Edition einer 250 Jahre alten und unvollständig geglaubten Handschrift von **Johann Jakob Spreng (1699–1768)**. Spreng hatte ein umfassendes Wörterbuch des Deutschen schaffen wollen, doch sein Werk wurde nie gedruckt und überdauerte unbeachtet bis ins Jahr 2015. Da entdeckte Herausgeber Heinrich Löffler, dass die Schachtel mit Zettelmaterial, die 1868 zusammen mit den 20 handgeschriebenen Bänden in die Universitätsbibliothek Basel kam, die in den Bänden noch fehlenden Buchstaben enthielt. **2021 erschien Sprengs Glossarium als vollständige Druckausgabe** im Schwabe Verlag, nun liegt das Werk mit seinen mehr als hunderttausend Artikeln auch als **Daten-bank mit umfangreichen Nutzungsmöglichkeiten** vor.

- Intelligente Volltextsuche
- Einfache Zitation durch Exportfunktionen in gängiges Literaturverwaltungssystem (RIS-Format)
- Eigene DOI je Lemma
- Abkürzungen werden dynamisch aufgelöst
- Verlinkungen zwischen den Artikeln

Die Datenbank ist einzeln sowie als Campuslizenz abonnierbar.

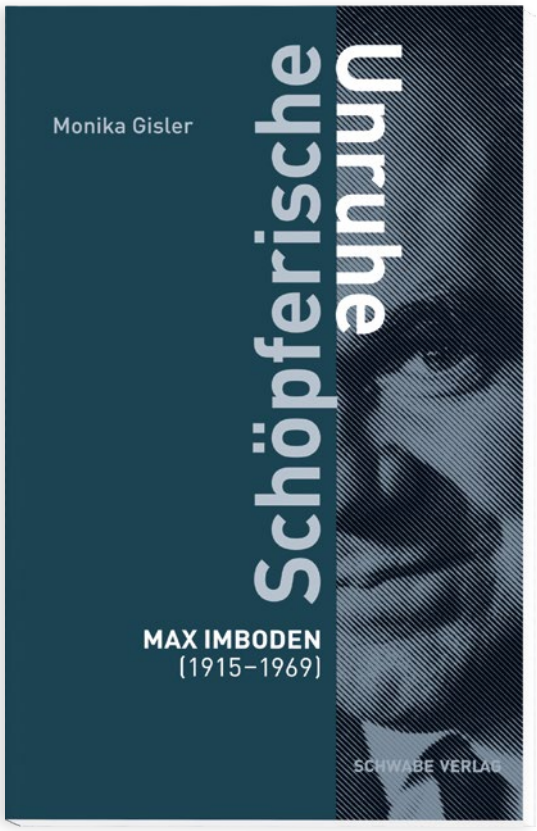
Preise und weitere Konditionen zu unserer Datenbank erhalten Sie auf Anfrage. Oder Sie probieren die Datenbank zunächst mit einem kostenlosen Testzugang aus. Schreiben Sie uns gerne eine E-Mail an:

Lina Matzke datenbanken@schwabe.ch

* **Hermann Unterstöger,** Süddeutsche Zeitung, 29. November 2021

Heinrich Löffler (Hg.) Johann Jakob Spreng, **Allgemeines deutsches Glossarium**
CHF 280.– / EUR (D) 280.–
ISBN 978-3-7965-4323-4

Max Imboden und die Verfasstheit der Demokratie



Monika Gisler
Schöpferische Unruhe

Unumstösslich scheinende Gewissheiten geraten aktuell ins Wanken. Angesichts zunehmender Autoritätsgläubigkeit, des Aufstiegs neuer autokratischer Herrschaftsformen und demokratieverachtender Tendenzen stellt sich die Frage, was es über das klassische Fundament einer freiheitlichen, demokratischen Verfassung hinaus bräuchte, um ein Leben in Freiheit und Sicherheit für alle zu gewährleisten. Denn es reicht nicht aus, die institutionellen Strukturen lediglich aufrechtzuerhalten. Deshalb lohnt es sich, noch einmal Max Imboden (1915–1969) zu lesen. Der Staatsrechtler rang zeitlebens um die Verfasstheit der Demokratie, einer Staatsform, die es aktiv zu gestalten galt. Rechte sollten wieder wirksamer werden, Freiheit besser geschützt sein. Der Jurist wurde so zum Mahner: Politische Strukturen sind nie eine Selbstverständlichkeit und es lohnt sich, für sie zu kämpfen. Darauf hat Max Imboden mit seinem Werk in aller Deutlichkeit hingewiesen.

Monika Gisler, Historikerin, hat Geschichte und Politische Philosophie an den Universitäten Zürich, Basel und Los Angeles studiert. Heute lehrt sie an der ETH Zürich und forscht mit eigenem Büro (www.unternehmengeschichte.ch) zu wissenschafts- und wirtschaftsgeschichtlichen Themen.

Monika Gisler
Schöpferische Unruhe
Max Imboden (1915–1969)

Ca. 220 Seiten, Broschur
Ca. CHF 32.–, EUR(D) 32.–
ISBN 978-3-7965-5385-1

Erscheint im September 2025
Auch als E-Book erhältlich
WG 1510

Narrative Raumstrukturen in der DDR-Erzähllliteratur

Matthias Aumüller

Medikaler Raum in der erzählenden Literatur der DDR

Im Mittelpunkt dieser Studie stehen Interpretationen von Werken der DDR-Literatur, in denen medikale Räume besondere Funktionen haben. Auf der Basis einer kritischen Auseinandersetzung mit der sogenannten kognitiven Narratologie und der Entwicklung eines handlichen Analyse-Designs zur Erfassung spezifisch narrativer Raumstrukturen untersucht der Autor Werke von Christa Wolf, Klaus Schlesinger, Stefan Heym und anderen. In historischer Perspektive lassen sich zwei Trends beobachten: erstens die zunehmende Pathologisierung der medikalen Räume, die mit einer fortschreitenden Enttabuisierung von Krankheit einhergeht; und zweitens der Wechsel von einer ideologisch affirmativen Funktion der medikalen Räume hin zu einer kritischen Funktion ab den Siebzigerjahren.

Matthias Aumüller ist Literaturwissenschaftler an der Universität Halle-Wittenberg. Von ihm erschienen zuletzt: *Das Schachspiel in der europäischen Literatur. Von den Anfängen bis zu den großen Schach-Poemen der Frühen Neuzeit* (2023) und *Unzuverlässiges Erzählen. Studien zur deutschsprachigen Nachkriegsliteratur* (2023).

Reihe:
Medical Humanities (MEDHUM)
Herausgegeben von Vincent Barras, Mariacarla Gadebusch Bondio, Martina King und Susanne Michl

MedHum 3
Matthias Aumüller
Medikaler Raum in der erzählenden Literatur der DDR
Narratologische Fallanalysen und historische Entwicklung

Ca. 310 Seiten, Broschur
Ca. CHF 54.–, EUR(D) 54.–
ISBN 978-3-7965-5308-0

Erscheint im Juli 2025
E-Book Open Access
WG 1563

Psychotherapie in der DDR: Erfahrungsberichte

Henriette Voelker

Doing Patient

Ab den 1970er Jahren verbreitete sich in der DDR das psychotherapeutisch motivierte Schreiben täglicher Selbstberichte als Behandlungspraktik für sogenannte Neurosen. Anhand solcher Berichte aus der Psychiatrischen und Nervenklinik der Berliner Charité spürt dieses Buch nicht nur der Alltagspraxis der Dynamischen Gruppenpsychotherapie und den selten überlieferten Patient:innenperspektiven auf die Behandlung und das soziale Gefüge auf der Station nach. Mit dem Konzept «Doing Patient» fragt das Buch auch, wie sich Patient:innen durch bestimmte Praktiken als Subjekte konstituieren. Die Autorin untersucht, wie die Schreibenden einen therapeutischen Blick auf sich selbst entwickelten und welche Rolle Psychiatriereform, Geschlechterkonventionen und sozialistische Ideologie dabei spielten. Damit skizziert sie ein Spannungsfeld zwischen staatlichem Fürsorgeversprechen und veränderten Anforderungen an die gesundheitliche Eigenverantwortung von Patient:innen im Staatssozialismus.

Henriette Voelker hat Geschichtswissenschaft studiert. Als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin der Charité – Universitätsmedizin Berlin hat sie schwerpunktmässig zur Patient:innengeschichte sowie zur Psychiatrie, Psychotherapie und Psychologie in der DDR geforscht.

Reihe:
Medical Humanities (MEDHUM)
Herausgegeben von Vincent Barras, Mariacarla Gadebusch Bondio, Martina King und Susanne Michl

MedHum 4
Henriette Voelker
Doing Patient
Psychotherapeutisches Schreiben in der DDR

362 Seiten, Broschur
CHF 61.–, EUR(D) 61.–
ISBN 978-3-7965-5238-0

Bereits erschienen
E-Book Open Access
WG 1557

Das Augustinus-Lexikon als Datenbank und Print-Ausgabe

Das internationale und interdisziplinäre «Augustinus-Lexikon» (AL) steht mit dem AL-online als Datenbank unter **www.schwabeonline.ch** zur Verfügung.
Das «Augustinus-Lexikon» ist ein bedeutender Meilenstein in der Erschliessung des Augustinus und gilt als eine der wichtigsten Publikationen für die **Erforschung der Spätantike**.
Die Enzyklopädie wurde in Zusammenarbeit mit international anerkannten Augustinus-Spezialisten aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen verfasst.

Besonderheiten

- Eine der wichtigsten Publikationen zur Erforschung der Spätantike als Online-Datenbank
- Enthält ca. 1'200 lateinische Lemmata mit Artikeln in deutscher, englischer oder französischer Sprache, umfangreiche Bibliographien und wörtliche Zitate aus wichtigen Augustinus-Texten
- Intelligente Volltextsuche mit Anzeige von Referenzen und Links zu verwandten Artikeln
- Einfaches Zitieren durch Exportmöglichkeiten in gängige Literaturverwaltungssysteme (RIS-Format)
- Online-Verfügbarkeit aller fünf Bände

Bezugsoptionen

Die Datenbank ist einzeln sowie als Campuslizenz abonnierbar.

Preise und weitere Konditionen zu unserer Datenbank erhalten Sie auf Anfrage. Oder Sie probieren die Datenbank zunächst mit einem **kostenlosen Testzugang** aus. Schreiben Sie uns gerne eine E-Mail an:

Lina Matzke **datenbanken@schwabe.ch**

Bereits erschienen Datenbank und Print

Bd. 1
Cornelius Mayer (Hg.)
Aaron – Conuersio
978-3-7965-0964-3

Bd. 2
Cornelius Mayer (Hg.)
Cor – Fides
978-3-7965-1929-1

Bd. 3
Cornelius Mayer (Hg.)
Figura(e) - Mensura
978-3-7965-2777-7

Bd. 4
Cornelius Mayer (Hg.)
Meritum – Sacrificium
978-3-7965-3723-3

Bd. 5
Robert Dodaro, Cornelius Mayer (†), Christof Müller (Hg.)
Sacrificium offerre - Zosimus
978-3-7965-4558-0

Scannen und alle Bände entdecken:

Registerheft als Abschluss des Augustinus-Lexikons

Robert Dodaro / Cornelius Mayer † / Christof Müller (Hg.)
Indices

Das Augustinus-Lexikon (AL) ist ein mehrbändiges Begriffs- und Real-Lexikon. In alphabetischer Reihenfolge erfasst es Begriffe, Personen und Sachen, die für Leben, Werk und Lehre Augustins von Bedeutung sind. Um grössere Zusammenhänge darstellen zu können, behandelt das AL nicht nur Augustins Biographie und Schriften, sondern bezieht auch seine kirchenpolitische Stellung, die Persönlichkeiten seiner Umgebung sowie den zeitgeschichtlichen Kontext ein. Das AL stellt die für Augustins Denken charakteristischen Begriffe unter Berücksichtigung sowohl der christlichen wie der pagan-antiken Tradition dar. Die deutschen, englischen oder französischen Artikel stammen von international anerkannten Augustinus-Spezialisten. Augustinus selbst wird im Original zitiert. Eine ausführliche Bibliographie schliesst jeden Artikel ab.

Mit dem Registerheft kommt das fünfbändige Augustinus-Lexikon, dessen erster Faszikel 1986 erschienen ist, zum Abschluss.

Robert Dodaro ist Professor em. der Pontificia Università Lateranense und war bis 2016 Präsident des Istituto Patristico Augustinianum in Rom.

Cornelius Mayer (†) war Professor em. der Justus-Liebig-Universität in Gießen, Begründer des AL und Herausgeber des Corpus Augustinianum Gissense.

Christof Müller ist Professor an der Julius-Maximilians-Universität und Leiter des Zentrums für Augustinus-Forschung in Würzburg.

Das Registerheft ist herausgegeben von Robert Dodaro, Cornelius Mayer † und Christof Müller in Verbindung mit Isabelle Bochet, Michael Cameron, François Dolbeau, Volker Henning Drecoll, Therese Fuhrer, Alfons Fürst, Wolfgang Hübner, Martin Klöckener, James J. O'Donnell, Christian Tornau, Konrad Vössing. Redaktion: Andreas E. J. Grote.

Reihe:
Augustinus-Lexikon (AL)
Herausgegeben von Robert Dodaro, Cornelius Mayer † und Christof Müller

AL Registerheft
Robert Dodaro / Cornelius Mayer † / Christof Müller (Hg.)
Indices

Ca. 72 Seiten, Broschur
Ca. CHF 50.–, EUR(D) 50.–
ISBN 978-3-7965-5381-3

Erscheint im September 2025
WG 1540

Jacob Burckhardt-Gespräche auf Castelen: Sechs Denkanstösse

In dieser Reihe erscheinen die im Rahmen der Jacob Burckhardt-Gespräche auf Castelen in Augst gehaltenen Vorträge von renommierten Denkern wie Mario Vargas Llosa, Reinhart Koselleck, Kurt Flasch, Jan Philipp Reemtsma, Adolf Muschg und Herfried Münkler.

Weiter Informationen und Bände finden Sie unter:

https://schwabe.ch/produkttypen/reihen/jacob-burckhardt-gespraeche-auf-castelen/

JB-Gespräche 42
Cornelia Ortlieb
Gefaltete Verse, Blumenkomplimente und Stein-Gaben
ISBN 978-3-7965-5279-3
CHF 14.– / EUR (D) 14.–

JB-Gespräche 41
Horst Dreier
Metamorphosen der Demokratie
ISBN 978-3-7965-5043-0
CHF 14.- / EUR (D) 14.-

JB-Gespräche 40
Wolfgang Ernst
Vom Recht in der Weltgeschichte
ISBN 978-3-7965-4958-8
CHF 14.– / EUR (D) 14.–

Schwabe reflexe 39
Horst Bredekamp
Sigmund Freuds figürliche Psychoanalyse
ISBN 978-3-7965-4787-4
CHF 14.– / EUR (D) 14.–

JB-Gespräche 37
Ruedi Imbach
Porträt des Dichters als Philosoph
ISBN 978-3-7965-4267-1
CHF 14.- / EUR (D) 14.-

JB-Gespräche 26
Peter Bieri
Eine Erzählung schreiben und verstehen
2. Auflage
ISBN 978-3-7965-4924-3
CHF 14.- / EUR (D) 14.-

Epikurs Vademecum für ein glückliches Leben

Michael Erler

Lustkalkül, Askese und Weltoffenheit

Epikurs Lehre steht für eine Lebensform, die auf der Fähigkeit basiert, in jeder Situation nüchtern-rational zu prüfen, ob und wie diese lebensweltlichen Herausforderungen dem eigenen Glück zuträglich sein können. Voraussetzung hierfür ist die Bereitschaft, sich mit neuen Gegebenheiten kritisch auseinanderzusetzen und sie in Epikurs Sinn zu verstehen. Treue gegenüber Grundüberzeugungen geht bei den Epikureern also einher mit reflektierter Weltoffenheit. Flexibilität, rationale Beurteilung und Zuversicht, nicht aber Abschottung und starre Orthodoxie tragen zu Sicherheit und dem erstrebten Glück im Leben bei. Diese Merkmale sind wohl mitverantwortlich für den nachhaltigen Einfluss im kulturellen und politischen Leben der griechisch-römischen Antike. Und auch in unserer von Umbrüchen, Unsicherheit und Orientierungslosigkeit gekennzeichneten Zeit können sie Anregungen geben und Perspektiven eröffnen.

Michael Erler, Professor em. für Klassische Philologie an der Universität Würzburg, ist zur Zeit Seniorprofessor und Mitglied des Direktoriums des *Siebold Collegium. Institute for Advanced Studies* (SCIAS) der Universität Würzburg. Erlers Arbeiten betreffen das Epos, das Drama und die hellenistische Literatur; ein Forschungsschwerpunkt liegt auf Platon, dem Platonismus, Epikur und der epikureischen Tradition unter philologischen und philosophischen Aspekten.

Reihe:
Jacob Burckhardt-Gespräche auf Castelen (JB-Gespräche)
Herausgegeben von Gunnar Hindrichs und Ralph Ubl

JB-Gespräche 44
Michael Erler
Lustkalkül, Askese und Weltoffenheit
Epikurs Lehre im Spannungsfeld von Tradition und Innovation

74 Seiten, Broschur
CHF 14.–, EUR(D) 14.–
ISBN 978-3-7965-5378-3

Bereits erschienen
Auch als E-Book erhältlich
WG 1510

Die Spätantike als rezipierte und rezipierende Epoche

Jan B. Meister / Cristina Murer / Seraina Ruprecht (Hg.)
Die Spätantike als Rezeptionsepoche

Wie alle Epochen ist die Spätantike eine «Rezeptionsepoche» in dem Sinne, dass sie erst im Zuge späterer Rezeption(en) als Epoche konstituiert wurde. Die moderne Rezeption der Spätantike ihrerseits ist stark geprägt von einer vermeintlichen oder tatsächlichen innerantiken Rezeption: Die Selbstverortung der Spätantike in einer langen Kulturtradition begünstigte die Charakterisierung dieser Zeit als eine Epoche des Niedergangs, die wenig Neues hervorgebracht hat und als «Spätzeit» am Ende der Antike steht. Die Spätantike ist somit eine «Rezeptionsepoche» im doppelten Sinn. Ziel der hier versammelten Beiträge ist es, die sich verschränkenden Ebenen von Rezeption in der Spätantike und Rezeption der Spätantike vergleichend in den Blick zu nehmen.

Jan B. Meister ist zurzeit Vertretungsprofessor für Alte Geschichte an der Universität Tübingen. Von 2019 bis 2024 leitete er das SNF-Eccellenza-Projekt «Herrscherkörper in den Monarchien der Spätantike und des frühen Mittelalters».

Cristina Murer ist seit April 2023 Professorin für Klassische Archäologie an der Universität Tübingen. Sie leitete das SNF-Ambizione-Projekt «Plundering, Reusing and Transforming the Past».

Seraina Ruprecht ist Assistenzdozentin für Antike Kulturen und Antikekonstruktionen an der Universität Bern. Sie hat Geschichte und Griechische Philologie studiert und wurde 2019 an der Universität Bern promoviert.

Reihe:
Antike nach der Antike / Antiquity after Antiquity (AnA)
Herausgegeben von Daniel Barbu, Constanze Güthenke, Karin Schlapbach, Thomas Späth und Adrian Stähli

AnA 6
Jan B. Meister / Cristina Murer / Seraina Ruprecht (Hg.)
Die Spätantike als Rezeptionsepoche

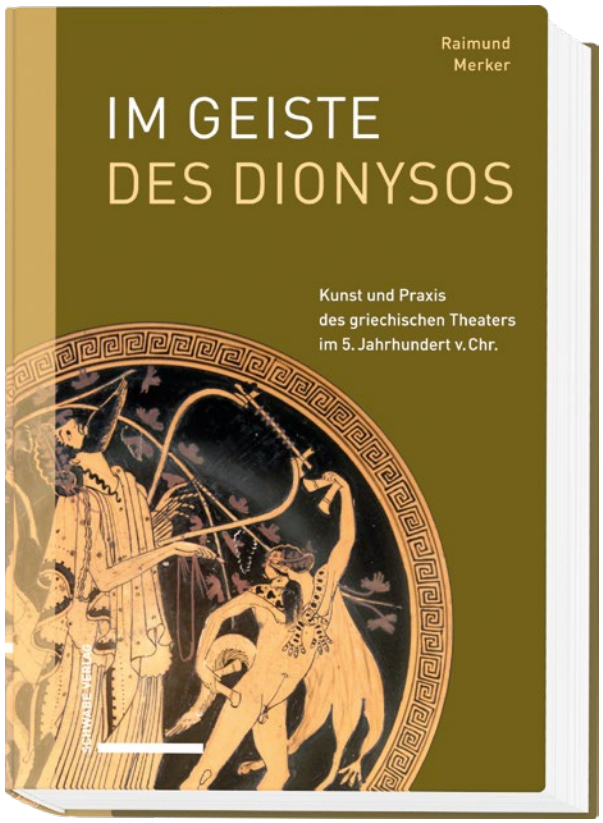
Ca. 380 Seiten, 8 Abb., gebunden
Ca. CHF 68.–, EUR(D) 68.–
ISBN 978-3-7965-5321-9

Erscheint im Oktober 2025
E-Book Open Access
WG 1553

Die antike griechische Tragödie auf der Bühne ihrer Zeit

Raimund Merker
Im Geiste des Dionysos

Die hohe Festlichkeit des griechischen Theaters lässt sich auch mit viel Vorstellungskraft nur unzureichend erfassen. Denn in der heutigen Zeit gibt es nichts, was mit diesem Ereignis – einer perfekten Mischung aus Kunst, Religion und politischem Selbstverständnis – auch nur annähernd vergleichbar ist. Trotz aller damit verbundenen Unsicherheiten unternimmt Raimund Merker den Versuch einer Rekonstruktion und geht damit über die gängige Textinterpretation hinaus. Er bezieht den aktuellen Wissensstand zu antiken Darstellungs- und Spieltechniken wie auch zur Architektur des Dionysostheaters ein, wenn er ausgewählte Szenen analysiert und möglichst wirklichkeitsnah rekonstruiert. So leistet er einen innovativen Beitrag, um die Kraft des antiken Bühnenwesens und die Aussenwirkung des griechischen Theaterspiels heute in all seinen Facetten authentisch zu erfassen.



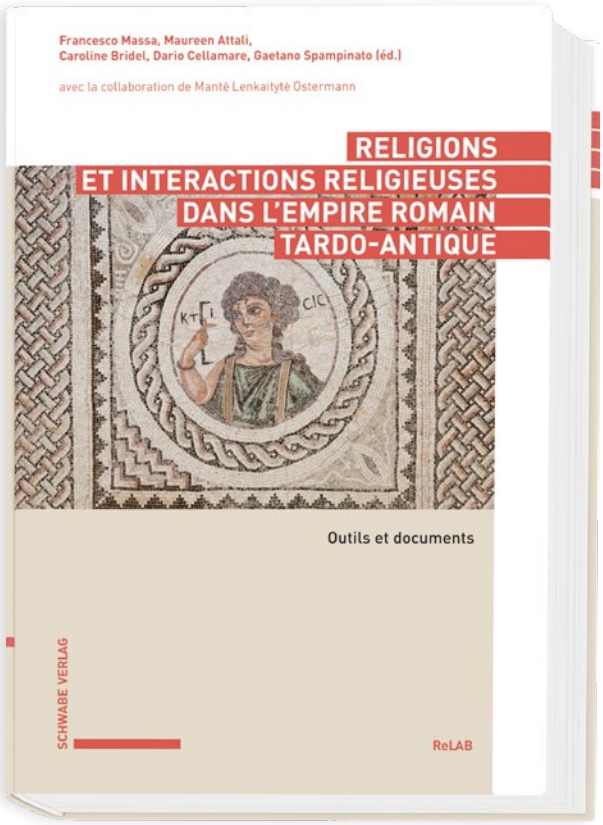
Raimund Merker studierte Klassische Archäologie, Klassische Philologie, Alte Geschichte und Altertumskunde an den Universitäten Wien, Tübingen und Rom sowie Schauspiel und Dramaturgie an der Musik und Kunst Privatuniversität und an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. 2009 wurde er mit einer Arbeit zur Figur des Agamemnon bei Aischylos, Sophokles und Euripides promoviert. Merker veröffentlicht zur Geschichte und Kultur des griechischen und römischen Altertums und hat Forschungs- und Lehrtätigkeiten in Österreich, Deutschland und Griechenland inne.

Raimund Merker
Im Geiste des Dionysos
Kunst und Praxis des griechischen Theaters im 5. Jahrhundert v. Chr.

Ca. 700 Seiten, 195 Abb.,
davon 115 in Farbe, gebunden
Ca. CHF 120.–, EUR(D) 120.–
ISBN 978-3-7574-0163-4

Erscheint im Oktober 2025
Auch als E-Book erhältlich
WG 1567

Comprendre les interactions religieuses dans l'empire romain tardif



Francesco Massa / Maureen Attali / Caroline Bridel / Dario Cellamare / Gaetano Spampinato (éd.)
avec la collaboration de Mantė Lenkaitytė Ostermann
Religions et interactions religieuses dans l'empire romain tardo-antique

Réunissant les contributions de plus de vingt spécialistes, ce volume analyse les interactions religieuses de l'empire romain tardo-antique comme la cohabitation, le partage, la compétition, etc. La première partie de l'ouvrage propose une contextualisation de ces phénomènes au prisme des nombreux modèles historiographiques existants. La deuxième aborde la construction de notions fondamentales dans la conception des religions de l'empire tardif, telles que « religion », « liturgie », « païens », « juifs » ou « conversion ». La troisième met en lumière la richesse des interactions religieuses du monde romain à travers une sélection de sources textuelles et archéologiques portant sur des figures et structures institutionnelles, des lieux emblématiques de la période, des représentations du divin ou encore des pratiques religieuses.

Ce livre a été conçu dans le cadre du projet FNS Eccellenza « Religious Competition in Late Antiquity », mené à l'Université de Fribourg (2019–2023).

Francesco Massa est professeur assistant d'histoire des religions à l'Université de Turin et travaille sur les religions de l'empire romain et leurs interactions.

Maureen Attali est maître de conférences en histoire romaine à l'Université Paris Nanterre et travaille sur les relations entre les communautés juives et leurs voisins dans les mondes grecs et romains.

Dario Cellamare est post-doctorant à l'Université de Padoue et travaille sur la religion publique romaine et le platonisme tardif.

Caroline Bridel est post-doctorante FNS à l'Université de Berne (Projet « Co-Produced Religions ») et travaille sur l'iconographie et la culture matérielle des religions de l'Antiquité tardive.

Gaetano Spampinato est post-doctorant FNS à l'Université de Berne (Projet « Co-Produced Religions ») et travaille sur l'hérésiologie et les premières représentations des musulmans dans les sources chrétiennes.

Mantė Lenkaitytė Ostermann collabore au projet d'édition de l'*Opus imperfectum in Matthaeum* (FNS, Université de Fribourg) et travaille sur la littérature monastique latine et les canons des conciles grecs.

Francesco Massa / Maureen Attali / Caroline Bridel / Dario Cellamare / Gaetano Spampinato (éd.)
Religions et interactions religieuses dans l'empire romain tardo-antique
Outils et documents

Env. 660 pages, 67 illustrations, dont 42 en couleur, relié
Env. CHF 78.–, EUR(D) 78.–
ISBN 978-3-7965-5310-3

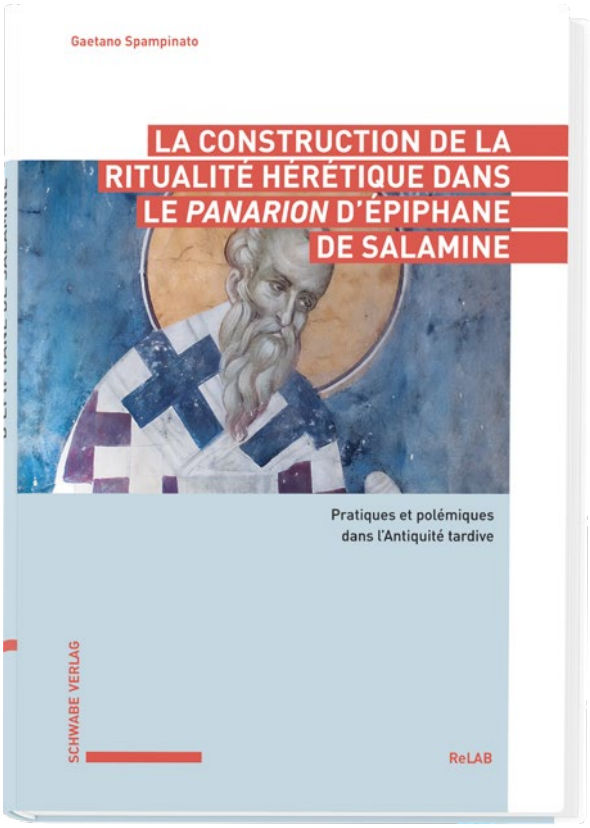
Disponible en juin 2025
E-Book Open Access
WG 1553

Construire l'hérésie : le rôle des rituels dans le *Panarion*

Gaetano Spampinato

La construction de la ritualité hérétique dans le *Panarion* d'Épiphane de Salamine

Cet ouvrage explore la construction des rites des « hérétiques » dans le *Panarion* d'Épiphane de Salamine. Il analyse comment les rituels, utilisés comme marqueurs d'identité dans les controverses religieuses de l'Antiquité tardive, révèlent les interactions complexes entre orthodoxie et hérésie. L'étude examine les stratégies rhétoriques et méthodologiques d'Épiphane, qui redéfinit les pratiques rituelles (en particulier, l'eucharistie, le baptême et la prière) en outils d'exclusion et de différenciation. L'ouvrage met également en lumière la façon dont les hérésiologues établissent des liens entre les hérésies, d'un côté, et les différents courants philosophiques de l'autre, offrant une perspective originale sur la manière dont les rituels sont souvent associés, dans la perspective des polémistes, aux idées et croyances des hérétiques.



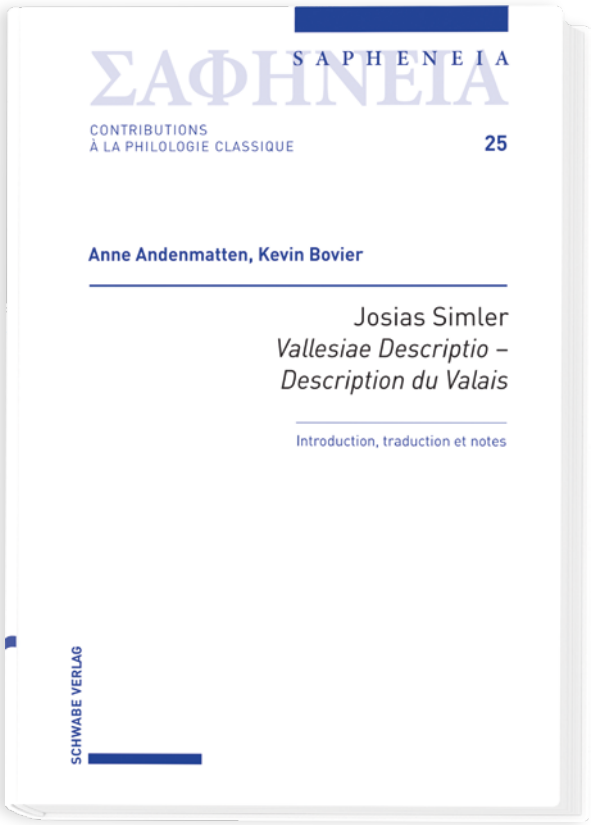
Gaetano Spampinato est post-doctorant au sein du projet FNS Consolidator « Co-produced Religions » (Université de Berne, en partenariat avec l'IAS de Princeton). De 2019 à 2023, il a conduit ses recherches doctorales à l'Université de Fribourg dans le cadre du projet FNS Eccellenza « Religious Competition in Late Antiquity ».

Gaetano Spampinato
La construction de la ritualité hérétique dans le *Panarion* d'Épiphane de Salamine
Pratiques et polémiques dans l'Antiquité tardive

Env. 280 pages, relié
Env. CHF 56.–, EUR(D) 56.–
ISBN 978-3-7965-5332-5

Disponible en juin 2025
E-Book Open Access
WG 1553

Josias Simler, *Vallesiae Descriptio – Description du Valais*



Anne Andenmatten / Kevin Bovier

Josias Simler, *Vallesiae Descriptio – Description du Valais*

En 1574, l'humaniste zurichois Josias Simler (1530–1576) publie la première œuvre en latin spécifiquement consacrée à la géographie et à l'histoire du Valais : la *Vallesiae Descriptio*. Dédiée à l'évêque de Sion Hildebrand de Riedmatten, cette « Description du Valais » se voulait le prélude à un ouvrage plus vaste sur la Suisse, resté inachevé. La présente édition, accompagnée d'une traduction et de notes explicatives, vise à faire découvrir ce texte humaniste aux spécialistes ainsi qu'au public curieux de savoir à quoi ressemble le Valais du XVI^{e} siècle et comment il est perçu en Suisse à cette époque. L'introduction présente la vie de l'auteur et tous les aspects de cette œuvre pionnière sur le Valais.

Anne Andenmatten est docteure en philologie classique de l'Université de Fribourg et archiviste de la Bourgeoisie de Sion, de l'Abbaye de Saint-Maurice et de l'Évêché de Sion.

Kevin Bovier est docteur en langue et littérature latines de l'Université de Genève et collabore actuellement au projet *Humanistica Helvetica* à l'Université de Fribourg.

Reihe:
Sapheneia
Collection dirigée par David Amherdt, Karin Schlapbach et Thomas Schmidt

Sapheneia 25
Anne Andenmatten / Kevin Bovier
Josias Simler, Vallesiae Descriptio – Description du Valais
Introduction, traduction et notes

Env. 380 pages, relié
Env. CHF 68.–, EUR(D) 68.–
ISBN 978-3-7965-5331-8

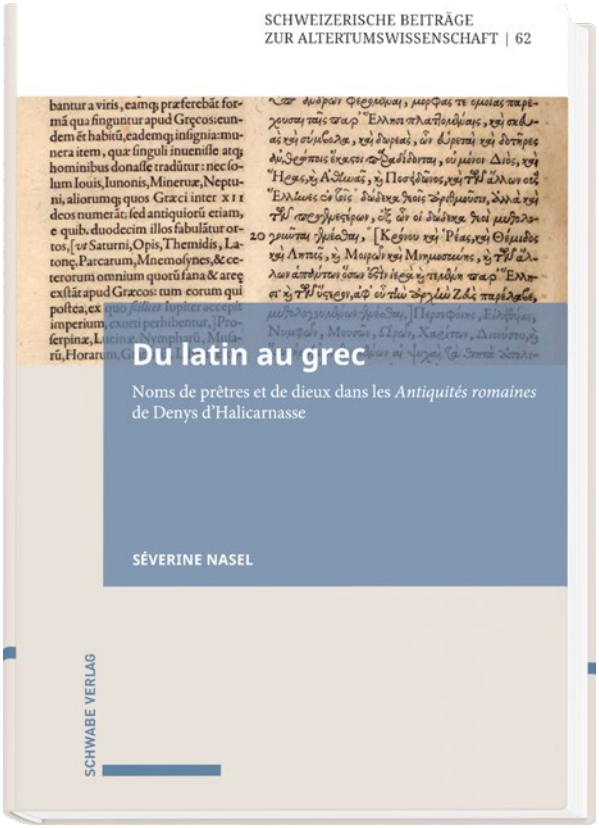
Disponible en août 2025
E-Book Open Access
WG 1567

Comment rendre en grec des noms proprement latins ?

Séverine Nasel

Du latin au grec

Dans les *Antiquités romaines*, Denys d'Halicarnasse relate l'histoire de l'État romain, de ses origines jusqu'à la deuxième guerre punique, et cherche à démontrer que les premiers Romains ont des origines helléniques. Cette thèse particulière influence ses choix terminologiques : les réalités romaines évoquées sont très souvent rapprochées du monde grec.
L'objectif de cet ouvrage est d'examiner l'attitude de Denys lorsqu'il est confronté à des notions religieuses romaines. Plus particulièrement, comment transpose-t-il en grec des noms de divinités et de prêtres romains ? Procède-t-il de manière systématique ? Et comment ces usages doivent-ils être remis en contexte avec le développement de sa thèse ?



Séverine Nasel a enseigné à l'Université de Genève, où elle a obtenu son doctorat en langue et littérature grecques. Ses centres d'intérêt portent sur l'historiographie grecque, les contacts entre le monde grec et romain et les représentations littéraires de la religion romaine.

Reihe:
Schweizerische Beiträge zur Altertumswissenschaft (SBA)
Collection dirigée par
Cédric Brélaz, Ulrich Eigler, Gerlinde Huber-Rebenich et Paul Schubert

SBA 62
Séverine Nasel
Du latin au grec
Noms de prêtres et de dieux dans les *Antiquités romaines* de Denys d'Halicarnasse

Env. 440 pages, 4 illustrations, relié
Env. CHF 76.–, EUR(D) 76.–
ISBN 978-3-7965-5348-6

Disponible en août 2025
Aussi disponible en e-book
WG 1567

Freimaurerei: Quellen zur Ordensgeschichte, Organisation und zum Gradsystem der Asiatischen Brüder

Helmut Reinalter / Reinhard Markner / Karlheinz Gerlach / Florian Maurice (Hg.)

Akten und Texte zum Orden der Ritter und Brüder St. Johannis des Evangelisten aus Asien und Europa

Der Freimaurer-Orden der Asiatischen Brüder war ein Hochgradsystem, das Juden in die Freimaurerei aufnahm, was im 18. Jahrhundert aus der Sicht der Logen noch als problematisch galt. Der Toleranzgedanke spielte dabei neben der Emanzipation des Judentums eine zentrale Rolle. Die in dieser Edition versammelten Texte befassen sich mit der Geschichte des Ordens, mit der Organisationsstruktur und dem Gradsystem sowie mit Kontroversen um jüdische Mitglieder. Enthalten ist auch eine Briefauswahl.

Helmut Reinalter war Professor für Geschichte der Neuzeit und Politische Philosophie an der Universität Innsbruck.

Karlheinz Gerlach, Historiker in Pension, war Redakteur der Zeitschrift für Geschichtswissenschaft sowie Mitarbeiter der Zeitschrift für Internationale Freimaurer-Forschung.

Reinhard Markner ist Mitarbeiter am Institut für Ideengeschichte in Innsbruck und der Zeitschrift für Internationale Freimaurer-Forschung.

Florian Maurice ist Historiker und Fernseh-Redakteur sowie Mitarbeiter der Zeitschrift für Internationale Freimaurer-Forschung.

Helmut Reinalter / Reinhard Markner / Karlheinz Gerlach / Florian Maurice (Hg.)
Akten und Texte zum Orden der Ritter und Brüder St. Johannis des Evangelisten aus Asien und Europa
Eine repräsentative Auswahl

Ca. 500 Seiten, gebunden
Ca. CHF 78.–, EUR(D) 78.–
ISBN 978-3-7965-5402-5

Erscheint im Oktober 2025
WG 1510

Mittelalterliche Handschriften im Kanton Thurgau

Dario Binotto / Dörthe Führer / Pauline Jacsont / Mikkel Mangold / Laura Glöckler / Joana Keller / Rudolf Gamper (Hg.)
Katalog der mittelalterlichen Handschriften der Kantonsbibliothek Thurgau

Die Kantonsbibliothek Thurgau beherbergt rund 50 mittelalterliche Handschriften, die im vorliegenden Katalog erstmals wissenschaftlich beschrieben werden. Eine bibliotheksgeschichtliche Einleitung vermittelt den Kontext: Das Gros der Sammlung stammt aus den Buchbeständen der im Jahre 1848 säkularisierten geistlichen Institutionen des Kantons, insbesondere aus dem Stift Kreuzlingen, aber auch aus der Kartause Ittingen, der Benediktinerabtei Fischingen, dem Dominikanerinnenkloster Katharinental sowie aus kleinen Dorfpfarreien. Liturgische Handschriften zeugen von der Gesangskultur, Gebetsbücher von der Frömmigkeit und monastische Regelwerke vom Leben der Geistlichkeit. Daneben finden sich auch medizinische und naturwissenschaftliche Texte. Hinzu kommen Schenkungen thurgauischer Bürger, etwa durch G. A. Kappeler († 1916), der der Kantonsbibliothek mehrere humanistische Handschriften vermachte.

Dario Binotto ist seit 2013 in der Katalogisierung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Handschriften tätig.

Dörthe Führer ist seit 2023 Fachverantwortliche für Handschriften und alte Drucke in der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern.

Pauline Jacsont spezialisierte sich auf mittelalterliche Handschriften und arbeitet seit 2023 in der Katalogisierung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Handschriften.

Mikkel Mangold ist Co-Autor mehrerer Handschriftenkataloge und arbeitet in der Abteilung Historische Sammlungen der Öffentlichen Bibliothek der Universität Basel.

Laura Glöckler ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Kantonsbibliothek Thurgau und seit 2022 die stellvertretende Abteilungsleiterin der Abteilung Historische Bestände und Sammlungen.

Joana Keller leitet seit 2016 die Abteilung Historische Bestände und Sammlungen der Kantonsbibliothek Thurgau in Frauenfeld.

Rudolf Gamper war bis 2014 Bibliothekar und katalogisierte die mittelalterlichen Handschriften verschiedener Schweizer Bibliotheken.

Dario Binotto / Dörthe Führer / Pauline Jacsont / Mikkel Mangold / Laura Glöckler / Joana Keller / Rudolf Gamper (Hg.)
Katalog der mittelalterlichen Handschriften der Kantonsbibliothek Thurgau

Ca. 280 Seiten, 40 Abb. in Farbe,
Leinen mit Schutzumschlag
Ca. CHF 58.–, EUR(D) 58.–
ISBN 978-3-7965-5384-4

Erscheint im November 2025
E-Book Open Access
WG 1510

Der Körper und das Selbstverständnis des Menschen

Urs Breitenstein (Hg.)
Körper-Teile(n)

Körper-Teile(n) – das Thema dieses Bandes kann ganz wörtlich aufgefasst werden: Es geht um die Zergliederung des Körpers. In seinem Dialog *Symposion* beschreibt Platon, wie der Mensch den Göttern zur Bedrohung wurde und sie ihn deswegen halbierten. Die paulinische Rede von den Glaubenden als einem Leib in Christus macht deutlich, dass Nächstenliebe Nahestehende und Fremde gleichermassen betrifft. Auch moderne Facetten des Themas betreffen das Selbstverständnis des Menschen und das gesellschaftliche Zusammenleben. Sie reichen von der Transplantationsmedizin über multidisziplinäre Perspektiven auf den Menschen in seinen körperlichen und seelischen Dimensionen bis hin zur künstlichen Intelligenz, die die bisherigen Grenzen zwischen Körper und Maschine verändert. Das Teilen des Körpers, die zergliederte Betrachtung des Menschen in seiner Leib-Seele-Einheit und die Loslösung des Personenbegriffs vom Körper sind zu Leitmotiven unserer Gegenwart geworden.

Urs Breitenstein hat, nach dem Studium der Klassischen Philologie in Basel und Tübingen, an der Universität Basel promoviert und wurde von der Universität Bern mit dem Ehrendoktortitel ausgezeichnet. Er war lange im Schwabe Verlag Basel als Lektor, Verlagsleiter und Verleger tätig.

Reihe:
Vorträge der Aeneas-Silvius-Stiftung an der Universität Basel
(VASS)
Herausgegeben von
Urs Breitenstein

VASS LIV
Urs Breitenstein (Hg.)
Körper-Teile(n)
Interdisziplinäre Veranstaltungen
der Aeneas-Silvius-Stiftung

Ca. 150 Seiten, 10 Abb., Broschur
Ca. CHF 34.–, EUR(D) 34.–
ISBN 978-3-7965-5372-1

Erscheint im September 2025
Auch als E-Book erhältlich
WG 1510

Zur Idee einer dienenden Finanzwirtschaft

Noemi Honegger

Dienende Finanzwirtschaft?

Seit einigen Jahrzehnten verschiebt sich das Kräfteverhältnis zwischen Finanz- und Realwirtschaft zugunsten der Finanzwirtschaft. Angesichts der finanzwirtschaftlichen Krisen des 21. Jahrhunderts wird die Dominanz dieses Wirtschaftssektors aber problematisiert. Stimmen aus Politik, Theologie und Ethik fordern deshalb, dass die Finanzwirtschaft der Realwirtschaft dienen müsse. Die Studie setzt sich mit der normativen Geltung dieser Argumentationsfigur auseinander. Die Autorin untersucht zunächst im Kontext von sogenannten Einkommen ohne Wertschöpfung, ob Realwirtschaft als eine normative Kategorie begriffen werden kann. Anschliessend fragt sie danach, ob die Idee einer dienenden Finanzwirtschaft das Zusammenspiel unterschiedlicher Produktionsfaktoren und Vermögensformen in einer Volkswirtschaft einleuchtend zu orientieren vermag. Auf diese Überlegungen aufbauend werden abschliessend drei finanzwirtschaftliche Brennpunkte identifiziert, denen Konturen einer menschen- und schöpfungsgerechten Finanzwirtschaft gegenübergestellt werden.

Noemi Honegger ist Doktoratsassistentin am Departement für Moraltheologie und Ethik an der Theologischen Fakultät der Universität Fribourg und Klinikseelsorgerin am Kantonsspital Fribourg. Sie hat in Fribourg Theologie und Volkswirtschaft studiert und anschliessend am Institut für Sozialethik ISE der Universität Luzern promoviert.

Reihe:
Studien zur theologischen Ethik
(SthE)
Herausgegeben von Daniel Bogner und Markus Zimmermann

SthE 168
Noemi Honegger
Dienende Finanzwirtschaft?
Sozialethische Überlegungen zum Verhältnis von Finanz- und Realwirtschaft

Ca. 370 Seiten, Broschur
Ca. CHF 74.–, EUR(D) 74.–
ISBN 978-3-7965-5364-6

Erscheint im Dezember 2025
E-Book Open Access
WG 1540

Herausragende Männer und Frauen in der Kirchengeschichte

Mariano Delgado / Volker Leppin (Hg.)
Kirchenlehrer und Kirchenlehrerinnen

In der Kirchengeschichte gibt es herausragende Männer und Frauen, die in ihren Schriften das Christentum bzw. den christlichen Weg besonders klar und pointiert dargestellt haben. Die katholische Kirche hat ein formales Verfahren zur Proklamation von Kirchenlehrern durch den Papst entwickelt, aber die Vorstellung von «Kirchenlehrern» oder «Lehrern im Glauben» findet sich unausgesprochen oder ausgesprochen auch in anderen Kirchen. Die Beiträge gehen aus unterschiedlichen Fachrichtungen nicht nur der Frage nach, worin das besondere «Lehramt» der jeweiligen Personen liegt, sondern beschäftigen sich auch damit, ob ein solches «Lehramt» über die Konfessionsgrenzen hinweg für alle Kirchen und Christentümer gelten könnte – sofern darin so etwas wie das persönlich angeeignete «Wesen» des Christentums deutlich vorkommt.

Mit Beiträgen von Mariano Delgado, Volker Leppin, Andreas Batlogg, Angela Berlis, Bernhard Blankenhorn, Gregor Emmenegger, Peter Gemeinhardt, Katharina Greschat, Matthias Haudel, Anne Käfer, Roland Kerschbaum, Ingo Klitzsch, Dietmar Mieth, Matthias Moosbrugger, Peter Opitz, Georg Pfleiderer, Jonathan Reinert, Ingo Schaaf, Dietmar Schon, Matthias Simperl, Anselm Steiger, Jan R. Stenger, Else Marie Wiberg Pedersen, Marius van Willigen und Michael Wladika.

Mariano Delgado ist Professor für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte an der Universität Freiburg/Schweiz.

Volker Leppin ist Professor für Historische Theologie an der Yale University.

Reihe:
Studien zur christlichen Religions- und Kulturgeschichte (ScRKG)
Herausgegeben von Mariano Delgado und Volker Leppin

Auslieferungen für Deutschland und Österreich über Kohlhammer
ISBN 978-3-17-046288-5

ScRKG 34
Mariano Delgado / Volker Leppin (Hg.)
Kirchenlehrer und Kirchenlehrerinnen
Entstehung, Wandel, Bedeutung

Ca. 500 Seiten, gebunden
Ca. CHF 82.–, EUR(D) 88.–
ISBN 978-3-7965-5323-3

Erscheint im August 2025
Auch als E-Book erhältlich
WG 1540

Une théologie née des échanges entre penseurs du continent africain et de la diaspora européenne

Dieudonné Mushipu Mbombe (dir.)
La théologie africaine : son émergence entre le continent africain et la diaspora

La théologie africaine, socle d'une foi raisonnée pour les communautés croyantes, est plus que vivante en cette période postconciliaire. Elle est en marche et se déploie sur le continent, soutenue par le magistère et les théologiens sur place. Cependant, elle ne se ferme pas sur elle-même en Afrique. Elle s'enrichit des apports de la diaspora par de nombreux ouvrages, dont certains qui étaient pionniers de cette théologie, ont été publiés dans les maisons d'éditions européennes. Elle continue à s'écrire également avec la participation de plusieurs penseurs africains installés en Occident. Et c'est le cas du grand théologien Bénezet Bujo qui a produit une œuvre importante en théologie. Ce livre lui rend hommage. Il a réussi à démontrer que les multiples expressions de la théologie africaine s'inspirent des échanges entre l'Afrique et d'autres univers scientifiques de notre société mondialisée afin de développer leurs méthodes, d'établir la pertinence de leur discours et d'asseoir la crédibilité de leur épistémologie propre. Les contributions contenues dans ce volume l'illustrent à suffisance.

Dieudonné Mushipu Mbombo est docteur en théologie de l'université de Fribourg et docteur en philosophie de l'université de Lausanne. Il est aussi titulaire d'un DEA en éthique et épistémologie et d'une licence en sciences de l'éducation de l'université de Genève. Prêtre et enseignant-chercheur en Afrique, en Suisse et en Belgique, il a publié de nombreux articles et ouvrages dans les domaines de la philosophie, de la théologie, de la pastorale et de la missiologie. Il est aussi membre de plusieurs sociétés et académies scientifiques.

Reihe:
Théologie africaine (TA)
Collection dirigée par
François-Xavier Amherdt et
Dieudonné Mushipu Mbombo

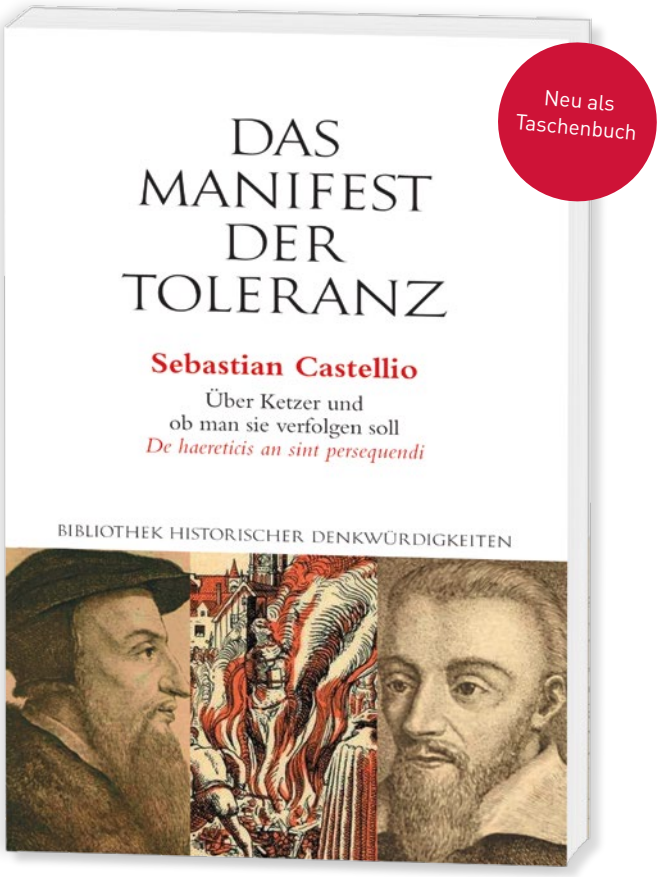
TA 11
Dieudonné Mushipu Mbombo (dir.)
La théologie africaine : son émergence entre le continent africain et la diaspora
Mélanges posthumes en l'honneur du prof. Bénezet Bujo

458 pages, broché
CHF 42.–, EUR(D) 42.–
ISBN 978-3-7965-5261-8

Disponible
Aussi disponible en e-book
WG 1540

Sebastian Castellio im Schwabe Verlag

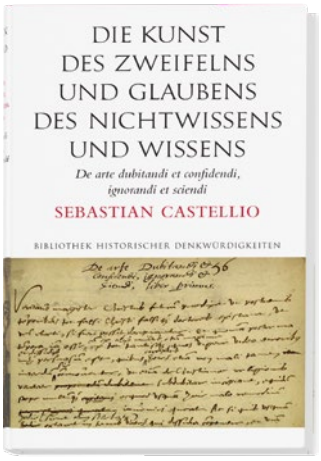
Sebastian Castellios *De haereticis an sint persequendi* aus dem Jahr 1554 hat die Geschichte der Toleranz und des Kampfes um Gedanken- und Glaubensfreiheit massgeblich beeinflusst: Eindringlich werden darin die Mächtigen jener Zeit ermahnt, Andersdenkende nicht zu verfolgen und zu töten. Das bis heute aktuelle Werk liegt mit der vorliegenden Ausgabe erstmals vollständig auf Deutsch übersetzt vor. Ebenfalls in deutscher Übersetzung enthält das Buch die vermutlich von Castellio unmittelbar zuvor verfasste *Historia de morte Serveti* sowie seine dem Basler Rat vorgelegte Verteidigungsschrift. Umrahmt werden Castellios Schriften durch den Abdruck von Stefan Zweigs Einleitung zu seiner historischen Monographie «Castellio gegen Calvin» (Wien 1936) und von den zwei Kapiteln zu *De haereticis*, die Hans Rudolf Guggisberg in der Biographie «Sebastian Castellio, 1515–1563» (Göttingen 1997) publizierte.



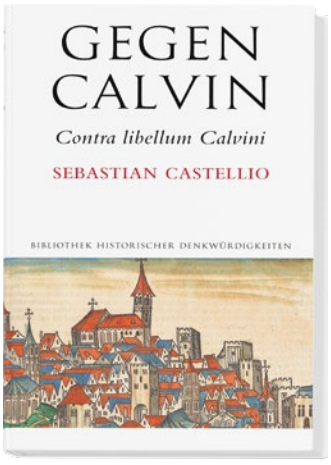
Sebastian Castellio
Das Manifest der Toleranz
Über Ketzer und ob man sie verfolgen soll; *De haereticis an sint persequendi.*
Mit Beiträgen von Stefan Zweig, Hans R. Guggisberg und Uwe Plath.
Herausgegeben und mit einer Einführung von Wolfgang F. Stammler
ISBN 978-3-7965-5345-5
CHF 42.– / EUR (D) 42.–

Schriften der Internationalen Castellio Gesellschaft 1
Barbara Mahlmann, Kilian Schindler, Sonja Klimek, Daniela Kohler (Hg.)
Sebastian Castellio
De haereticis an sint persequendi (1554) Von Ketzeren (1555) Traicté des heretiques (1557)
ISBN 978-3-7965-4359-3
CHF 150.– / EUR (D) 150.–

Schriften der Internationalen Castellio Gesellschaft 2
Uwe Plath
Castellios Selbstverständnis in seiner Auseinandersetzung mit Calvin
ISBN 978-3-7965-4360-9
CHF 14.– / EUR (D) 14.–



Sebastian Castellio
Die Kunst des Zweifelns und Glaubens, des Nichtwissens und Wissens; *De arte dubitandi et confidend.*
Übersetzt von Werner Stingl und kommentiert von Hans-Joachim Pagel, herausgegeben von Wolfgang F. Stammler
ISBN 978-3-7965-4777-5
CHF 46.– / EUR (D) 46.–



Sebastian Castellio
Gegen Calvin; *Contra libellum Calvini*
Übersetzt und kommentiert von Uwe Plath, herausgegeben von Wolfgang F. Stammler
ISBN 978-3-7965-4775-1
CHF 46.– / EUR (D) 46.–

Ein Jahrtausend klösterlicher Musikgeschichte

Franziska Schnoor
Töne für die Seele

Musik bewegt Menschen zutiefst. Im Kloster soll der Gesang den Mönchen und Nonnen helfen, ihre Seele zu Gott zu erheben. Der schlichte einstimmige Choral erscheint dazu perfekt geeignet. Ausserhalb der Klöster entwickelt sich die Musik aber in andere Richtungen. Da wird mehrstimmig gesungen, gejodelt, auf Instrumenten gespielt. Bedrohen diese Elemente die Andacht oder können sie in die klösterliche Musik integriert werden?

Im Kloster St. Gallen haben Äbte und Mönche immer wieder darum gerungen, was Musik darf und was nicht. Die Begleitschrift zur Ausstellung «Töne für die Seele – Musik in St. Galler Handschriften» geht dieser Frage nach.

Sommerausstellung im Barocksaal der Stiftsbibliothek St. Gallen
29. April bis 9. November 2025

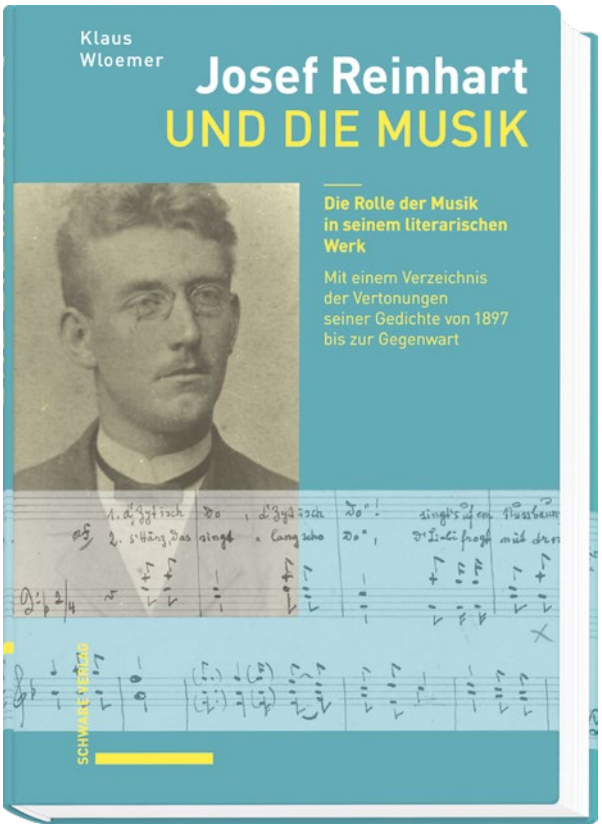
Franziska Schnoor studierte Lateinische Philologie des Mittelalters, Musikwissenschaft und Germanistik und wurde 2017 mit einer Arbeit über das lateinische Tierlobgedicht in Spätantike, Mittelalter und früher Neuzeit promoviert. Seit 2010 ist sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Stiftsbibliothek St. Gallen.

Franziska Schnoor
Töne für die Seele
Musik in St. Galler Handschriften
Mit einer Einleitung von
Andreas Haug

104 Seiten, Broschur mit Klappen
CHF 25.–, EUR(D) 25.–
ISBN 978-3-7965-5344-8

Bereits erschienen
WG 1593

Musik im und zum Werk Josef Reinharts



Klaus Wloemer
Josef Reinhart und die Musik

Zeit seines Lebens war der Lehrer, Professor, Dichter und Schriftsteller Josef Reinhart (1875–1957) der Musik sehr zugetan. Das zeigt sich in der Mehrheit seiner Erzählungen und biographisch-historischen Schriften. Fast alles, was Klang erzeugt, wird bei Reinhart zu Musik. Häufig trägt Musik bei ihm zur entscheidenden Wendung in der Erzählhandlung bei, etwa indem beispielsweise ein bestimmtes Lied zum Sinneswandel der Hauptfigur führt. Mit solchen Motiven im erzählerischen Werk Reinharts befasst sich der erste Teil des Buchs.
Dass Reinhart seine Gedichte als *Liedli ab em Land* betitelt, ist Programm: Die Gedichte selbst enthalten schon viel Musik und haben dazu geführt, dass es von 186 seiner Gedichte Vertonungen gibt. 169 Komponistinnen und Komponisten haben insgesamt ca. 800 Vertonungen von Texten Josef Reinharts geschaffen. Diese werden im zweiten Teil des Buchs in Form eines kommentierten Verzeichnisses mit Notenbeispielen vorgestellt.

Klaus Wloemer studierte an den Universitäten Bonn, Tübingen, Fribourg und Bern sowie an der Hochschule der Künste Bern Lateinische Philologie, Theologie, Philosophie, Pädagogik, Vergleichende indogermanische Sprachwissenschaft, Musikwissenschaft und Querflöte sowie Schulmusik für Gymnasien. Der promovierte Musikwissenschaftler und Theologe arbeitete als Musikschul- und Gymnasiallehrer, ab 2019 als Lehrbeauftragter am Institut für Christkatholische Theologie der Universität Bern.

Von 2006 bis 2020 war er christkatholischer Pfarrer in Solothurn. Neben Aufsätzen zu verschiedenen hymnologischen Themen veröffentlichte er eine zweibändige Geschichte der Christkatholischen Kirchenmusik der Schweiz (2007).

Klaus Wloemer
Josef Reinhart und die Musik
Die Rolle der Musik in seinem literarischen Werk. Mit einem Verzeichnis der Vertonungen seiner Gedichte von 1897 bis zur Gegenwart

Ca. 848 Seiten, 13 Abb., zahlreiche Notenbeispiele, gebunden
Ca. CHF 128.–, EUR(D) 128.–
ISBN 978-3-7965-5351-6

Erscheint im September 2025
Auch als E-Book erhältlich
WG 1593

Die Vielfalt der Schweizer Dialektlandschaft entdecken

Matthias Friedli / Helen Christen / Elvira Glaser (Hg.)
Kleiner Sprachatlas der deutschen Schweiz

Der *Kleine Sprachatlas der deutschen Schweiz* (KSDS) bietet einen Einblick in den Variantenreichtum der Deutschschweizer Dialekte. Mit 121 Karten zeigt er im Hauptteil die Vielfalt des schweizerdeutschen Wortschatzes sowie die Verschiedenheit der Dialekträume im Bereich der Laute und Formen auf. Grundlage für diese Karten bildet der *Sprachatlas der deutschen Schweiz*, basierend auf Daten, die von 1939 bis 1958 erhoben wurden. In einem eigenen Kapitel werden Entwicklungen in den letzten 50 Jahren besprochen.
Jede KSDS-Karte wird in einem Kommentar näher beschrieben. Erläutert werden Geschichte und Herkunft der vorkommenden Wörter bzw. die lautlichen Unterschiede, jeweils ergänzt um weitere Informationen zur Wortbildung sowie zur Sach- und Volkskunde. Über die Karten im Hauptteil hinaus vermittelt der Atlas in einer ausführlichen Einleitung, verschiedenen Zusatztexten und Verzeichnissen viel Wissenswertes zur Sprachwissenschaft und zur Sprache in der (Deutsch-)Schweiz, zu Namenkunde und zum Satzbau.

Helen Christen ist emeritierte Professorin der Universität Freiburg i. Ü., Departement für Germanistik.

Elvira Glaser ist emeritierte Professorin der Universität Zürich, Lehrstuhl für Germanische Philologie.

Matthias Friedli ist Redaktor am Schweizerischen Idiotikon.

Matthias Friedli / Helen Christen / Elvira Glaser (Hg.)
Kleiner Sprachatlas der deutschen Schweiz

Ca. 372 Seiten, zahlreiche Abb. in Farbe und Karten
Broschur mit Klappen
Ca. CHF 45.–, EUR(D) 45.–
ISBN 978-3-7965-5400-1

Erscheint im Juni 2025
Auch als E-Book erhältlich
WG 1563

Die Namenwelt der Amtei Bucheggberg-Wasseramt

Forschungsstelle Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch
Jacqueline Reber / Rebekka Schifferle (Hg.)
Solothurnisches Namenbuch

Die Bände des Solothurnischen Namenbuches behandeln die Flur- und Siedlungsnamen der jeweiligen Amtei des Kantons Solothurn. Die Lexika umfassen eine Sammlung von insgesamt gegen 50 000 Orts-, Flur-, Siedlungs-, Strassen-, Gewässer- und Bergnamen.
Der vorliegende sechste Band erweitert die Reihe des Solothurnischen Namenbuches um das Gebiet Bucheggberg-Wasseramt. Er enthält die Sammlung von rund 12 600 Namen von Örtlichkeiten (Fluren, Berge, Wälder, Flüsse, Strassen etc.) und Personen (Besitzer, Pächter u. a.). Dafür wurden rund 80 000 handschriftliche, gedruckte, mündliche und kartographische wissenschaftlich transkribierte Belege aller 47 (historischen) Gemeinden der Amtei Bucheggberg-Wasseramt zusammengetragen. So wird die Orts- und Flurnamenlandschaft dieser Amtei erstmals in ihrer historischen Tiefe als Lexikon greifbar gemacht. Sprachwissenschaftliche Artikel und Namendeutungen ergänzen die Darstellung.

Jacqueline Reber hat Germanistik, Neuere Allgemeine Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Basel studiert. Sie ist seit 2008 Mitarbeiterin am Solothurnischen Namenbuch und hat seit 2010 die operative Leitung inne. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Namenkunde, Geolinguistik und Dialektologie.

Rebekka Schifferle studierte Allgemeine Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit sowie Historische und Systematische Theologie an den Universitäten Basel, Berlin und Luzern. Sie hat von 2008 bis 2017 am Baselbieter Namenbuch mitgearbeitet, seit 2017 ist sie Mitarbeiterin am Solothurnischen Namenbuch. Sie forscht vor allem zu Namenkunde, Historischer Linguistik und Dialektologie.

Solothurnisches Namensbuch 6
Forschungsstelle Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch
Jacqueline Reber / Rebekka Schifferle (Hg.)
Solothurnisches Namenbuch
Die Flur- und Siedlungsnamen der Amtei Bucheggberg-Wasseramt

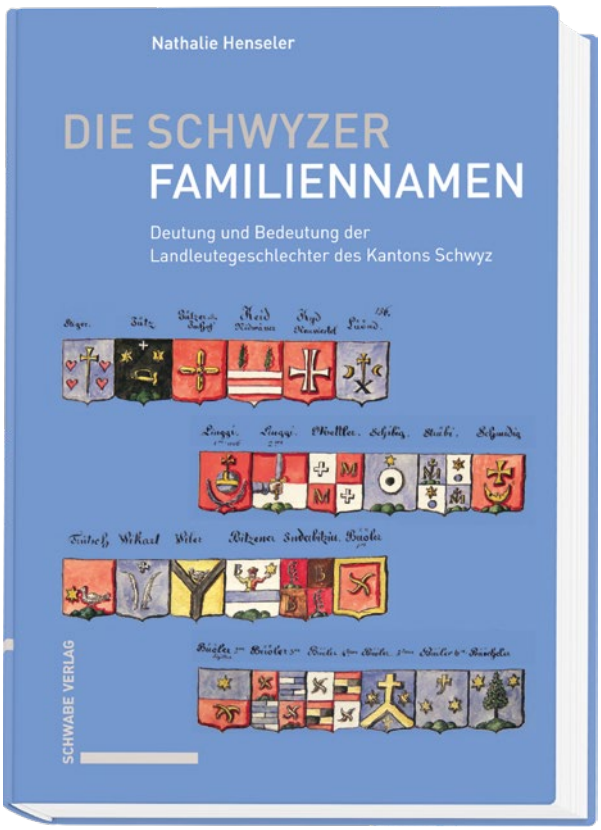
Ca. 1800 Seiten, in zwei Bänden, gebunden
Ca. CHF 168.–, EUR(D) 168.–
ISBN 978-3-7965-5326-4

Erscheint im Dezember 2025
WG 1560

Familiennamen erzählen unerwartete Geschichten

Nathalie Henseler
Die Schwyzer Familiennamen

Zu Recht begeistern Familiennamen Geschichtsliebhaber und Sprachinteressierte: Sie zeugen von längst vergessenen Berufen, verschwundenen Flurnamen und der Vielfalt an althochdeutschen Rufnamen. Der Kanton Schwyz als Kern der Eidgenossenschaft entwickelte sich aus sogenannten Geschlechter-Korporationen, die bis heute existieren. Sie gehen bis ins Hochmittelalter zurück und regelten die Rechte und Pflichten innerhalb eines Gebietes für die zugehörigen Genossen-Geschlechter. Die Namensregister dieser Korporationen und Genossamen ermöglichen eine neue Herangehensweise in der linguistischen Deutungsarbeit: Die Autorin wirft einen frischen Blick auf die bisherige Typologie der Benennungsmotive, die bis anhin im voralpinen Untersuchungsgebiet von einer grossen Bedeutung von Übernamen als Motive ausging. Ihre Resultate untermauern die neuesten Ergebnisse der Geschichtsforschung.



Nathalie Henseler ist im Bergsturzdorf Goldau bei ihren Grosseltern aufgewachsen. Sie studierte Germanistik, Geografie und Geschichte und wurde an der Universität Zürich promoviert. Sie ist Beraterin für strategische Kommunikation in der Politik.

Nathalie Henseler
Die Schwyzer Familiennamen
Deutung und Bedeutung der Landleutegeschlechter des Kantons Schwyz

Ca. 528 Seiten, gebunden
Ca. CHF 88.–, EUR(D) 88.–
ISBN 978-3-7965-5361-5

Erscheint im Oktober 2025
E-Book Open Access
WG 1561

Wie Klassenzimmer unser Lernen prägen

Zentrum für Brückenangebote Basel-Stadt (Hg.)
100 neue Klassenräume

Klassenzimmer prägen unser Lernen und unsere Entwicklung – sie müssen Orte der Mitgestaltung, der Freiheit und des Ausdrucks werden, in denen Träume, Kritik und Visionen Raum finden.
Das Zentrum für Brückenangebote Basel-Stadt feiert sein 25-jähriges Bestehen mit einer besonderen Publikation: Der Sammelband vereint Essays renommierter Fachpersonen aus Politik, Bildung, Architektur und Kultur zur Bedeutung von Lernräumen, Integration und gesellschaftlicher Teilhabe. Im Zentrum stehen die Lernenden selbst: In fotografisch begleiteten Porträts gestalten sie ihre Wunsch-Klassenzimmer und geben Einblick in ihre Perspektiven und Erwartungen an Schule und Zukunft.
Das Buch ist Zeitdokument und Hommage zugleich – es macht sichtbar, wie Berufsintegration heute gelingt und welche Räume junge Menschen dafür brauchen.

Das **Zentrum für Brückenangebote (ZBA)** unterstützt junge Menschen zwischen 16 und 25 Jahren beim Übergang von der Schule in die Berufswelt. Je nach individueller Ausgangslage stehen drei Profile zur Auswahl: integrativ, schulisch oder kombiniert. Im Fokus stehen die Förderung der persönlichen und sozialen Kompetenzen, die Auseinandersetzung mit den Anforderungen der Arbeitswelt sowie die gezielte Vorbereitung auf eine berufliche Grundbildung. Die Lernenden stärken ihre Selbstständigkeit, klären ihre beruflichen Perspektiven und erwerben grundlegende Fähigkeiten für ihren weiteren Bildungsweg.

Zentrum für Brückenangebote
Basel-Stadt (Hg.)
100 neue Klassenräume

Ca. 264 Seiten, 100 Abb., Broschur
Ca. CHF 46.–, EUR(D) 46.–
ISBN 978-3-7965-5404-9

Erscheint im Juni 2025
WG 1572

Trends und aktuelle Entwicklungen im Schweizer Mediensystem 2025

fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft
Jahrbuch Qualität der Medien 2025

Mit dem Jahrbuch Qualität der Medien untersucht das fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich jährlich die Veränderungen in der Schweizer Medienlandschaft. Seit der ersten Ausgabe 2010 liefern die Herausgeber:innen aktuelle Kennzahlen zur Qualität, Nutzung, Konzentration und Finanzierung von Schweizer Medien. Untersucht werden dabei alle Mediengattungen – Presse, Radio, Fernsehen, Online und Social Media. Ebenso ordnen die Wissenschaftler:innen Trends und aktuelle Geschehnisse in einen grösseren Kontext ein.

Das Jahrbuch Qualität der Medien ist eine informative Quelle für Medienschaffende, Führungskräfte aus Politik und Wirtschaft, für die Wissenschaft und alle, die sich mit der Entwicklung der Medien und ihrer Inhalte auseinandersetzen wollen.

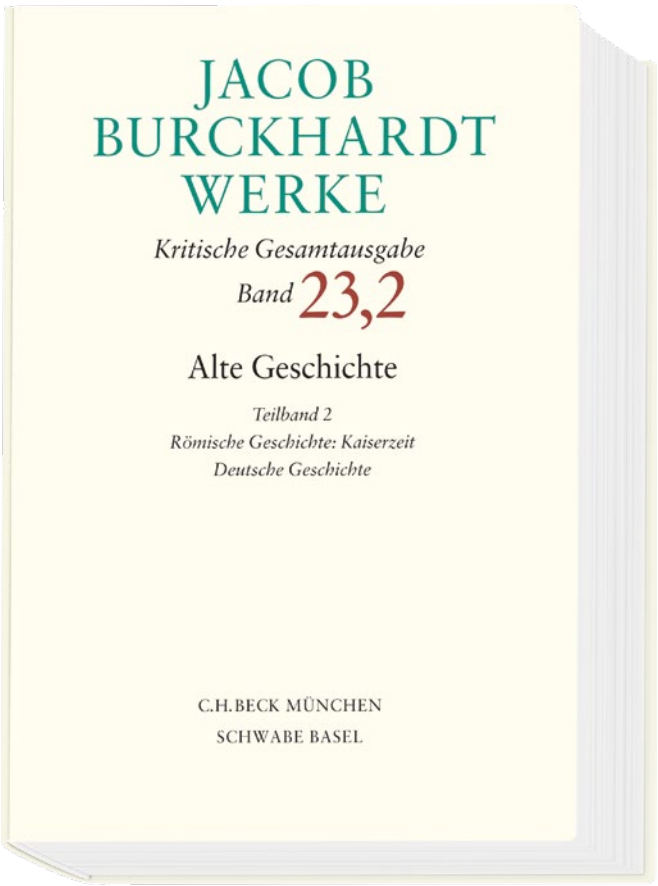
Das **fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft** ist ein auf Medienforschung spezialisiertes Zentrum der Universität Zürich. Seit seiner Gründung im Jahr 1997 legt das Zentrum den Schwerpunkt seiner Forschung auf den digitalen Strukturwandel der Öffentlichkeit, insbesondere auf den Wandel der Medien und dessen Konsequenzen für die Gesellschaft.

fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft
Jahrbuch Qualität der Medien 2025

Ca. 180 Seiten, zahlreiche Abb. in Farbe
ISBN 978-3-7965-5366-0

Erscheint im Oktober 2025
E-Book Open Access
WG 1510

Jacob Burckhardt Werke: Alte Geschichte



Leonhard Burckhardt / Stefan Rebenich /Alfred Schmid / Jürgen von Ungern-Sternberg (Hg.)
unter Mitarbeit von Philipp T. Wollmann
Alte Geschichte

Dieser Band führt zwei bisher unveröffentlichte frühe Vorlesungen von Jacob Burckhardt zusammen: die *Geschichte der römischen Kaiserzeit* und die *Deutsche Geschichte*. Sie spannen einen weiten Bogen vom ersten Auftreten germanischer Völker in Italien über das Ende der römischen Republik, den Beginn des Prinzipats und die Spätantike bis zum frühen Mittelalter und der Regierungszeit des deutschen Königs Heinrich I.

Neben der Ereignisgeschichte verfolgt Burckhardt vor allem kulturhistorische, verfassungsgeschichtliche und religionshistorische Entwicklungen. Der junge Jacob Burckhardt erweist sich hier als grosser Kenner des Mittelalters. Gleichzeitig bereitet er sein erstes weit ausstrahlendes Buch vor, mit dem er sich einen Namen machte, die *Zeit Constantins des Großen*. Schon diese Texte bestechen durch Burckhardts breite Quellenkenntnis, durch die Prägnanz seiner Sprache und Gedankenführung und seine Freude an deutlichen Urteilen. Die kritisch edierten Texte werden durch einen ausführlichen Kommentar sowie durch ein Personen-, Werk- und Sachregister erschlossen.

Leonhard Burckhardt ist Professor em. für Alte Geschichte an der Universität Basel.

Stefan Rebenich ist Professor für Alte Geschichte und Rezeptionsgeschichte der Antike an der Universität Bern.

Alfred Schmid ist promovierter Althistoriker und war Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Universität Basel.

Jürgen von Ungern-Sternberg ist Professor em. für Alte Geschichte an der Universität Basel.

Reihe:
Jacob Burchkhardt Werke. Kritische Gesamtausgabe (JBW)
Herausgegeben von der Jacob Burckhardt-Stiftung, Basel, in Verlagsgemeinschaft von Schwabe AG, Basel, und C.H. Beck, München.

Bestellungen sind an den Verlag C.H. Beck, München, zu richten.

JBW 23/2
Leonhard Burckhardt / Stefan Rebenich / Alfred Schmid / Jürgen von Ungern-Sternberg (Hg.)
unter Mitarbeit von Philipp T. Wollmann
Alte Geschichte
Teilband 2: Römische Geschichte: Kaiserzeit. Deutsche Geschichte

Ca. 1056 Seiten, gebunden
Ca. CHF 228.–, EUR(D) 228.–
ISBN 978-3-406-83088-4

Erscheint im August 2025

Newly published by Schwabe: Asdiwal

Société d'Histoire des Religions de Genève
Asdiwal

Asdiwal. Revue d'anthropologie et d'histoire des religions is an international, no-fee, open access, pluri-lingual, peer-reviewed academic journal. Founded in 2006, the journal has become an important voice in the study of religion. The journal seeks to foster a critical and comparative approach in the history and anthropology of religions. *Asdiwal* welcomes studies that combine rigorous historical and ethnographic analyses with theoretical and/or methodological inquiries, without any limitations regarding areas and epochs. Published on a yearly basis, the journal encourages submissions by both early career scholars and distinguished scholars. All submissions undergo a double-blind peer review process. The journal does not ask authors for publication costs. Publications are freely accessible online after one year. More information on the journal, editorial guidelines and publication ethics are available on www.asdiwal.ch.

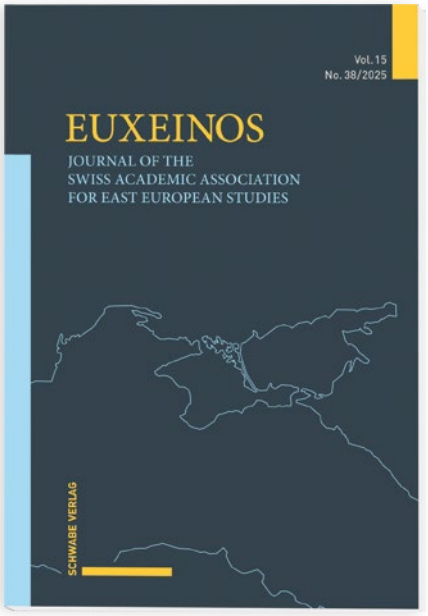
Editors
Monika Amsler (Universität Bern), Daniel Barbu (Centre national de la recherche scientifique PSL), Francesco Massa (Università di Torino), Nicolas Meylan (Université de Lausanne, Université de Genève)

Digital edition Open Access
at www.schwabeonline.ch

Société d'Histoire des Religions de Genève
Asdiwal
Revue d'anthropologie et d'histoire des religions
20 (2025)

Approx. 250 pages, paperback
Available in December 2025
ISSN 1662-4653

Preise:
Abo:
CHF 30.– / EUR(D) 30.–
Abo Studierende:
CHF 20.– / EUR(D) 20.–
Abo Bibliothekten / Institutionen:
CHF 60.– / EUR(D) 60.–



Newly published by Schwabe: Euxeinos

Swiss Academic Association for East European Studies
Euxeinos

Euxeinos. Journal of the Swiss Academic Association for East European Studies is a peer-reviewed online open access academic journal that serves as a dynamic platform for scholarly analysis of Eastern, Central Eastern and Southeastern Europe in its broadest sense. Established by the Center for Governance and Culture in Europe at the University of St. Gallen in 2011, *Euxeinos* soon attracted a broad readership. As of 2025, *Euxeinos* serves as the official journal of the Swiss Acdemic Association for East European Studies (SAAEES). Euxeinos draws its name from the ancient Greek term Pontos Euxeinos, which translates to "hospitable sea". The name symbolizes the journal's commitment to fostering open, inclusive, and collaborative dialogue around the historical, cultural, political, societal and linguistic realities of Eastern, Central Eastern and Southeastern Europe.

Editors
Sylvia Sasse (Editor-in-Chief); Alexander Meienberger (Co-Editor); Editorial Board: Elena Denisova-Schmidt (University of St. Gallen), Jan Matti Dollbaum (University of Fribourg), Katrin Bente Karl (University of Bern), King-Savić (University of Zurich), Cristiana Lucchetti (University of Zurich), Olena Palko (University of Basel), Ulrich Schmid (University of St. Gallen)

Digital edition Open Access
at www.schwabeonline.ch

Swiss Academic Association for East European Studies
Euxeinos
Journal of the Swiss Academic Association for East European Studies
15 (2025)

Approx. 150 pages, e-book
Available in October 2025
ISSN 2296-0708

xviii.ch
Vol. 16/2025

Ca. 144 Seiten, Broschur
CHF 58.–, EUR (D) 58.–
ISBN 978-3-7965-5327-1
Erscheint im November 2025
Auch als E-Book erhältlich
Digitale Ausgabe Open Access auf www.schwabeonline.ch

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts
Redaktion: Nadja Ackermann, Damiano Bardelli, Chonja Lee, Adrien Paschoud, Sylvie Moret Petrini, Samuel Weber

Schweizerische Zeitschrift für Geschichte
SZG 75 / 2025 / Nr. 1

3 Hefte pro Jahr
ISSN 0036-7834
Digitale Ausgabe Open Access auf www.schwabeonline.ch

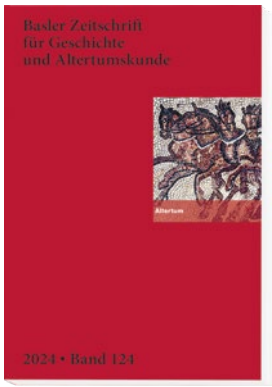
Das Abonnement ist im Mitgliederbeitrag der SGG inbegriffen. Bestellungen für Nichtmitglieder beim Verlag, CHF 120.–

Herausgeber: SGG
Redaktion: Regula Argast / Marco Schnyder

Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte
SZRKG 118 / 2024

522 Seiten, Broschur
CHF 89.–, EUR (D) 89.–
ISBN 978-3-7965-5233-5
Bereits erschienen
Auch als E-Book erhältlich

Herausgeber: Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte
Redaktion: Franziska Metzger / David Neuhold / Joël Mayo



Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
BZGA 124

296 Seiten, 73 Abb., Broschur
CHF 38.–, EUR (D) 38.–
ISBN 978-3-7965-5131-4
Bereits erschienen
Auch als E-Book erhältlich

Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Redaktion: Lorenz Heiligensetzer / Patrick Moser

Museum Helveticum
Vol. 82 Fasc. 1

160 Seiten pro Heft, Broschur
CHF 55.–, EUR (D) 55.–
Erscheint im Juni 2025

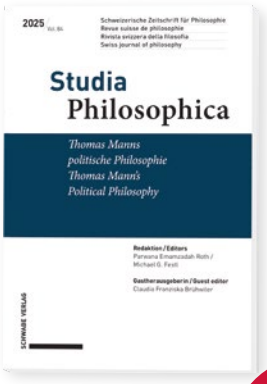
2 Hefte pro Jahr (Juni/Dezember).
ISSN 0027-4054
Jahresabonnement Print:
CHF 100.– / EUR (D) 100.–
Jahresabonnement Print und online:
CHF 160.– / EUR (D) 160.–
Jahresabonnement Print und online:
CHF 320.– / EUR (D) 320.–

Bioethica Forum
Volume 17 (2024)

Schweizerische Zeitschrift für Biomedizinische Ethik

ISSN 1662-6001
Bereits erschienen
Digitale Ausgabe Open Access auf www.schwabeonline.ch

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Biomedizinische Ethik (SGBE)



Thomas Mann Jubiläum 2025

Studia philosophica
Vol. 84/2025

200 Seiten, Broschur
CHF 68.– / EUR (D) 68.–
ISBN 978-3-7965-5307-3
Bereits erschienen
Digitale Ausgabe Open Access auf www.schwabeonline.ch

Sonderpreis für Mitglieder der Schweiz. Philosoph. Gesellschaft: CHF 47.50 / EUR (D) 47.50

Herausgeber: Schweizerische Philosophische Gesellschaft
Redaktion: Parwana Emamzadah Roth / Michael G. Festl

Philosophie | Altertum

Thomas Gartmann
Stürme – Seuchen – Spekulanten
ISBN 978-3-7965-5175-8
CHF 78.– / EUR (D) 78.–

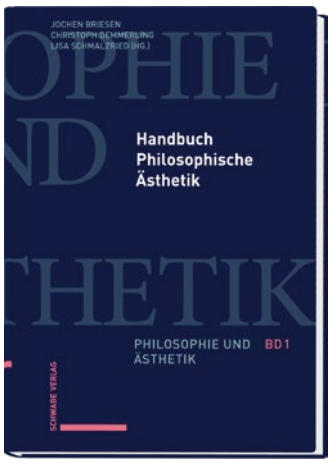
Schweizerische Beiträge zur Altertumswissenschaft 61
Fabian Zogg
Vergils Œuvre
ISBN 978-3-7965-4925-0
CHF 76.– / EUR (D) 76.–

Ein Meilenstein für die Islamwissenschaft.
Neue Zürcher Zeitung / Philipp Hufschmid

Grundriss der Geschichte der Philosophie
Ulrich Rudolph (Hg.)
11. und 12. Jahrhundert: Zentrale und östliche Gebiete
ISBN 978-3-7965-2633-6
CHF 200.– / EUR (D) 200.–

Insgesamt ist sein Buch eine verständlich geschriebene und interessant zu lesende Reise durch die Geschichte der Zeit.
Spektrum der Wissenschaft / Wolfgang Skrandies

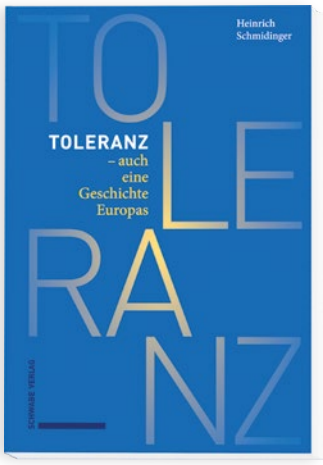
Udo Marquardt
Zeit und Mensch
ISBN 978-3-7965-4947-2
CHF 28.– / EUR (D) 28.–



Philosophie und Ästhetik 1
Jochen Briesen, Christoph Demmerling, Lisa Schmalzried (Hg.)
Handbuch Philosophische Ästhetik
ISBN 978-3-7965-5189-5
CHF 48.– / EUR (D) 48.–

Martin Bondeli
«Gegen Reinhold bist Du ein Verächter Kants ...»
ISBN 978-3-7965-5122-2
CHF 36.– / EUR (D) 36.–

Alle Auseinandersetzungen werden von Schmidinger differenziert nachgezeichnet
Neue Zürcher Zeitung / Christophe Büchi



Heinrich Schmidinger
Toleranz – auch eine Geschichte Europas
ISBN 978-3-7965-4440-8
CHF 28.– / EUR (D) 28.–

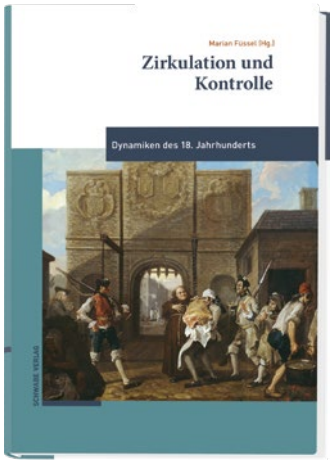
Rolf Schieder
Hegels Gott
ISBN 978-3-7965-5245-8
CHF 28.– / EUR (D) 28.–

Kultur-, Literatur- und Musikwissenschaften | Geschichte

Körpergeschichten 1
Jonas Borsch, Jan B. Meister (Hg.)
Vormoderne Herrscherkörper im globalen Vergleich
ISBN 978-3-7965-5228-1
CHF 58.– / EUR (D) 58.–

In his personal dedication of the book to me, he wrote that I shared his love for this beautiful city. I do, and if you do too, you might enjoy this book on your coffee table.
The Jerusalem Post / Steve Linde

Lukas Landmann
Jerusalem: Faces of a City
ISBN 978-3-7965-4909-3
CHF 54.– / EUR (D) 54.–



Das lange 18. Jahrhundert 4
Marian Füssel (Hg.)
Zirkulation und Kontrolle
ISBN 978-3-7965-7574-0151-1
CHF 52.– / EUR (D) 52.–

An den Angeboten, die dieses Buch zur interreligiösen Beschäftigung mit Engelsmusik quer durch die Geschichte macht, werden sich noch viele kluge Köpfe abarbeiten.
Frankfurter Allgemeine Zeitung / Christiane Wiesenfeldt

Wolfgang W. Müller
Musik der Engel
ISBN 978-3-7965-5128-4
CHF 28.– / EUR (D) 28.–

In der Ich-Form schreibend, nimmt er den Leser eloquent bei der Hand, um ihm auf einem kulturgeschichtlichen Streifzug seine einschlägigen Entdeckungen zu präsentieren.
Frankfurter Allgemeine Zeitung / Urs Hafner

Ulrich Stadler
Der ewige Verschwinder
ISBN 978-3-7965-4945-8
CHF 38.– / EUR (D) 38.–

Thomas Mann Jubiläum 2025

Signaturen der Moderne 4
Alexander Honold, Arne Klawitter (Hg.)
Thomas Mann, «Der Tod in Venedig» und die Grenzgänge des Erzählens
ISBN 978-3-7965-4578-8
CHF 42.– / EUR (D) 42.–

Und es ist schließlich ein Kunstwerk der Buchgestaltung wie der Bildkunst,
Süddeutsche Zeitung / Thomas Steinfeld

Markus Krajewski, Margaretha Jüngling, Christian Werner
Kulturtechnik Kochen
ISBN 978-3-7965-4956-4
CHF 39.– / EUR (D) 39.–

Der Leser wird bei diesem wilden Reigen ordentlich - und zumeist lustvoll - durchgeschüttelt
Frankfurter Allgemeine Zeitung / Bernd Stiegler

Gunnar Schmidt
Schreie
ISBN 978-3-7574-0147-4
CHF 22.– / EUR (D) 22.–

150 Jahre

Rainer Maria Rilke

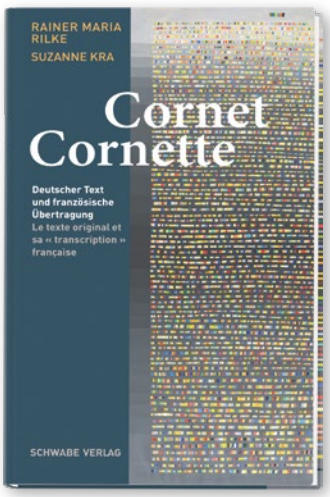
NEU

Gerhard Mayer,
Erich Unglaub (Hg.)
Rainer Maria Rilke
Mir zur Feier
ISBN 978-3-7965-5294-6

Erich Unglaub,
Curdin Ebneter (Hg.)
Rainer Maria Rilke
Gedichte in zwei Sprachen / Poèmes en double version
ISBN 978-3-7965-5116-1

Achim Aurnhammer,
Hans-Jochen Schiewer (Hg.)
Soll man es wagen?
ISBN 978-3-7965-4586-3

Jan Röhnert,
Rainer Maria Rilke
Am Sirenenkap
ISBN 978-3-7574-0067-5



NEU
Erich Unglaub (Hg.)
Rainer Maria Rilke, Suzanne Kra
Cornet / Cornette
Deutscher Text und französische Übertragung / Le texte original et sa « transcription » française
ISBN 978-3-7965-5297-7
Erscheint im Juni 2025

Schwabe Verlag

Academic Publishing since 1488

Das Signet des Schwabe Verlags ist die Druckermarke der 1488 in Basel gegründeten Offizin Petri, des Ursprungs des heutigen Verlagshauses. Das Signet verweist auf die Anfänge des Buchdrucks und stammt aus dem Umkreis von Hans Holbein. Es illustriert die Bibelstelle Jeremia 23,29: «Ist mein Wort nicht wie Feuer, spricht der Herr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeisst?»

Schwabe Verlag
Schwabe Verlagsgruppe AG
Grellingerstrasse 21
CH-4052 Basel
Tel. +41 (0)61 278 95 65
Fax +41 (0)61 278 95 66
info@schwabeverlag.ch
www.schwabe.ch
Verkehrsnummer: 17502

Post-/Büroadresse:
St. Alban-Vorstadt 76
CH-4052 Basel

Schwabe Verlag GmbH
Marienstraße 28
D-10117 Berlin
info@schwabeverlag.de
www.schwabeverlag.de
Verkehrsnummer: 14682

Verlagsleitung
Susanne Franzkeit
Tel. +41 (0)61 278 95 64
Susanne.Franzkeit@schwabe.ch

Vertrieb
Danja Mathari
Tel. +49 (0)30 220 139 322
Tel. +41 (0)61 278 98 22
Danja.Mathari@schwabeverlag.de

Vertrieb | Rechte & Lizenzen
Liv Etienne (CH)
Tel. +41 (0)61 278 95 65
Liv.Etienne@schwabe.ch

Marketing | Digitaler Vertrieb
Lina Matzke
Tel. +49 (0)30 220 139 323
Lina.Matzke@schwabeverlag.de

Presse
Nina Brennecke
Tel. +49 (0)30 220 117 428
presse@schwabe.ch

Verlagsvertretung für den Buchhandel in der Schweiz
Joe A. Fuchs
Verenastrasse 8
CH-8832 Wollerau
Tel. +41 (0)44 784 79 82
Joe.Fuchs@mythen.ch

Verlagsvertretung für den Buchhandel in Deutschland

Bremen, Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein

Jessica Reitz
Verlagsvertretungen BuchArt
Cotheniusstraße 4
D-10407 Berlin
Tel. +49 (0)30 447 32 180
Fax +49 (0)30 447 32 181
Reitz@buchart.org

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Peter Wolf Jastrow
Verlagsvertretungen BuchArt
Cotheniusstraße 4
D-10407 Berlin
Tel. +49 (0)30 447 32 180
Fax +49 (0)30 447 32 181
Service@buchart.org

Verlagsvertretung für den Buchhandel in Österreich
Seth Meyer-Bruhns
Böcklinstr. 26/8
A-1020 Wien
Tel. +43 (0)1 214 73 40
Meyer_Bruhns@yahoo.de

Auslieferung Schweiz
Buchzentrum AG
Tel. +41 (0)62 209 25 25
Fax +41 (0)62 209 26 27
kundendienst@buchzentrum.ch

Auslieferung Deutschland, Österreich und übrige Länder
Brockhaus Kommissionsgeschäft GmbH
Kreidlerstraße 9
D-70806 Kornwestheim
Tel. +49 (0)7154 132 70
Fax +49 (0)7154 132 713
info@brocom.de

Distribution France
Pollen-Litteral-Diffusion-Distribution
61 Zi Du Bois Imbert
85280 La Ferriere
France
Contact : +33 2 51 98 33 34
commande@pollen-diffusion.com

Distribution USA
ISD LLC
70 Enterprise Drive
Bristol, CT 06010
USA
Tel. +1 860 584 6546
Fax +1 860 516 4873
info@isdistribution.com
www.isdistribution.com

Zeitschriftenauslieferung
Zeitschriften Schwabe Verlag
Postfach 1363
D-82034 Deisenhofen
Tel. +41 (31) 528 03 77
schwabe@cover-services.de

ISBN 978-3-7965-5339-4

Stand April 2025
Preisänderungen und Irrtum vorbehalten

Titelbild:
Johann Rudolf Feyerabend: *Basler Totentanz* oder *Tod von Basel*, 1806, Aquarellzeichnung, Historisches Museum Basel, nach einem spätmittelalterlichen Wandbild, 1439/40 (1805 zerstört), das sich an der Innenseite des Laienfriedhofes des Predigerklosters in Basel befand.

www.schwabe.ch